The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 456 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 12. August 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 190

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Wie Bailey tritt auch Flint, Kal., aus der Währungskommission aus. — Rund 50,000 Postsparkassen geplant. — Besorgniß vor großen Waldbränden. — Eine Erklärung der „International Harvester Co." über ihr Geschäft. — Neue saftige Enthüllungen über die Geldpanik von 1907. — Große Zunahme der Ausfuhr von Eisen- und Stahlfabrikaten. — Der Danksagungstag. — Gelehrte und Bürokrat. — Gewaltiges Wachsthum der Farmwerthe.

Washington, 12. August. Wie Senator Baley von Texas hat heute auch der frühere Senator Flint von Kalifornien, allerdings ohne Angabe von Gründen, als Mitglied der Währungskommission, resignirt. Bailey begründete seinen Austritt damit, daß es ihm, weil die Kommission am 4. Dezember ihren Bericht einreichen müßte, nicht möglich sei, einen Minderheitsbericht abzufassen, in dem er seinen Standpunkt darlegen könne.

Von den 60,000 Postämtern im Lande sollen rund 50,000 auch Postsparkassen werden, erklärte heute der Generalpostmeister. Bis zum 1. September werden solche Kassen in allen 1800 Postämtern zweiter Klasse eingerichtet sein, dann sollen die 6000 Aemter dritter Klasse, jede Woche 500, an die Reihe kommen. In etwa 10,000 Postämtern vierter Klasse werden keine Geldanweisungen ausgestellt.

Große Besorgniß herrscht im Forstamt wegen der ungemeinen Trockenheit ob des Ausbruchs von großen Waldbränden in Washington, Oregon, Kalifornien und Theilen von Nevada. Die kleineren Brände sind bislang noch ohne viel Mühe gelöscht worden.

Im Hause wurde eine Vorlage zur Beförderung von Gepäckstücken bis zu acht Pfund Gewicht durch die Landbriefträger eingereicht.

Die International Harvester Co. von Chicago hat heute vor dem Stahltrust-Untersuchungsausschuß durch ihren Anwalt eine lange Erklärung abgeben lassen, wonach sie kein Trust sei, nicht die Preise unbillig gesteigert habe, auch nicht Patente aufkaufe und unterdrücke, und nicht im Auslande billiger verkaufe als in den Ver. Staaten.

Obwohl Rohstoffe um über 30 v. H. theurer geworden seien, habe sie erst 1908 die Preise um nur sieben Prozent erhöht und für 1912 eine Preisherabsetzung von fünf Prozent im Juli angekündigt.

Die Konsularberichte für die Monate Februar, März und April zeigten, daß die Selbstbinder, welche in den Ver. Staaten zu $125 verkauft wurden, in Frankreich $173 kosteten, in Deutschland $203, in Dänemark $167.50, in Süd-Rußland $160.95, in England $135.16.

Die Reingewinne am Handel mit dem Auslande seien größer als die an dem einheimischen Geschäft. Sie habe keine Anlagen gekauft, um sie eingehen zu lassen, sondern um sie auszubauen und zu vergrößern, und beschäftige heute mehr Leute, als je zuvor. Vom Stahltrust habe sie in den letzten sieben Jahren nur zehn, von dessen Mitbewerbern 30 Prozent ihrer Gesammtbedürfnisse gekauft, das Uebrige selbst in einer Zweiganlage in Wiskonsin hergestellt.

Die Angabe, es bestehe ein Bindfadentrust, sei unwahr. Die Gesellschaft habe einen großen und sechs kleine Mitbewerber in der Bindfaden-Industrie, auch den Mitbewerb von sieben Staatszuchthäusern.

Aus strategischen Gründen will das Flottenamt den Funkentelegraphendienst in Alaska ausdehnen und auf den Aleuten im nächsten Sommer eine große Station, von der Botschaften Nachts 1500, Tags 800 Meilen weit gesandt werden können, anlegen, so daß ein Verkehr mit der ganzen Westküste der Ver. Staaten hergestellt werden kann. In Fort Myer, Va., wird zur Zeit eine solche Station für den Verkehr mit der ganzen Ostküste des Landes gebaut; diese wird am 1. Mai 1912 fertig werden.

Der Abg. Fields, Ky., hat heute im Hause einen Verfassungszusatz unterbreitet, wonach der Präsident und der Vizepräsident auf sechs Jahre gewählt werden, aber nicht wiederwählbar sein sollen.

Auf Antrag des Wahlausschusses hat der Senat heute das Gesuch der Legislatur von Wiskonsin bewilligt und eine Untersuchung der Wahl des Senators Stephenson von Wiskonsin durch jenen Ausschuß angeordnet.

Der Senatsausschuß für Beziehungen zum Auslande hat heute beschlossen, die Gutheißung der Schiedgerichtsverträge mit England und Frankreich mit dem Zusatz zu empfehlen, daß nicht eine gemeinsame Kommission der Vertragschließenden zu entscheiden hat, welche Fragen unter dem Vertrag schiedsgerichtlich erledigt werden können. Präsident Taft tritt entschieden gegen die Annahme dieses Zusatzes auf.

Kommander Arthur B. Hoff von Maryland ist heute zum Flottenattachee an der Berliner Botschaft als Nachfolger von Kommander Fred. A. Traut ernannt worden.

Unter einem vom Hause angenommenen Entwurf können die Ansiedler in Oklahoma, Nebraska, Wiskonsin und anderen westlichen Staaten, deren Ernte verdorrt ist, bis April ihre Scholle verlassen, ohne ihre Heimstätterechte zu verlieren.

In beiden Häusern wurde heute vom Konferenzausschuß die Vorlage zur Veröffentlichung von Wahlunkosten-Abrechnungen in der vom Senat ihr gegebenen Fassung zur Annahme eingereicht. Danach darf kein Kandidat über zehn Cents für jeden Stimmgeber in seinem Wahlbezirk ausgeben.

Vor dem Stahltrust-Untersuchungsausschuß des Hauses erklärte Oakleigh Thorne, Präsident der „Trust Company of America" in New York, daß die Aussage George W. Perkins', des Trustgründers, falsch sei. Dieser hatte behauptet, daß unter den Geldanstalten, die allein durch das Verschmelzen der „Tennessee Coal and Iron Co." mit dem Stahltrust, mit Hilfe von Präsident Roosevelt, gerettet werden könnten, sich auch jene Gesellschaft befinde. Zu Anfang der Geldpanik habe Perkins in einem in der „New York Times" veröffentlichten Interview die „Trust Company of America" als „wundesten Punkt der Panik" bezeichnet und damit einen Ansturm der Einleger herbeigeführt, der erst nach Auszahlung von $15,000,000 mit der Hilfe anderer Banken beschwichtigt worden sei. Perkins habe nicht versucht, die Anstalt zu retten.

Um über 51 Millionen Dollars hat die Ausfuhr von Eisen- und Stahl-Fabrikaten im letzten Regierungs-Verwaltungsjahr zugenommen, und die Einfuhr von solchen nur um $4,000,000. Die Gesammtziffern für die Ausfuhr sind: $230,725,351; vor zehn Jahren nur $117,000,000 und vor zwanzig Jahren $29,000,000.

W. C. Temple von Pittsburg, früher Kommissär der Steel Plate Assocition, sagte heute in der Stahltrust-Untersuchung aus, daß J. P. Morgan für die Carnegie'schen Anlagen $500,000,000 bezahlt habe, nachdem er sechs Monate vorher einen Kaufpreis von $160,000,000 für zu hoch erklärt hatte. Carnegie wäre heute Stahlkönig, wenn er nicht verkauft hätte, denn zur Zeit des Verkaufs habe er die Hälfte der Stahlindustrie beherrscht. Die Aussagen des Zeugen waren sensationell.

Trotz Einspruchs der Bankinteressen, wegen des Monatsabschlusses, wird der Präsident den 30. November als Danksagungstag festzen.

Der sogenannte Elektrizitäts-Trust hat den Bundesgeneralanwalt benachrichtigt, daß er sich auflösen werde; die Regierung hatte ein Gerichtsverfahren bereits eingereicht.

In der Untersuchung des Ackerbauamtes sagte vor dem Hausausschuß Dr. Kebler, Leiter der Abtheilung für Droguen im Chemischen Büro, aus, daß die Fachleute von dem Anwalt des Amtes, McCabe, oft durch sogenannte Zivildienstprüfungen gedemüthigt worden seien; auch habe ihnen McCabe verboten, Bundesdistriktsanwälten, außer wenn er es ihnen schriftlich auftrage, Auskunft über das Ergebniß ihrer Untersuchungen zu geben.

In den nördlichen Mittelstaaten, von Ohio bis Nord-Dakota, und von Minnesota bis Kansas, hat, laut Volkszählungs-Statistik, die Zahl der Farmen sich von 1900 bis 1910 um 30,413, ein Prozent, vermehrt; sie beträgt jetzt 2,226,960; die Zunahme fällt hauptsächlich auf die kanadischen Grenzstaaten, nämlich: Nord-Dakota 64, Süd-Dakota 47 Prozent; hingegen Nebraska 6, Wiskonsin 4, Kansas und Michigan je 2 und Minnesota 1 Prozent. Abgenommen hat die Zahl der Farmen wie folgt: Illinois und Iowa, je 5, Indiana und Missouri je 3 und Ohio 2 Proz. Der Gesammtwerth der Farmen und Farmgebäude war 1910: $20,444,871,000, gegen $9,563,880,000 im Jahre 1900, eine Zunahme von 114 Prozent. Von den Landwirthen selbst gehörigen Farmen, 1,563,386, waren 888,978 1910 schuldenfrei.

Eine Megäre.

Enthüllung eines Mordgeheimnisses in der italienischen Kolonie in Denver.

Golden, Kol., 12. Aug. Die Polizei übergibt heute eine angebliches Geständniß der Frau Concelli Forgione und deren 19jähriger Tochter der Presse. Danach war der Gatte der wohlhabenden Italienerin Maria La Garcia in Denver angeklagt worden und ins Gebirge geflohen, hatte dann seiner Frau durch die jetzt wegen Fälschung im Zuchthause sitzende Frau Angelina Garramone die Botschaft zukommen lassen, ihn aufzusuchen und Geld mitzubringen. Frau La Garcia folgte der Aufforderung; sie nahm ihren Säugling mit und als Pflegerinnen des letzteren die Forgione und deren Tochter. Führerin war die Garramone. Schließlich wurde die Frau argwöhnisch, weil ihr Gatte in der Wildniß nirgends auftauchte, und versuchte davonzulaufen.

Die Garramone setzte ihr nach, holte sie ein und schnitt ihr mit den Worten, „Sieh einmal den Wurm an Deinem Hals" mit einem langen Brodmesser den Kopf ab, stieß die Leiche, nachdem sie die Kleider geplündert und $320 erbeutet hatte, in eine Schlucht und Erde hinterher, um sie zu bedecken. Die Mörderin verpflichtete die geständigen Zeugen unter Todesdrohungen zum Schweigen. Erst nach der Verhaftung wurde Obiges enthüllt. Die Leiche war unlängst bei starkem Regen bloßgelegt worden. Die Polizei glaubt, jetzt auch das Verschwinden mehrerer anderer wohlhabender Italienerinnen aus Denver aufklären zu können.

Sioux City, Ja., 12. August. In einer Thalsenke ihrer Farm, zwei Meilen von hier, fand Frau George Bennet gestern Nachmittag beim Pflaumenpflücken weibliche Kleidungsartikel und dann im Gebüsch die kopflose und anderweitig bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche einer unbekannten Frau. Die Unglückliche war auch hinterrücks geschossen worden.

Großer Sturm im Süden.

New Orleans, La., 12. Aug. Ein schwerer Sturm herrscht an der Küste von Florida seit gestern Nachmittag; der Wind erreichte eine Geschwindigkeit von 90 Meilen die Stunde. Selbst mit Funkenwellen war keine Verbindung herzustellen. Sturmsignale sind an der ganzen Golfküste aufgezogen worden.

Mobile, Ala., 12. Aug. In Mobile fielen bis heute Morgen um 10 Uhr 4.34 Zoll Regen; jetzt läßt das Unwetter etwas nach.

Lebend verschüttet.

Pottsville, Pa., Pa., 12. Aug. Drei Kohlengräber sind in der Kohlengrube Big Mine Run bei Ashland seit gestern verschüttet. Erst Abends entdeckte man durch Signale, daß sie am Leben seien. Seither wird unermüdlich gearbeitet, um sie womöglich zu retten.

In großer Gefahr.

Providencetown, Mass., 12. Aug. Zwei Jachten der „Nebraska" und der „Delaware" stießen heute früh zusammen und versanken sofort in zwölf Faden Wasser. Die 18 Leute an Bord wurden mit knapper Noth gerettet.

Wieder verhaftet.

Jola, Kas., 12. Aug. Die vom Bürgermeister begnadigte Frau Ella Reese wurde heute wegen angeblicher Gerichtsmißachtung schon wieder verhaftet. Sie soll einer Zeugenvorladung nicht gefolgt sein.

Familientragödie.

Hastings, Mich., 12. Aug. Der 50jährige Farmer Henry Hütmannsberger erschoß heute seine Frau und verwundete seine 18jährige Tochter und sich selbst lebensgefährlich.

Ausland.

Streik beigelegt.

Waaren-Verkehr in London wieder im vollen Gange. — Die Sachlage in Liverpool.

London, 12. Aug. London ist heute wieder nahezu normal. Einige Stunden nach der amtlichen Ankündigung gestern Abend, daß der Ausstand beigelegt worden sei, war bereits die Beförderung der Unmenge Waaren, welche sich seit zwei, drei Tagen aufgehäuft hatten, im vollen Gange. Der Ausstand hat in den sieben Tagen seiner Dauer mindestens $7,500,000 gekostet. Die Wagenangestellten zweier Privatbahnen haben sich geweigert, unter dem allgemeinen Abkommen die Arbeit wieder aufzunehmen, da sie besondere Beschwerden haben. Sie drohen mit einer neuen Lähmung des gesammten Verkehrs der Stadt. Allgemein wird zugegeben, daß die beträchtliche Lohnerhöhung, welche den Streikern gewährt wurde, die Kosten der Lebenshaltung in London noch mehr vertheuern wird.

Liverpool, 12. August. Unter dem Schutz von mit gezogenen Säbeln und geladenen Schußwaffen einherreitenden Kavalleristen wurden, begleitet von Richtern mit der Aufruhr-Proklamation in der Hand, heute 600 Tonnen Lebensmittel von den Niederlagen nach den Märkten gebracht. Die Streiker schauten bitterböse zu, wagten aber keinen Angriff.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 12. Aug. Der Papst verbrachte eine unruhige Nacht, auch stellten sich die Schmerzen am Bein wieder ein, und heute hütete er, obwohl sein Zustand nahezu normal war, nach Versicherung der beiden Leibärzte, das Bett. Der Kirchenfürst soll sich gestern zur sehr angestrengt haben. Ein schweres Gewitter am Nachmittag verursachte ihm Kopfweh. Seine Schwester Rosa, welche unter der Hitze litt, hat sich wieder erholt, und seinem Bruder Angelo, welcher nach hier kommen wollte, um Abschied zu nehmen, wurde abtelegraphirt.

Dem Kardinal Rampolla, Staatssekretär des Vatikans unter Leo dem Dreizehnten, hat in Einsiedeln, Schweiz, gelegentlich zufälligen Zusammentreffens unlängst ein hoher österreichischer Beamter die Versicherung gegeben, daß die österreichische Regierung, welche gegen Rampollas Bewerbung um die Papstwürde Einspruch erhoben hatte, seiner Bewerbung nichts in den Weg legen werde, sollte Se. Heiligkeit sterben. Papst Pius der Zehnte hatte im ersten Jahre nach seiner Erwählung weltlichen Mächten jeden Einspruch in die Papstwahl untersagt.

Die Bevölkerung von Südafrika.

Kapstadt, 12. August. Die Volkszählung in der südamerikanischen Staatenvereinigung hat eine Gesammtbevölkerung von 5,938,499 ergeben, davon nur 1, 278,025 Weiße.

Lokalbericht.

Verdächtiger Todesfall.

Wurde entseelt in einem Bottich aufgefunden.

In der Anlage der Massey-Battery Company an W. 30. Straße und S. Kedzie Ave. wurde heute Morgen der 19jährige Arbeiter Frank Kasalka, Nr. 2651 S. Sawyer Avenue, entseelt in einem Bottich aufgefunden. Er hatte gestern am Spätnachmittag den Auftrag erhalten, die Innenwand des Bottichs mit einem Anstrich zu versehen, sich seiner Aufgabe aber nur zum Theil entledigt. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3410 W. 26. Straße geschafft. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Der 54jährige Hermann Klotz, Nr. 2113 N. Oakley Avenue, der am 27. Juli im Humboldt Park, wo er beschäftigt war, von einem Baume herunterfiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Elisabeth-Hospital erlegen. Er hatte den Baum erklommen, um todte Aeste abzubrechen.

Heute roth, morgen todt.

Beim Baden im Fox River bei Aurora wurde gestern der 15jährige Edward Gibbons, Nr. 1930 Park Ave., Chicago, von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe Anstalten zu seiner Rettung getroffen werden konnten. Die Leiche wurde am Abend geborgen. Der Knabe hatte sich an dem von der 48. Ave. Busineß Men's Association im Glenwood Park, Batavia, veranstalteten Piknik betheiligt.

Unnöthige Besorgniß.

Maria und Rousseau De Four heute Nachmittag gefunden.

Maria de Four, dreieinhalb Jahre alt, und ihr um ein Jahr älterer Bruder Rousseau verließen gestern Nachmittag die elterliche Wohnung Nr. 924 Lakeside Place, um wahrscheinlich, wie häufig in letzter Zeit, nach dem Seeufer zu gehen und im Sande zu spielen. Seither fehlte jede Spur von ihnen. Ihr Vater, ein Hausmeister, befürchtete, daß sie in den See gefallen und ertrunken wären. Die Polizei wurde benachrichtigt. Heute Nachmittag wurden die Kinder in einer auf dem Badestrand am Diversey Boulevard gelegenen Zelle gefunden. Sie hatten diese gestern Nachmittag betreten, die Thür hatte sich ins Schloß geworfen und sie nicht wieder öffnen können. Schaden haben sie nicht genommen.

Gerieth zwischen die Puffer.

In Ausübung des Dienstes gerieth heute der 38jährige Weichensteller Clifton Talm, Nr. 6427 Edgerton Avenue, auf den Rangirhöfen der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn an West 18. Straße und Wentworth Avenue zwischen zwei gegeneinander prallende Güterwagen und erlitt außer Quetschungen innerlich schwere Verletzungen. Der Verunglückte hat Aufnahme im Mercy-Hospital gefunden.

Stellte Bürgschaft.

Der frühere, im vorigen Monat wegen angeblicher Annahme von Bestechungsgeldern in Anklagezustand versetzte Zollbeamte L. C. La Rue stellte heute dem Bundeskommissär Mark A. Foote $5000 Bürgschaft. Seine Bürgen sind John O'Donnell, Nr. 520 Dearborn Ave., und Allen Nelson, Nr. 2021 W. Chicago Avenue. Er wird voraussichtlich im Oktober prozessirt werden.

War angeblich fahrlässig.

An Chicago Ave. und N. Clark Str. wurde heute Nachmittag der 40jährige Schuhmacher John T. Walsh, Nr. 304 Locust Str., von einem von der Hebamme Katharine Sauer, Nr. 1319 Clybourn Ave., und Frau E. Jones, Nr. 308 Sedgwick Str., benutzten Kraftwagen überfahren und ziemlich schwer verletzt. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung. Frau Sauer wurde wegen angeblicher Fahrlässigkeit in Haft genommen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und anfänglich auch morgen unbeständig, aber später im Allgemeinen klar; zunehmende Luftwärme; östliche, später südöstliche und südliche Winde.

Illinois: Heute Nachmittag in den nördlichsten Gebietstheilen regnerisch; heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; wärmer im Nordosten des Gebietes.

Indiana: Heute Abend regnerisch, ausgenommen im Süden des Gebiets; im nordöstlichen Gebietstheile wärmer; morgen klar und etwas wärmer in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen.

Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Norden und im Westen des Gebietes etwas wärmer.

Wiskonsin: Unbeständig heute Abend oder morgen wahrscheinlich auch Regenschauer; zunehmende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 69 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 65 Grad; Mittags 12 Uhr 69 Grad.

Hauptzeuge vermißt.

John Ramler, Zeuge gegen Enright und Genossen, ist verschwunden.

John Ramler, Nr. 3534 Wentworth Ave., der Hauptbelastungszeuge gegen Maurice Enright und vier andere angebliche Todtschläger, ist auf unerklärliche Weise aus seiner Wohnung verschwunden, und seine Schwester ersuchte heute Polizei-Inspektor Hunt, nach ihm zu forschen. Der Inspektor hat darauf eine Personalbeschreibung des Vermißten an alle Bezirkswachen in Chicago und an die Behörden der umliegenden Ortschaften gelangen lassen, auch sind Privatdetektives ausgeschickt worden, um Ramler zu suchen.

Ramler, ein Dampfröhrenleger, wurde am 22. April bei der Arbeit am Heizengebäude, an West Harrison und S. Dearborn Straße, von Insassen des sogenannten Todtschläger-Kraftwagens durch Schüsse verwundet und soll in Enright, Walter Stevens, John McCabe, F. Higgins und John Rankin die Schießbolde wiedererkannt haben. Ihr Prozeß soll am nächsten Montag vor Richter Honore im Kriminalgericht beginnen. Ramler wurde in der linken Seite und am Rückgrat verwundet, so daß er angeblich auf Lebenszeit ein Krüppel bleiben wird. Die Staatsanwaltschaft wollte sich hauptsächlich auf seine Aussagen verlassen, doch sagte Inspektor Hunt heute:

„Außer Ramler haben auch noch Andere die Todtschläger erkannt, und diese Schufte werden ihrer Strafe nicht entgehen. Ich kann über das Verschwinden Ramlers nicht viel sagen, er mag entführt oder bewogen worden sein, den Staat zu verlassen. Ich weiß nur, was seine Schwester mir gesagt hat, daß er verschwunden ist. Es werden alle Anstrengungen gemacht, ihn zu finden."

Ramlers Schwester berichtete, daß ihr Bruder gestern Nachmittag um 1:30 Uhr von Hause fortgegangen sei, um, wie er gesagt, ein Bischen in die frische Luft zu gehen. Er sei nicht wiedergekommen. Sein Ausbleiben sei ihr unerklärlich. Inspektor Hunt hält es für nicht ausgeschlossen, daß Ramler, der die Kugel noch im Leibe hat und schwach ist, unterwegs erkrankt oder gar plötzlich gestorben ist, und läßt daher u. A. alle Hospitäler und Morgues nach ihm absuchen.

Der Vermißte wird folgendermaßen geschildert: Alter: 33 Jahre; Größe: 5 Fuß 7 Zoll; Gewicht: 165 Pfund, schwarzes Haar, bartloses Gesicht, dunkle, gelbliche Gesichtsfarbe, sieht kränklich aus; dunkle Augen, dunkelgrauer Anzug, schwarzer, steifer Filzhut, blaues ungestärktes Hemd, keine Halsbinde, hinkt etwas, hat vielleicht eine Mitgliedskarte der „Steamfitters International Association" bei sich.

Hilfs-Staatsanwalt Crowe sagte, daß die Abwesenheit Ramlers den Beginn des Prozesses am Montag nicht verhindern würde.

Einsam gestorben.

Holländischer Einwanderer im Freien vom Tode überrascht.

Die Polizei stellte heute die Untersuchung der Ursachen des Todes von William Timmer ein, nachdem Koroner-Geschworene erklärt hatten, daß der Mann einem Herzleiden erlegen sei. Seine schon stark in Verwesung übergegangene Leiche war in hohem Unkraut hinter dem Auburn Park Kafe an Ost 79. Str. und Vincennes Road gefunden worden, und man hatte einen Mord geargwöhnt. William Nommings, 7828 Indiana Ave., der in dem Todten Timmer erkannte, sagte, daß Timmer vor anderthalb Jahren aus Holland nach Chicago gekommen sei. Er war Zimmermann, 54 Jahre alt und wohnte an Ost 81. Str. und Prairie Ave.

Auf der That ertappt.

Julius Perganda, ein 16jähriger Bursche, Nr. 1933 Wesley Avenue, Evanston, der in Diensten der Northwestern-Bahn Postsachen vom Postamt an die Züge trug, stand seit einiger Zeit im Verdacht, Briefe zu öffnen, und wurde gestern Abend von Postinspektor E. P. Smith auf frischer That ertappt und verhaftet. Heute Morgen dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, verzichtete er auf ein Vorverhör und wurde unter $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Den Großgeschworenen überwiesen

Edward Smith, ein probeweise aus dem Zuchthaus entlassener Farbiger, wurde heute vom Stadtrichter Himes wegen angeblichen Einbruchs den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, aus der Wohnung von Fred Lafayette, Nr. 27 Ost 22. Str., $65 in Baar und eine goldene Uhr gestohlen zu haben. Die Uhr wurde angeblich in seinem Besitz gefunden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
456
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Die Flugwoche.

Veranstalter werden trotz des drohenden Wetters Programm durchführen.

Erster Aufstieg heute Nachmittag.

Mehrzahl der Gleitflieger befürwortete wegen des aufgeweichten Bodens eine Verschiebung der Aufstiege. — Preise in der Höhe von $80,000.

Chicago steht im Zeichen der Flugwoche. Programmäßig werden die Vorführungen, die auf neun Tage berechnet sind, heute Nachmittag kurz nach drei Uhr beginnen, wenn nicht das Wetter im letzten Augenblick einen Strich durch die Rechnung macht. Der andauernde Regen, der gestern Abend einsetzte und bis gegen Mittag andauerte, gefährdete das Programm, und bis Mittag war es fraglich, ob die Veranstalter die heutigen Vorführungen verschieben würden oder nicht. Der Vollzugsausschuß der „International Aviation Meet Association", welche die Flugwoche veranstaltet hat, hielt eine Stunden lang währende Sitzung ab, in der eingehend besprochen wurde, ob es räthlich sei, die Flieger heute aufsteigen zu lassen. Von den Fliegern selbst war die Mehrzahl, abgesehen von denen, die im Dienst der Gebrüder Wright stehen, gegen die Abhaltung der heutigen Vorführungen, da der aufgeweichte Boden auf dem Flugplatz den Aufstieg erschwert. Sie wiesen darauf hin, daß besonders die unabhängigen Flieger, d. h. die, welche ihre eigenen Maschinen benutzen und nicht von Maschinenfabrikanten wie den Gebrüdern Wright oder Curtiß abhängig sind, im Nachtheil seien, wenn die erste Vorführung nicht verschoben würde.

Eine Beschädigung ihrer Maschinen würde sie für die ganze Flugwoche lahmlegen und an dem Bewerb um die Preise hindern, während die Gebrüder Wright zum Beispiel, die zahlreiche Maschinen zur Stelle haben, eine andere Maschine am Wettbewerb theilnehmen lassen und Preise ergattern könnten, wenn eine Maschine beschädigt und außer Gefecht gesetzt würde. Die Gebrüder Wright waren denn auch ungefähr die einzigen, welche auf die heutige Eröffnung der Flugwoche drangen. Die ganze Lage ließ erkennen, daß die Beziehungen zwischen den Gebrüdern Wright und den übrigen Theilnehmern nicht die besten seien. An Gründen ließen es die Gegner der Gebrüder nicht fehlen, und Orville Wright, der heute hier eintraf, bestätigte durch seine Aeußerungen in gewissem Sinn ihre Behauptungen. Als sich gegen Mittag das Wetter aufklärte, machte Frank X. Mudd im Namen des Vollzugsausschusses die Ankündigung, daß die heutigen Vorführungen programmmäßig stattfinden würden, wenn nicht im letzten Augenblick, d. h. um drei Uhr, vom Richterstand aus eine gegentheilige Ankündigung erfolge.

Vier Nationen vertreten.

Die hiesige Veranstaltung ist die größte ihrer Art, die bisher für Vertreter des Flugsports abgehalten worden ist. An Preisen sind $80,000 ausgesetzt. Die Zahl der Bewerber, die sich gemeldet haben, beträgt 38, unter denen vier Nationen vertreten sind, die Ver. Staaten, Frankreich, Großbritannien und Italien. Deutschland, das sich seit der Erfindung des Grafen Zeppelin mehr dem Bau starrer Luftschiffe vom Typus des Zeppelinschen und halbstarrer Luftschiffe vom Typus Parseval zugewandt hat, hat keinen Vertreter entsandt.

Vierundfünfzig Maschinen, die sechzehn verschiedene Typen vertreten, sind in den Hangars, den Maschinenschuppen, untergebracht. Nahezu jedes Luftschiffmodell, abgesehen von den deutschen, ist zu sehen. Der Gesammtwerth aller anwesenden Maschinen wird auf $800,000 bis $1,000,000 angegeben. Die weitaus größte Anzahl von Gleitfliegern hat naturgemäß die Union entsandt, angefangen von den Gebrüdern Wright und Glen Curtiß bis zum neunzehnjährigen „Jimmie" Ward, einem Chicagoer Produkt, der sich gestern seine Lizens als Gleitflieger erflogen hat.

Stimmung gegen Wright.

Eine aufmerksame Prüfung der Lage zeigt, besonders im Gespräch mit Gleitfliegern, die nicht die Maschinen der Gebrüder Wright benutzen, und auch mit unabhängigen Fliegern, welche Wright'sche Maschinen haben, eine starke Unterströmung gegen die Gebrüder Wright, die sich ja als die Altmeister der amerikanischen Aviatik ansehen, wie die Flieger ihre Kunst bezeichnen. Orville Wright, der Geschäftsleiter des Unternehmens der beiden Brüder, der heute Morgen von Dayton, O., hier eintraf, gab selbst die Erklärung dafür, allerdings unfreiwillig. In einer Unterredung erklärte er, daß seine Firma zu einem Antheil an den Preisen berechtigt sei, die jeder Theilnehmer davontrage, und ließ durchblicken, daß seine Firma unter Umständen vor der Preisvertheilung gerichtliche Schritte thun werde, um sich diesen Antheil zu sichern. Er erklärte, daß jede Flugmaschine, die angemeldet sei, sich die Grundzüge der Wright'schen Maschinen zu Nutze gemacht habe. Alle hätten Patente benutzt, die ihm und seinem Bruder gehörten. Dies gelte auch von den französischen und englischen Maschinen, wie seine und seines Bruders Klagen wegen Patentverletzung, die sie in Frankreich und England angestrengt hätten, erkennen ließen. Für diese Benutzung ihrer Patente erhielten sie nichts. Als Harold F. McCormick mit ihm zuerst über die Abhaltung der Flugwoche in Chicago konferirt habe, habe er ihm erklärt, daß seine Firma verlangen müsse, daß jeder Gleitflieger, der eine amerikanische Maschine benutze, von seiner Firma lizensirt werden solle. Das heißt, er solle seiner Firma 20 Prozent aller Preise abgeben, die er gewinne. Herr McCormick habe ihm zugestimmt, aber der Vollzugsausschuß der International Aviation Meet Association habe es abgelehnt. Da die Flüge für alle Bewerber offen seien, habe seine Firma beschlossen, sich trotzdem zu betheiligen und Preise zu erlangen zu suchen.

Lobt Chicagoer Erfinder.

Vertreter anderer Typen von Flugmaschinen, besonders der französischen Moisant-, Morane- und Bristol-Farman-Maschinen, bestritten die Behauptungen Orville Wrights. A. S. Lavinos, der Vertreter der Moisant-Maschine, erklärte, daß die Gebrüder Wright Erfindungen für sich in Anspruch nähmen, die sie nicht gemacht hätten, und die seit langen Jahren bekannt gewesen seien, ehe man an die Gebrüder Wright gedacht habe. Dazu gehöre die von dem Chicagoer Octave Chanute erfundene Steuervorrichtung, welche Gemeingut aller Flugmaschinen geworden sei. Er zollte Chanute, der vor Kurzem gestorben ist, hohes Lob. Die Drohung, daß die Gebrüder Wright Anspruch auf einen Theil der Preise erheben würden, nehme er nicht ernst und erklärte, daß ein derartiger Schritt für sie dieselben Folgen haben würde, wie ein Stich in ein Wespennest.

Das heutige Programm.

Das Programm für heute Nachmittag, den ersten Tag der Flugwoche, ist wie folgt:

3 Uhr 45 Minuten — Wettflüge für Eindecker, drei Preise von $1000.

5 Uhr 20 Minuten — Personenbeförderung, Wettflüge für Doppeldecker, drei Preise von $1250.

6 bis 7 Uhr — Höhenflüge, Preis $2000.

6 bis 7 Uhr — Distanzflüge zu Wasser und zu Land, fünf Preise im Betrage von $3000.

Außerdem werden Versuche mit kombinirten Flug- und Schwimmaschinen gemacht und Aufstiege mit Passagieren.

Ward macht Probeflug.

James Ward, der neunzehnjährige Chicagoer Gleitflieger, machte gestern Nachmittag zwei Aufstiege, um sich die Lizens als Gleitflieger zu erwerben. Seine Aufstiege waren erfolgreich, und der „Aero Club" von Illinois stellte ihm die nachgesuchte Lizens aus, die ihn berechtigt, an den Vorführungen der Flugwoche theilzunehmen und ihn zu einem vollberechtigten Gleitflieger macht. Seine Aufstiege zogen eine Menge von 50,000 Personen an, die den Vorführungen mit gespannter Aufmerksamkeit und angehaltenem Athem folgte. Zweimal stieg der jugendliche Flieger auf, schnitt Achter in der Luft mit derselben Sicherheit, wie der geübte Schlittschuhläufer dies auf dem Eise thut, stieg möglichst steil auf, glitt ebenso steil wieder herab und tippte seine Maschine nach vorn über, bis den Zuschauern der Athem ausging. Er benutzte einen Doppeldecker vom Typus Curtiß. Beamte des „Aero Club" folgten einer jeden seiner Bewegungen mit gespanntester Aufmerksamkeit, damit er ja alle Vorschriften des Klubs befolge. In einer Entfernung von 27 Fuß vom Ausgangspunkt stieg er wieder ab. Er wurde dazu beglückwünscht, denn die Vorschriften des Klubs erlauben einen Abstieg von 164 Fuß vom Aufstiegpunkt. Dann machte er einen zweiten Aufstieg, der fünf Minuten dauerte. Während des ersten Aufstiegs schien es, als ob ein Unfall unvermeidlich sei. Die Maschine des jugendlichen Fliegers gerieth in eine Gegenströmung und fiel plötzlich um 100 Fuß. Es schien, als habe er die Herrschaft über sie verloren, und die Zuschauer konnten über ihren Köpfen das Geräusch des Räderwerks hören. Die Befürchtungen waren grundlos. Der jugendliche Lenker hatte seine Maschine völlig in der Gewalt.

Bankett zu Ehren der Flieger.

Gestern Abend waren die Theilnehmer an den Wettflügen und die Veranstalter der Flugwoche Gäste der „Chicago Athletic Association", die ihnen in ihrem Klubhaus an der Michigan Ave. ein Bankett gab. Siebzig Personen nahmen daran Theil. Harold F. McCormick war der erste Redner. Ihm folgte als Vertreter Mayor Harrisons Ober-Baukommissär Lawrence McGann, der die Gäste im Namen der Stadt willkommen hieß und die Veranstalter der Flugwoche zu ihrem Unternehmen beglückwünschte. Andere Ansprachen hielten Major Samuel Reber vom Bundessignalkorps, S. G. C. Wood vom „Aero Club of America", Frank X. Mudd, Glen Curtiß und Andere.

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Diese und viele andere spezielle Bargains zum Verkauf

...MONTAG...

den ganzen Tag.

Anzüge Waschbare Knaben-Anzüge, schlicht weiß und farbig; Sailor u. Russian Styles; Alter 2½ b. 10 Jahre; werth bis $1.98; Montag, 33c, 48c und..... **75c**	**Hosen** Männer- u. Knaben-Arbeitshosen; schlicht schwarze und dunkle Mischungen; Größen 28 bis 44—werth bis zu 2.00; Montag 98c und.... **1.29**	**Oxfords** Schuhe und Oxfords für Kinder; Patentleder; lohfarbig. Vici Kid und Velvet; Größen bis zu 8 — werth $1.00 — Montag zu....... **49c**	**Stickerei** Gr. Partie Stickerei z. halben Preis —feines Swiß u. Cambric; hübsche Muster; 25c Wth. Yd. 11c; 15c Wth. Yd. 7½c; — 10c Werth, Yard...... **5c**
Overalls Schwere blaue Denim Overalls für Männer — in vollen Größen, 34 bis 44 — werth 65c — Montag offerirt zu....... **39c**	**Notions** 50 Yards Spule Nähseide 2½c — Bügeleisen-Wachs 2 Stücke für 1c; Sicherheitsnadeln, alle Größen — Dutzend für........ **1c**	**Slippers** Solide lederne Damen-Haus-Slippers — mit starken Sohlen — alle Größen, wth. 75c — Montag, Paar zu....... **40c**	**Unterzeug** Geformte Damen-Leibchen — lange oder kurze Aermel und ärmellos — reguläre und extra große; Montag, zu.... **12½c**
Bettlaken 50 Dtz. 72×90 Bettlaken, von guter Qual. Bettlakenstoff; mit 3zöll. Saum; werth 50c — Montag — das Stück zu....... **33c**	**Fruchtgläser** Mason Fruchtgläser; — vollständig mit Deckel und Gummi; ½ Gall. das Stück 5c; — Qts. d. Stück 4c; Pints, d. Stück.... **3½c**	**Carpet** 500 Yds. Ingrain Carpet — Yard breit — alle hübschen Muster; — werth 75c; Montag, die Yard.... **27c**	**Dimity** 1500 Yards weißes Dimity — in fancy Streifen, Punkten und Mustern — wth. 10c Montag, Yard.... **6¾c**
Suitings 2000 Yds. bestes Suiting—in fancy Streifen — Punkten und Mustern — werth 8c — die Yard.... **5½c**	**Unterzeug** Kinder-Leibchen und Unterhosen— fein gerippte — Größen 20 bis 28 —wth. 25c; Auswahl zu....... **10c**	**Kissen-Bezugstoff** 100 Yds. 42×44 Zoll breites gebl. Kissen-Bezugstoff und Cambric Rester; werth 19c;— die Yd. zu....... **11c**	**Strümpfe** Schwarze u. lohfarbige baumwoll. Kinder-Strümpfe; — gute 15c-Werthe —Montag Paar zu....... **10c**
Foulards 1500 Yds. mercerized fancy Foulards in Persian Mustern u. Streifen; werth 15c;— Montag, Yard.... **7½c**	**Madras** 1000 Yds. yardbreites Gardinen-Madras — die 25c-Qualität— die Yd. zu....... **10c**	**Kissen** Große Sorte Sophakissen — gefüllt mit Seide-Floß —werth 50c Montag zu...... **29c**	**Lawns** 1000 Yds. fancy Kleider-Lawns — in allen neuen Mustern; wth. 6c Montag Yard.... **3½c**
Flanell 1200 Yd. gebleichtes Shaker Flanell; extra schwere Qual., werth 10c; Montag, die Yd..... **7c**	**Seife** Johnsons Galvanic Laundry-Seife —das reguläre 5c Stück — 5 Stücke offerirt für...... **19c**	**Kessel** Extra große Sorte Einmach-Kessel mit Deckel; schwer dreifach emaillirt; —werth 98c; für. **49c**	**Gummi** Gute Qualität Gummi f. Fruchtgläser, passend für alle Größen Gläser; per Dutz.... **3½c**
Strümpfe Schwarze baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe; — dopp. Fersen und Zehen; Paar.... **6½c**	**Muslin-Waaren** Muslin Damen-Beinkleider; tucked Cambric Ruffles; werth 19c; — jetzt markirt zu.... **12½c**	**Sateen** 1500 Yds. schwarzes und farbiges mercerized Sateen — die 19c-Qualität — Yard..... **10c**	**Stärke** Beste Calumet Glanz Stücken-Stärke; — drei Pfund für........ **7c**

Die Dame in Grau.

Roman von Anny v. Pannhuys.

(1. Fortsetzung.)

„Aber gnädiges Fräulein sandten doch eine Frau zu mir und ließen um die Tabletten bitten, die gnädiges Fräulein manchmal nehmen, wenn die Stimme ein wenig angestrengt ist."

„Ja, ja, Mathilde, aber heute benutzte ich keine Tabletten, ich dachte auch gar nicht daran, danach zu schicken."

Der Referendar sah die beiden Frauen an, dann sprach er:

„Bitte, Fräulein Wendland, lassen Sie mich weiter fragen."

„Sie sagten soeben, Fräulein Schulz, eine Frau sei während des ersten Aktes in der Garderobe gewesen und hätte die Tabletten Fräulein Wendland's geholt. Wie sah die Frau aus?"

Groß und schlank. Ihr Gesicht betrachtete ich nicht so genau, das war mir auch nicht gut möglich, da ich die elektrischen Flammen, außer einer, ausgedreht hatte."

„Fräulein Wendland, Sie beauftragten niemand, Ihre Tabletten zu holen?"

„Nein!"

„Was sagte die Person zu Ihnen, als sie in die Garderobe trat?" fragte Stetten wieder die Kammerjungfer.

„Ich saß auf einem Stuhl und dachte so an allerlei, als es leise an die Thür klopfte. Ich öffnete. Eine Gestalt in einem rothen Mantel mit goldenen Knöpfen, auf dem Kopf einen Toquehut, stand draußen und sagte: „Das gnädige Fräulein läßt schnell um ihre Tabletten bitten!" Darauf entnahm ich die Tabletten dem Schmucköfferchen, in dem sie immer aufbewahrt werden."

„Sahen Sie bei dieser Gelegenheit noch das Etui, in dem sich das Kreuz befand?"

„Ja! Ich übergab der Fremden, die mir ins Zimmer gefolgt war und nun neben mir stand, die Schachtel mit dem Gewünschten. In dem Augenblick stolperte die Frau, und die Tabletten, wohl noch zwanzig Stück, fielen zur Erde. Ich half ihr beim Auffammeln."

„Behielten Sie beim Auffammeln die Fremde fortwährend im Auge?"

„Beinahe, nur einen Moment nicht, als ich unter den Tisch kroch, da die meisten Tabletten darunter gerollt waren; die Fremde sagte, sie könne so schlecht sehen."

„Hm, nun wüßten wir ja schon, wann das Kreuz aus dem Täschchen genommen wurde."

„Aber, Mathilde, warum erzählten Sie das nicht gleich?" — fast hastig fuhr die Schauspielerin auf die arme, unscheinbare Jungfer los.

„Gott, ich erfahre doch soeben erst, daß gnädiges Fräulein nichts von den Tabletten wußten. Auch fürchtete ich, gnädiges Fräulein würden mir zürnen, wenn gnädiges Fräulein hörten, daß die Tabletten an der Erde lagen." —

„Bitte, wir wollen uns jetzt nicht mit Nebensachen aufhalten," mischte sich Stetten in das Gespräch. „Herr Direktor, Sie waren wohl so liebenswürdig, Ihr heute beschäftigt gewesenes Personal unter einem plausiblen Vorwand zurückzuhalten?"

„Ja, ich ließ in die Garderoben sagen, alle, ohne Ausnahme, möchten so lange bleiben, bis ich ihnen mittheilen würde, wann morgen Probe sei. Das Repertoire müsse plötzlich geändert werden."

„Gut. Gibt es nur einen Ausweg von den Garderoberäumen nach der Straße?"

„Ja."

„Wo?"

„Durch den hinteren Thorbogen in die kleine Nebenstraße."

„So! Bitte, Herr Direktor, lassen Sie in etwa fünf Minuten das Personal gehen, und Sie, Fräulein Schulz, ziehen Sie schnell etwas über, 's ist ziemlich kühl draußen, wir Beide werden uns in der Nähe des Thores aufhalten. Wenn Sie eine Person sehen, die vielleicht dieselbe sein könnte, die von Ihnen die Tabletten holte, so stoßen Sie mich an. Wenn mehrere zusammen gehen, so daß ich nicht wissen kann, wen Sie meinen, bitte, flüstern Sie mir ein paar Worte zu. Und nun holen Sie sich schnell ein Jackett oder Tuch, ich lasse mir derweil von dem gnädigen Fräulein das gestohlene Schmuckstück genau beschreiben."

III. Kapitel.

Die Jungfer eilte davon, doch nach kaum zwei Minuten trat sie schon wieder ein, sie befand sich in heftiger Erregung und vermochte kaum zu sprechen. „Ich habe sie gesehen, die Person — die von mir die Tabletten holte — die eine Garderobenthür war weit offen — sie stand auf der Schwelle, mit dem rothen Mantel an, ich mußte dicht an ihr vorbei — den Mantel kenne ich an den Knöpfen wieder — große, blanke Knöpfe, mit einem Pferdekopf darauf." Stoßweise rangen sich die Worte von ihren Lippen.

„Sie müssen sich irren," der Direktor schrie beinahe, doch als die Zofe mit größter Zungenfertigkeit versicherte, daß sie ihrer Sache sicher wäre, sprang er von seinem Stuhle auf. „Donnerwetter, das hätte ich nicht gedacht, eine Diebin unter meinem Personal!"

„Na, Herr Direktor, das ist noch nicht erwiesen," beschwichtigte Stetten. „Ich hole sie her, vielleicht hat sie das gestohlene Schmuckstück noch bei sich" — in höchster Aufregung wollte der Theaterleiter das Zimmer verlassen, doch der Referendar hielt ihn zurück.

„Direktorchen, so geht das nicht! Zunächst versuchen Sie mal, möglichst bald ruhiger zu werden, setzen Sie sich zu diesem Zweck lieber noch einen Augenblick. — So ist's recht. Und nun sagen Sie, Fräulein Schulz, in welcher Garderobe sahen Sie die betreffende Person?"

„Im zweiten Zimmer, von hier aus links."

„Das ist die Garderobe Nummer 3, für das weibliche Chor- und Statisteriepersonal. Etwas weiter auf der rechten Seite, ungefähr schrägüber, liegt Garderobe Nummer 1, die heute Fräulein Wendland innehatte, und die nur für unsere gastirenden Künstler bestimmt ist," erklärte der Direktor, der sich nun so weit bezwungen, daß er schon wieder gleichmäßiger athmete.

„Nun, meine Herrschaften, bitte ich Sie, jetzt nur keine Unbesonnenheiten. Am besten ist es, das gnädige Fräulein begibt sich mit Fräulein Schulz in ihr Zimmer und kleidet sich um. Indessen werde ich mir die Frau oder das Fräulein in dem rothen Mantel mit goldenen Knöpfen etwas genauer ansehen. Der Herr Direktor ist wohl so gut und zitirt die Betreffende hierher. Möglichst freundlich, unter irgendeinem Vorwand natürlich."

Mit einem leichten Beugen des schönen Hauptes verschwand die Künstlerin, begleitet von ihrer Jungfer.

Wenige Minuten später folgte ihnen der Direktor, um schon gleich darauf in Gesellschaft eines großen, schlanken Mädchens wieder einzutreten. Dieses blickte verwundert auf den fremden Herrn, der sich da vor ihr von dem Stuhl erhob und es scharf ins Auge faßte.

„Guten Abend," sagte es leise.

„Guten Abend, mein Fräulein. Bitte, setzen Sie sich einen Augenblick. Ich ließ Sie durch Herrn Direktor hierher bitten, um Sie etwas zu fragen."

Das Mädchen sah den Direktor und den Referendar verständnißlos an.

„Sagen Sie, Fräulein, wie kamen Sie dazu, heute in die Garderobe Fräulein Wendlands zu gehen und von der Jungfer der Dame in deren Namen Bronchialtabletten zu fordern?"

„Ich verstehe Sie nicht, mein Herr."

„Leugnen Sie nicht, die Kammerjungfer der Künstlerin hat Sie wiedererkannt als diejenige, die heute während des ersten Aktes zu ihr in die Garderobe kam. Sie stahlen dabei ein werthvolles Brillantkreuz."

Stetten betonte den Satz Wort für Wort.

Eine Sekunde lang starrte die Choristin den Sprechenden an, als hätte er ihr soeben verkündet, sie solle Königin von Siam werden, oder das Wiener Burgtheater wollte sie als erste Tragödin engagieren, dann aber sprang sie von dem Stuhle, auf den sie sich vorhin wie automatisch niedergelassen, in die Höhe, und mit einer Stimme, die von Thränen bebte, sagte sie:

„Wie können Sie es wagen, einen solchen Verdacht gegen mich auszusprechen? Ich stehle nicht, ich habe noch nie gestohlen! Wenn ich auch nur ein einfaches Chormädchen bin mit hundert Mark Monatsgage, beleidigen lasse ich mich doch nicht!"

„Ruhe, mein Fräulein," sein Verdacht sank, der Ton des Mädchens war echt, das fühlte er, „setzen Sie sich, bitte, wieder, und dann passen Sie genau auf, was ich Ihnen sage."

„Ach, Herr Referendar, machen Sie doch keine so großen Umstände mit ihr, sie wird's wohl gewesen sein," mischte sich jetzt der Direktor ein, „der Mantel, den sie trägt, ist ja so auffallend, den muß man ja wiedererkennen."

„Was ist mit meinem Mantel?" Das Mädchen sah den Direktor fragend an.

Stetten nahm das Wort. „Ja, dieser Mantel, den Sie da tragen, zeugt gegen Sie. Sie hatten ihn an, als Sie während des ersten Aktes in Fräulein Wendlands Garderobe waren. Geben Sie das zu?"

„Nein, was sollte ich denn in der Garderobe? Außerdem verlieh ich doch den Mantel gerade während des ersten Aktes."

„Sie verliehen ihn?"

„Ja."

„An wen?"

„An die Kammerjungfer von Fräulein Wendland!"

Die beiden Herren wechselten einen erstaunten Blick.

„Natürlich! — Ah, jetzt begreife ich. Es kam uns auch gleich ein bißchen sonderbar vor, als — —"

Der Referendar fiel ihr ins Wort. „Bitte, Fräulein — pardon, darf ich um Ihren Namen bitten?"

„Ullmann."

„Also, Fräulein Ullmann, erzählen Sie der Reihe nach, weshalb Sie während des ersten Aktes Ihren Mantel verliehen."

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden durch Auffaugen zu Hause kurirt.

Allen Leidenden, die mir ihre Adresse zusenden, werde ich deutlich erklären wie man Hämorrhoiden zu Hause durch Auffaugen heilt. Es ist einerlei, ob die Hämorrhoiden sogenannte blinde, blutende, juckende oder herausgedrängte sind; ich werde etwas von diesem Mittel kostenfrei senden, sowie auch, im Falle es gewünscht wird, Referenzen aus Ihrer unmittelbaren Umgebung. Schnelle Linderung und dauernde Heilung ist sicher. Schickt kein Geld, macht aber Anderen Mittheilung von diesem Anerbieten. Schreibt heute noch an Frau M. Summers, Box G 1, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

— Verschiedene Wirkung. — Else: „Wenn ich einem Leutnant begegne, zittern mir ordentlich die Knie!" — Annemarie: „Na, das begreife ich nicht! Da drücke ich sie erst recht durch!"

Lokalbericht.

Apotheker als Schnapshändler

Ald. Cermak stellt zahlreiche Verletzungen der städt. Ordinanzen fest.

Entdeckungsreise in Hyde Park.

Läßt Whisky durch einen Minderjährigen kaufen, der auf keine Schwierigkeiten stößt.—Strafrechtliche Verfolgung durch städtische Behörden verlangt.

Anklagen, daß Apotheker in Hyde Park die städtischen Verordnungen übertreten, welche den Handel mit geistigen Getränken regeln, Schnaps an Minderjährige verkaufen und dem Polizeichef falsche Angaben über ihre Verkäufe an geistigen Getränken machen, wurden gestern von Ald. Anton J. Cermak erhoben. Der Stadtvater stützt sich bei seinen Anschuldigungen auf eine längere Untersuchung, die er selbst vorgenommen hat. Er wird sein Beweismaterial dem städtischen Polizeianwalt James S. Inerey vorlegen und verlangen, daß sofort strafrechtlich gegen die angeblichen Schuldigen vorgegangen werde. Die Apotheker, gegen die der Stadtvater Beweismaterial gesammelt hat, sind Kidder & Lewis, 1100 O. 47. Str., Apotheke im Hyde Park-Hotel, 51. Str. und Lake Ave., Light & Battles, 60. Str. und Washington Ave., und W. R. Young, 49. Str. und St. Lawrence Ave. Sie werden wegen Uebertretung der städtischen Verordnung belangt werden, die vorschreibt, daß Apotheker geistige Getränke nur für ärztliche Zwecke verkaufen dürfen und daß sie monatlich dem Polizeichef eine Liste ihrer Verkäufe vorlegen müssen, in die sie alle Verkäufe von mehr als 6 Unzen nebst Name und Wohnung der Käufer eintragen müssen.

Minderjähriger erhält Whisky.

Der Stadtvater machte seine Entdeckungsreise durch den Prohibitionsbezirk der Südseite gestern Nachmittag in Gesellschaft eines minderjährigen jungen Mannes. Zuerst wurde die Apotheke von Kidder & Lewis besucht. Der Stadtvater sandte seinen jugendlichen Begleiter mit einem Zettel in die Apotheke. Auf dem Zettel verlangte er ein Pint Whisky. Er unterzeichnete ihn mit einem falschen Namen. Der Minderjährige erhielt den Whisky ohne Schwierigkeiten. Späterhin rief der Stadtvater den Besitzer der Apotheke telephonisch auf und fragte ihn hinsichtlich des Verkaufs aus. Der Apotheker machte kein Hehl daraus, daß er den Knaben nicht nach seinem Alter gefragt habe, oder für wen der Schnaps bestimmt sei. Er erklärte, daß er derartige Aufträge stets ausführe.

Dreimalige Uebertretung der Ordinanz.

Die Apotheke im Hyde Park-Hotel war die zweite Apotheke, die aufs Korn genommen wurde. Geben Sie mir ein Pint Whisky", sagte der Knabe zu dem Apotheker. Er erhielt das Gewünschte und wurde weder nach seinem Alter, Namen oder Wohnung gefragt, noch wozu er den Schnaps haben wolle. Der Verkauf stellt nach Ansicht des Stadtvaters eine dreimalige Uebertretung der städtischen Ordinanz vor. Der Apotheker verkaufte Whisky an einen Minderjährigen, fragte nicht nach Namen und Wohnung, wie das Gesetz vorschreibt, und verkaufte Whisky, der nicht für ärztliche Zwecke bestimmt war.

Der Apotheker in Light & Battles Apotheke, die dann an die Reihe kam, befolgte die städtische Verordnung wenigstens dem Namen nach, indem er den Knaben um seine Wohnung befragte. Der Knabe gab eine erdichtete Adresse an. „Das muß draußen im See sein", erklärte der Apotheker lachend. „Ja", antwortet der Knabe, nahm sein Pint Whisky, das er ohne Schwierigkeiten erlangt hatte, und drückte sich.

Bitten für Reformer Farwell.

Die nächste Apotheke, die besucht wurde, die von W. R. Young, ist gegenüber der Frances Willard-Schule gelegen, die nach der bekannten Vorkämpferin für Prohibition benannt ist. Ald. Cermak wählte sie absichtlich, weil Arthur Burrage Farwell, der bekannte Geschäftsreformer, stets Lärm schlägt, wenn eine Schankwirthschaft in der Nähe einer Schule betrieben wird. Der jugendliche Begleiter des Stadtvaters erhielt den verlangten Schnaps ohne Schwierigkeiten.

Ald. Cermak erklärte nach Schluß seiner Entdeckungsreise, daß derartige Apotheken, die ein Geschäft aus dem Schnapshandel machen, viel gefährlicher seien als Wirthschaften. Wenn Apotheker Wirthschaften betreiben wollten, sollten sie eine Schanklizens zum Preise von $1000 das Jahr lösen.

Der Stadtvater hat den Verkauf geistiger Getränke durch Apotheker seit längerer Zeit aufmerksam studirt und auch die monatlichen Berichte durchgesehen, die Apotheker an den Polizeichef schicken. Der Bericht des Apothekers Thomas E. Card, 3455 Cottage Grove Ave., läßt, wie der Stadtvater erklärt, ersehen, daß im Monat Mai ein gewisser Donnlin täglich dreimal größere Mengen Gin gekauft hat. Sein Name findet sich weder im Adreßbuch noch im Telephonverzeichniß.

Grundeigenthümer beschweren sich.

Grundeigenthümer an der Indiana Ave., die zwischen der 39. und 51. Straße gepflastert wird, erheben die Anschuldigung, daß bei den Arbeiten minderwerthiger Zement und minderwerthige Steine benutzt werden, und daß die Backsteine ohne Mörtel gelegt werden. Die Anklage ist in einem Schreiben enthalten, das Dr. N. W. Jipson, Sekretär des Verschönerungsvereins der Indiana Avenue, gestern der Behörde für örtliche Verbesserungen übersandte. Es ist die zweite Anschuldigung, die gegen die Unternehmer, welche die Arbeiten ausführen, erhoben wird. John B. Hittel, der Chefingenieur der Behörde, untersuchte die erste Anklage und stellte fest, daß die benutzten Backsteine nicht gehörig durchgebacken seien. Er ordnete die Einstellung der Arbeiten an. Den Kontrakt für Neupflasterung der Straße hat die American Asphalt Paving Co. Die Behörde für örtliche Verbesserungen wird selbst eine Untersuchung vornehmen.

Baumpflege.

Der städtische Förster J. H. Prost wird im Verein mit den Verschönerungsvereinen der Stadt das Beschneiden der Bäume an öffentlichen Straßen überwachen. Die Vereine werden die Kosten tragen, während die Beschneidung von sachkundigen Leuten unter Leitung des Försters vorgenommen werden wird. Zweck der Beschneidung ist, den Bäumen ein schönes Aussehen zu geben und ihr Wachsthum zu fördern.

Verlangen mehr Rettungsboote.

Die Central Edgewater Improvement Association wird im Stadtrath eine Ordinanz einreichen lassen, die eine Verbesserung des Lebensrettungsdienstes am Seeufer vorsieht. Die Vereinigung ist der Ansicht, daß auf jede Ufermeile ein Ausguck und auf je zwei Häusergevierte ein Lebensrettungsboot kommen solle. Sie erklärt, daß von den 24 Todesfällen durch Ertrinken, die seit dem 5. April in der Stadt zu verzeichnen sind, die weitaus größere Mehrzahl hätte vermieden werden können, wenn Rettungsboote zur Stelle gewesen wären. In dieser Beziehung weist sie auf den Fall von Frl. R. E. Bates hin, die vor den Augen von vierzig Personen ertrank, weil es zwei Stunden nahm, ein Boot herbeizuschaffen.

Sondertagung geplant.

Ein Versuch, eine Sondertagung der Legislatur behufs Neuabgrenzung der Kongreßbezirke einzuberufen, wird, wie von gut unterrichteter Seite verlautet, gemacht werden. Er geht von der Faktion Gouverneur Deneens aus. Allerdings kann, wie aus derselben Quelle verlautet, keine Rede davon sein, wenn sich nicht sämmtliche republikanischen Legislaturmitglieder verpflichten, sich den Beschlüssen eines Kaukus ihrer Partei zu fügen. Die republikanischen Abgeordneten sollen in dieser Hinsicht sondirt werden. Man erwartet, daß man ein klares Bild der Lage bis zum 24. August haben kann. An diesem Tag wird sich der Gouverneur im Deneen-Lager nahe Elgin einfinden, wo das 1. Kavallerieregiment Manöver abhält. Die Bürgerschaft von Elgin hat sämmtliche Legislaturmitglieder eingeladen und man erwartet, daß alle bedeutenderen Politiker des Staates sich an diesem Tage im Feldlager zusammenfinden werden. Es heißt, daß der Gouverneur bereit ist, eine Sondertagung behufs Neuabgrenzung der Kongreßbezirke einzuberufen, wenn er sicher ist, daß alle Republikaner sich dem Beschluß des Kaukus fügen. Der Gouverneur befand sich gestern in der Stadt, wollte sich aber nicht über politische Fragen aussprechen.

Glücklose Ehen.

Eine Scheidungsklage drei Wochen nach der Hochzeit.

Heute vor drei Wochen hat die sechzehnjährige Helen Tantlinger sich in St. Joseph, Mich., mit George E. Stanley oder Gluga verheirathet, und gestern hat sie ihn im Kreisgericht auf Scheidung verklagt.

Untreue und grausame Behandlung sind die Gründe, welche Frau Anna Murdoch in ihrer Scheidungsklage gegen den Verkäufer Sherrod H. Murdoch im Kreisgericht anführt. Sie sagt, er hätte sie am Juni 1910 und am 30. Mai dieses Jahres geschlagen.

Frau Lola Dennie wünscht die Scheidung von dem Verkäufer Harry E. Dennie, weil er angeblich trunksüchtig ist und sie schlecht behandelt.

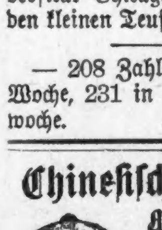
George W. Trice ist von seiner Frau Eva auf Scheidung verklagt wordens Frau Trice berichtet, ihr Mann hätte eines Morgens beim Fortgehen den Gashahn offen gelassen und ihr später gesagt, wenn sie an dem Gas gestorben wäre, so würde ihm die Mühe, sie umzubringen, erspart geblieben sein.

Neue Moskitoplage.

In Chicago und Umgegend ist eine neue Art von Moskitos aufgetreten, viel kleiner als die gewöhnliche und daher befähigt, durch die Löcher der Drahtfenster in die Häuser zu gelangen. Viele Erkrankungen in Vororten werden dem neuen Plagegeist zugeschrieben, zu dessen Bekämpfung sich die bisher bekannten Mittel als unwirksam erwiesen haben. Jetzt beschäftigen sich Professor William J. Gerhard vom Fieldmuseum und die Universität Chicago mit der Frage, wie den kleinen Teufelchen beizukommen ist.

— 208 Zahlungseinstellungen diese Woche, 231 in der gleichen Vorjahrswoche.

Chinesische Doktoren.



Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt. 610 — sechshundertundzehn State Str. — 610 nahe Harrison. — Alte Nr. 366.

25lf,bifa*

John Krumm

DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Speziell für Montag, den 14. August.

6 ganz tadellose Tassen und Untertassen; 12 Stücke, für..	**39c**	Koko Noodle Seifen-Chips— 5 Pfund für..............	**13c**
Beste Waschkessel — 8 oder 9; das Stück..............	**69c**	Beste Laundry-Stärke — 3 Pfund für..............	**8c**
Große Wäschekörbe; nur extra Größen, zu..............	**10c**	Kelloggs Corn Flakes — 2 für..............	**15c**
3 große Rollen Toilette-Papier für..............	**6c**	Silver Glanz-Stärke — 2 für..............	**15c**
Extra große galvanis. Waschzuber; in diesem Verkauf....	**48c**	Foulds Macaroni oder Spaghetti—2 Packete für.......	**16c**
Nurse gestreiftes Kleider-Gingham, für..............	**7¾c**	Burnshine Metal Polish — 15c Größe für..............	**10c**
Kissen-Bezüge,— volle Größe, schweres Muslin..........	**11c**	Pearl White Floating Seife— 6 Stücke für.............. Ein fancy Glas Cream- und Zucker-Set mit jeden 6 Stücken.	**30c**
Extra schweres ungebleichtes Muslin; Yard breit.......	**7¾c**	Gold Medal-Mehl — 24½ Pfund Sack............70c; 49 Pfund Sack.............1.40; 98 Pfund Sack.............2.78	
Türkische Bade-Handtücher mit Fransen..............	**7c**		
Fancy weiße Damen-Shirtwaists, werth 1.25; zu.....	**79c**	Sugar Cured California Schinken..............	**10½c**
Spezielle Knaben-Kniehosen, für..............	**19c**	Bacon, für..............	16½c
Hol E Nit Männerhemden und Unterhosen..............	**19c**	Leg of Lamb..............	12c
Damen-Oxfords u. Pumps für..............	**1.00**	Hinterviertel Lammfleisch........	10c
Amber-Seife — 6 Stücke für..............	**23c**	Premium Rib Roast von Native Beef, zu.......10c bis	**12c**
Star Naptha Powder — jetzt für..............	**17c**	Roast Veal, zu..........12c bis	14c
		Veal Stew..............	10c
		Lamm Stew..............	6c

Grundbesitz der Westseite.

Assessoren setzen seinen Werth mit $503,001,018 an.

Eine verunglückte Ausrede.

Revisor Webb wäscht einer Abordnung von Bewohnern von Niles den Kopf. — Hilfscountyanwalt stellt Friedensrichter Beißwanger von Niles eine Falle.

Die Assessorenbehörde beendete gestern die Abschätzung des steuerpflichtigen Grundeigenthums auf der Westseite. Sein Gesammtwerth beträgt $503,001,018. Sein Steuerwerth macht ein Drittel dieser Summe aus, oder $167,667,006. Im Vorjahr betrug der Werth des Grundeigenthums der Westseite $444,862,482, sein Steuerwerth ein Drittel dieser Summe. Die diesjährige Abschätzung bedeutet gegenüber der des Vorjahres eine Zunahme des Steuerwerthes um nahezu neunzehn und eine halbe Million.

Soweit die Bücher der Assessorenbehörde abgeschlossen sind, beträgt der Steuerwerth des Eigenthums im County $637,821,706 gegenüber $553,672,568. Nicht eingeschlossen sind aber die Werthe für die Nord- und Südseite, die den Steuerwerth auf $750,000,000 bringen werden.

Eine unglückliche Ausrede.

Revisor Thomas J. Webb wusch in der gestrigen Sitzung der Revisionsbehörde einer Abordnung der Ortschaft Niles gehörig den Kopf. Die Abordnung war vorgeladen worden, um nachzuweisen, warum das Grundeigenthum in der Ortschaft nicht so hoch besteuert werden sollte, daß der Ertrag an Steuern hinreicht, die Verwaltungskosten zu decken. Mitglieder der Abordnung erklärten, daß eine Erhöhung ihrer Steuern einer Beschlagnahme ihres Eigenthums gleichkommen würde. Einer behauptete, daß der Ort in Anbetracht der zahlreich vorhandenen Flüsterkneipen keine Schanksteuern mehr erhalte. Er kam damit bei Revisor Webb an den Unrechten. „Was ist mit Eurem Polizeimagistrat los?" donnerte er. „Wenn Eure Beamten nicht ehrlich sind, wählt ehrliche Beamte. Andernfalls müßt Ihr dafür büßen."

Stellen Beißwanger eine Falle.

Anklagen, daß Friedensrichter Fred Beißwanger, dessen Amtsführung der Countyanwalt gegenwärtig untersucht, versucht habe, zwei Zeugen zum Verlassen des Staates zu bewegen, damit sie nicht gegen ihn aussagen können, wurden gestern beim Hilfscountyanwalt Flood erhoben, der die Untersuchung leitet. Philipp Bulfer, ein früherer Friedensrichter in Niles, erklärte, Beißwanger habe ihm $50 geboten, wenn er den Staat verlasse und nichts über die Methoden verlauten lasse, die sie in früheren Jahren angewandt hätten, um die Besitzer von Flüsterkneipen oft und gründlich zu schröpfen. Andrew Murren behauptete, daß Beißwanger ihm $150 versprochen habe, wenn er nicht gegen ihn aussagen wolle.

Das Verfahren gegen Beißwanger sollte am Montag fortgesetzt werden, aber der Friedensrichter fand sich nicht ein. Er erschien am Dienstag, aber die Verhandlung wurde absichtlich verschoben. Es wurden Pläne geschmiedet, den Friedensrichter in eine Falle zu locken. Beißwanger hatte in Erfahrung gebracht, daß Murren als Zeuge vernommen werden sollte. Es heißt, er habe ihm am Dienstag Morgen einen Agenten ins Haus geschickt, der Murren aber nicht zu Hause fand. Der Agent habe versucht, Murrens Schwester, Frau Maud Brendl, Geld aufzuzwingen, das diese ablehnte. Murren meldete den Vorfall sofort Hilfscountyrichter Flood. Am nächsten Morgen um fünf Uhr kam der Agent Beißwangers wieder und überbrachte Murren die Nachricht, am Vormittag um zehn Uhr an das Seeufer auf der Höhe der Randolph Str. zu kommen. Er werde ihm dort das Geld geben, und Beißwanger könne das nöthige mit ihm besprechen. Murren setzte sich wieder mit dem Hilfscountyanwalt und seinem eigenen Anwalt in Verbindung, die ihm riethen, pünktlich zur Stelle zu sein. Sie selbst versteckten sich in der Nähe. Murren fand den Agenten Beißwangers in einem Güterwagen. Er erklärte, Beißwanger bestehe darauf, daß Eddie Meyer, ein Angestellter der Firma Marshall Field & Co., zugegen sei, wenn das Geld gezahlt werde. Murren wußte nicht, was er thun solle, und suchte seinen Anwalt und den Hilfscountyanwalt auf, die sich versteckt hielten. Sie drangen in ihn, das Geld von Beißwangers Agenten zu verlangen. Als er wiederkam, war aber der Agent verschwunden. Beißwanger selbst gab später an, sein Agent habe Murrens Freunde gesehen und sich schleunig aus dem Staub gemacht. Er begab sich später in Murrens Wohnung und ließ einen Zettel zurück, daß Murren am Abend in Cuchnas Wirthschaft in Niles kommen solle, wo er das Geld erhalten werde. Darauf rief Murren in Gegenwart seines Anwalts Beißwanger telephonisch auf, bedeutete ihm, er könne nicht nach Niles kommen, und forderte ihn auf, in die Stadt zu kommen. Beißwanger versprach, Murren in seiner Wohnung im Hause 696 Milwaukee Ave. zu treffen. Hilfscountyanwalt Flood und ein Geheimpolizist versteckten sich in der Wohnung und warteten mehrere Stunden auf Beißwanger. Er kam nicht.

Des Schwindels angeklagt.

Verkaufen angeblich Forderungen die sie gar nicht hatten.

Auf Veranlassung der Manufacturers' Mercantile Company, 38 Süd Dearborn Straße, wurde gestern Morris und Louis J. Zeidman, Präsident und Sekretär der M. Zeidman Hair Cloth Company, 3229 S. Ashland Ave., unter der Anklage des Betruges verhaftet. Wie Beamte der anklagenden Firma sagen, haben die Gebrüder Zeidman dieser angebliche Außenstände im Betrage von $4000 verkauft, als aber die Mercantile Company das Geld von den vorgeblichen Schuldnern der Zeidmans eintreiben wollten, will sie gefunden haben, daß solche Verbindlichkeiten gar nicht vorhanden waren.

— Frank Boggs in Monmouth, Ill., kratzte sich mit einer Nadel und starb an Blutvergiftung.

Baltimore & Ohio Eisenbahn

$27

New York und zurück

Tickets täglich zum Verkauf bis 30. September. Giltig 30 Tage.

Aufenthalt an allen wichtigen Punkten Elektrisch erleuchtete Züge. Elektrische Fächer.

Rundfahrten

New York und Boston, Mass.

Ganz per Bahn oder Bahn u. Wasser 60 Tage giltig. Absteige-Erlaubniß

Wegen beschreibendem Büchlein sprecht vor oder schreibt W. W. Picking, Distrikt Passagier-Agt., 236 Süd Clark Straße. Telephon: Wabash 3242.

Baltimore & Ohio-Station, Fifth Avenue und Harrison Straße.

B. N. AUSTIN,

General-Passagier-Agent

Zimmer 718, 112 W. Adams Str.

ag12,25

Kein $1.00 bezahlt bis kurirt!

Bruch ohne Schneiden geheilt. Rheumatismus erfolgreich behandelt mit meiner neuen Methode.

Männer-Krankheiten

Zimmer 53 u. 54.

Dr. MEYER,

39 W. Adams Str.

Zimmer 53 u. 54. Täglich von 9—6. Montag, Mittwoch und Samstag 9—8 Abends. Sonntags 10—12.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

† Henry C. Loudenslager †

Paulsboro, N. J., 12. Aug. Der deutschpennsylvanische Nationalabgeordnete Henry C. Loudenslager ist heute hier in hohem Alter gestorben. Er hat dem Kongreß seit vielen Jahren angehört und war ein Maschinenrepublikaner; seine Hauptthätigkeit erstreckte sich auf die Pensionsgesetzgebung, auch war er lange der leitende Geist des republikanischen Kongreßausschusses in örtlichen und nationalen Wahlkämpfen. Im Kongreß war er allgemein beliebt.

Ausland.

Scharf gemacht.

Die deutsche Presse und die Marokko-Politik der Regierung.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 12. August. Die alldeutsche Presse, die in ihrer Hetz-Kampagne gegen die Marokko-Politik der Regierung nicht nachläßt, erfährt für erneute schädliche Ausstreuungen eine scharfe Zurückweisung in der „Kölnischen Zeitung". Es heißt da:

„Das andauernde Verbreiten von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kaiser und seinen verantwortlichen Rathgebern, besonders die Insinuation, daß Herr v. Kiderlen-Waechter auf Eingreifen des Kaisers seine ersten weitgehenden Forderungen herabsetzte, ist unpatriotisch, und erschwert die Verhandlungen ebenso, wie die Versuche, Forderungen patriotischer Hitzköpfe als die von der Regierung erhobenen und als unter fremdem Druck zurückgezogen hinzustellen."

Die „Neuesten Nachrichten" antworten dem offiziösen Organ auf die Zurechtweisung und schieben die Schuld auf die Regierung, die den Ausstreuungen nicht rechtzeitig entgegengetreten sei und selbst die Geheimnißkrämerei großgezogen habe.

Die „Post" nennt die Haltung der Regierung befremdlich und hebt hervor, die deutsche Presse, wie das deutsche Volk hätten die Aktion vor Agadir als ein Zeichen dafür aufgefaßt, daß Deutschland seinen „Platz an der Sonne" in Marokko beanspruche. „Die Regierung", sagt die „Post", „hat dem nicht widersprochen und ließ die öffentliche Meinung monatelang Dinge festlegen, die jeder thatsächlichen Unterlage entbehrten. Dies wäre vermieden worden, wenn man den wirklichen Sachverhalt kundgegeben hätte. Man hätte dadurch zwar der starken nationalen Bewegung einen Dämpfer aufgesetzt, aber der jetzige schwere Rückschlag wäre vermieden worden."

Die agrarische „Deutsche Tageszeitung" sieht Grund zur ernster Beunruhigung in der unwidersprochenen Meldung des Pariser „Temps", Frankreichs Kompensationsangebot bestehe in dem Hinterland von Kamerun und einem kleinen Stück des Küstenlandes im Kongo-Gebiet. Ein derartiges Ergebniß der Verhandlungen sei unannehmbar. Das Blatt fordert, daß die Regierung ihr Schweigen breche; sie dürfe sich sonst nicht wundern über feindliche Beurtheilung der Marokko-Politik selbst in gutgesinnten Blättern.

Die Hitze in Deutschland.

Berlin, 12. Aug. Schon 22 Tage dauert die Hitze, welche in den letzten Tagen schlimmer denn je war; aus allen Theilen des Reiches werden Todesfälle am Sonnenstich gemeldet. In den Bächen und Flüssen sterben die Fische, die Schiffahrt mußte fast ganz eingestellt werden und dazu tritt vielerorts Wassermangel. Die Ernteaussichten werden immer trüber, namentlich hinsichtlich Kartoffeln, Rüben und Heu. Seit 1848 hat man in Mitteleuropa eine solche Hitze nicht mehr erlebt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Schwere Erderschütterung in San Bernardino, Kal., gestern Nachmittag; große Aufregung, geringer Sachschaden.

— Durch Bakterien im Wasser haben viele Personen nach dem Besuch von Badeorten am Atlantischen Ozean sich leichte Ohrenkrankheiten, häufig mit Eiterung verbunden, zugezogen.

— Bei Oneida, S. D., überschlug sich der Kraftwagen des Staatssenators Dalton; dieser, R. J. Koehler von Lemars und der Chicagoer A. F. Rechtmann wurden verletzt, Rechtmann schwer.

— Für die Frachtwagendiebe, welche sie selbst suchten, gehalten, wurden in den Anlagen der Lake Shore-Bahn in Detroit gestern Abend die Bahnpolizisten Cook und Vreeland von dem Kameraden Barnett erschossen. Sie waren im Scherz auf ihn eingesprungen.

— Zwölf Mal hatte Ethel Hunt in Rochester, N. Y., sich geweigert, Aug. McDonald zu heirathen, weil er Zigaretten rauchte. Gestern Abend schoß er sie in die Brust und sich todt; das Mädchen kommt davon.

— Gouv. Hadley hat den Leitern der staatlichen Irrenanstalten in Missouri dringend anempfohlen, die Kranken gleich von der Aufnahme an behufs Heilung zu behandeln; die Irrenhäuser seien keine Gefangenenheime, sondern Heilanstalten.

— Die siebzehnjährige Inez Long in Independence, Mo., biß sich bei einem Kraftwagenunfall die Zungenspitze ab; der Vater, ein Bänker, setzte sofort einen hohen Preis für ein Ersatzstück aus, der Arzt hat heute das abgebissene Stück aber wieder angenäht.

— In Boston wurden zwei Ladendiebinnen verhaftet und von ihnen gestohlene Schmucksachen im Werthe von $30,000 heute in der Wohnung des Schankwärters Benjamin Silver in Brooklyn, N. Y., entdeckt; Silver ist flüchtig.

— Prof. Frankenfield, der amtliche Ober-Wetterkundige, führt die ungewöhnliche Hitze auf der ganzen Erde auf die Bildung einer heißen Luftschicht von 25,000 Meilen Länge, 3000 Meilen Breite und 40 Meilen Höhe zurück.

— Unter der Anklage der Hilfe bei der Verbreitung betrügerischer Werthpapiere ist der Chicagoer Bänker Chas. L. Johnson, Schatzmeister der „American Electric Fuse Co." von Muskegon, in Grand Rapids, Mich., zum Prozeß festgehalten worden.

— Die jüdische Chautauqua-Gesellschaft will, wie deren Kanzler Rabbi Berkovitch aus Philadelphia in Portland, Ore., gestern ankündigte, ein Pazifikküste-Chautauqua mit dem Hauptsitz in Portland unter Leitung von Rabbi Jonah Wise gründen.

— Der Finanzfürst Henry C. Frick, welcher aus dem Direktorat der Union Pazifikbahn ausgeschieden ist, weil diese ein Mitbewerber der Santa Fe-Bahn sei, in deren Direktorat er auch sitzt, versichert, daß er aus dem Stahltrust nicht ausscheiden werde.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago, St. Louis, Regen; Cincinnati 1, Pittsburg 5; New York 6, Philadelphia 0; Boston 6, Brooklyn 3. „American League" — Washington 3—3, New York 1—2; Philadelphia 11—3, Boston 5—4.

— Bürgermeister Boltinger in Jola, Kas., hat die von Stadtrichter Smeltzer zur Strafarbeit in Ketten verurtheilte Frau Reese, infolge der großen Entrüstung der Frauenklubs im ganzen Lande, begnadigt. Die Frau hatte eine Geldstrafe nicht bezahlen können.

— Nur 500 der 2000 farbigen Theilnehmer an dem Nationalkongreß für die Erziehung der Neger haben in Denver Unterkunft und Kost finden können; die Hotel- und meisten Speisehausbesitzer verschlossen ihnen, entgegen früherem Versprechen, die Thür. Die 1500 wohnen in Zelten.

—Bei Bluefield, W. Va., fuhr gestern Abend ein Kraftwagen mit solcher Wucht gegen einen Felsblock, daß er sich mehrere Male überschlug. Von den sieben Insassen wurden drei, Bluefielder Polizisten, am schwersten verletzt, einer, Booth, starb kurz darauf, ein anderer, Doyle, liegt im Sterben.

— Bei einer Probefahrt behufs Erlangung einer Lizens stürzte Rud. Weinberg auf dem Flugfelde zu Mineola, L. J., 250 Fuß tief herab und wurde schwer verletzt; sein Gleitflieger, dessen Apparat plötzlich versagt hatte, wurde zertrümmert. Gleitflieger Atwood wird am Montag von St. Louis aus über Springfield, Jll., einen Dauerflug nach der Küste des Atlantischen Ozeans antreten.

— Frau Anna Meyer aus Chicago hat in Oklahoma City, Okla., auf Scheidung von dem Farmer Adam Meyer geklagt, der sie letzten November zu einer Scheinheirath verleitet haben soll, im April aber, als sie das entdeckte, in Denver wirklich heirathete, nachdem er angeblich $300 von ihr erlangt und sein Eigenthum im Werthe von $20,000 an seine Kinder aus erster Ehe übertragen hatte.

—Der aus dem Zuchthause bei Anamosa, Jowa, entkommene Charles Smith und sein Bruder, ein früherer Zuchthäusler, welcher ihm bei der Flucht half, nachdem sie den Wächter Hamaker niedergeschossen hatten, sind in einem Walde bei Viola, Jowa, von 200 Zuchthauswächtern umzingelt, und ein blutiger Kampf steht zu erwarten. Smith wurde von der Arbeit in einem Steinbruch nach der Anstalt zurückgeleitet, als er seine Flucht ausführte, nachdem sein Bruder Hamaker mit Erschießen bedroht und niedergeschossen hatte, als der Wächter zur Waffe griff. Hamaker kommt davon.

— Vor vier Jahren kaufte der Hausirer Stein auf einer Auktion ausgedienter Rennpferde bei New York eine trächtige Stute um $80. Ein älteres Füllen der Stute hat letzte Woche in Detroit den Hauptpreis von $10,000 gewonnen, und jetzt lassen Rennstallbesitzer die ganze Ostseite von New York nach Stein und seiner Stute, deren Werth als Zuchtpferd ihm schwerlich bekannt ist, absuchen.

— Am Montag wird in Marion, Ind., eine Feier der Schlacht vom 21. Dezember 1812 mit geschichtlichen Darstellungen stattfinden und daran als einzige Ueberlebende die 101 Jahre alte „Prinzessin" der Miami, Kil-So-Quah, damals ein Säugling, Nichte des Häuptlings der Miami-Krieger, theilnehmen. Sie wohnt bei Roanoke, Ind., und wird im Kraftwagen hingefahren werden.

— S. J. Jackson von Milwaukee hat auf einen dauernden Einhaltsbefehl im Bundesgericht in Marquette, Mich., heute gegen Verschmelzung der Calumet-, Hecla-, Osceola-, Ahmek- u. anderer Kupferbergwerk-Gesellschaften angetragen, weil bei der Bewerthung die Ahmek, zu deren Aktionären er gehört, weit unter dem Preise, die Calumet und Hecla weit über dem Preise angegeben wurden, und die Verschmelzung gegen die Staatsgesetze verstoße.

— Adolph Claussen, der frühere Kaufmann und wohlhabende Rentner von New York, ist heute auf der Strandpromenade in Brighton Beach, wo er seine Tochter, Ida von Claussen, besuchte, plötzlich an Herzschlag gestroben; er war 74 Jahre alt. Seine Tochter erregte durch ihre Beschwerde darüber, daß die Gattin des damaligen amerikanischen Gesandten in Stockholm, Graves, sie nicht bei Hofe einführen wollte, und durch eine Klage gegen Oberst Roosevelt auf $1,000,000 Schadenersatz Aufsehen.

— Kriegssekretär Stimson ist von seiner „Studienreise" nach dem Panamakanal und Portoriko auf dem Kreuzer „North Carolina" heute wieder in New York eingetroffen.

— Stewart Goodrell, früher Staatsversicherungs-Kommissär in Jowa und dann lange in Chicago Versicherungsagent, ist heute in Des Moines im Heim seiner Schwester gestorben.

— Im Watertown-Arsenal bei Boston streiken seit heute früh die Gießer infolge der Entlassung eines Genossen unter dem neuen Arbeitssystem, wonach für besondere Leistungen Prämien bezahlt werden.

— Der „Angestellten-Verband" der Harriman'schen Pazifikbahnen will in San Franzisko den Betriebsleiter Julius Kruttschnitt in den nächsten Tagen um Unterhandlungen behufs Erwägung der Forderungen der Werkstättenarbeiter um höheren Lohn und bessere Arbeitsregeln ersuchen.

— Ein Richter in New York hat heute in einer Schadenersatzklage gegen eine Versicherungsgesellschaft entschieden, daß ein Frauenkleid, nachdem es zehnmal getragen worden sei, keinen Werth mehr habe und, verbrenne es, dafür die Versicherungsgesellschaft nicht zu bezahlen brauche.

— Der zehnjährige Edwin Cann von St. Louis hatte an einem Kursus zur Rettung aus Ertrinkungsgefahr theilgenommen, und der ermöglichte es ihm gestern Nachmittag in Juniper Cove bei Salem, Mass., Frau Ernest Webb zu retten und eine Viertelmeile weit mit ihr an's Land zu schwimmen.

— Stephen Smith, ein Zureiter von Ponies für das Polospiel in New York, ist heute aus Sing Sing, wo er fünf Jahre einer Zuchthausstrafe von zwölf Jahren unschuldig verbracht hatte, entlassen worden. Ein neunjähriges Mädchen hatte ihn fälschlich eines Sittlichkeitsverbrechens geziehen; jetzt erst konnte seine Unschuld erwiesen werden.

— James B. Haggin von New York, Besitzer des berühmten Elmendorf-Gestüts in Lexington, Ky., hat heute fünfzig seiner besten Zuchtstuten behufs Verkaufs nach Berlin gesandt und wird die übrigen im September nach England schicken. Die Pferdezucht bezahlt sich nicht genug, und Haggin will sich der Rinderzucht zuwenden.

— Baumwollpflanzer Scott von Rosedale, Miss., hat heute von Skagway, Alaska, aus mit einem Führer und drei Freunden einen Jagdzug in das fast unzugängliche Innere des kanadischen Yukongebietes unternommen und will 500 Meilen weit eindringen. Hauptsächlich will er Bergschafe jagen. Zu der Ausrüstung gehören fünf Lagerdiener und sechzehn Pferde.

— Der Neger Jones in Farmersville, Tex., soll Abends im Fernsprechgespräch ein weißes Mädchen beleidigt haben und wurde gestern Abend von 75 Männern und jungen Burschen aus dem Gefängniß geholt, vor der Stadtgrenze gezwungen, einen Telegraphenpfahl zu erklettern, auf dem schon einer von der Bande mit einem Strick saß, und gehängt.

— Kapitän Faria und der dritte Steuermann Thomas von dem bei Point Arquello auf Felsen gerathenen Personendampfer Santa Rosa werden sich vor den Bundesbehörden in San Franzisko verantworten müssen, der Kapitän wegen seines Verhaltens bei der Rettung der Passagiere und der Steuermann wegen seiner angeblichen Nachlässigkeit als wachhabender Offizier.

— Admiral Togo fuhr heute auf der „Mayflower" den Hudson hinauf nach West Point, wo er die Kadetten besichtigte; bei der Seekadetten-Besichtigung in Annapolis waren ihm ausgediente Leute vorgeführt worden, weil nur gerade eingestellte Kadetten anwesend waren. In einem „Interview" äußerte sich der Besucher in den stereotypen Lobeserhebungen über Land und Leute.

Ausland.

— In der Amerikanischen Kirche in Paris fand heute die Trauerfeier für den amerikanischen Großspekulanten John W. Gates statt.

— Bei Tete Juana Cache, Britisch-Kolumbia, ertranken Albert Denison von Crawfordsville, Ind., und James Adams infolge Kenterns ihres Kanoe.

— In der Strömung des Frazer bei Hope, B. K., ertranken beim Kabelziehen gestern fünf Arbeiter, somit neun seit Aufnahme des Bahnbaus von Hope nordöstlich.

— Bei der Ankunft des Dampfers Victorian von Liverpool in Montreal wurden gestern 57 „Stewards" der ersten und zweiten Kajüte wegen Meuterei verhaftet; sie haben während der Reise gestreikt.

— Reichskriegsminister von Schönaich und Generalstabschef von Hötzendorf von der österreich-ungarischen Armee sind infolge des Zwistes zwischen ersterem und dem Erzherzog-Thronfolger zurückgetreten.

— Am ersten Regierungstage für die bevorstehende Parlamentswahl ließen sich in Winnipeg, Man., 10,000, zwei Drittel aller Stimmgeber eintragen, und so ist es im ganzen Nordwesten Kanadas. Es beweist das hochgradige Interesse an der Wahlfrage, dem Handelsabkommen mit den Ver. Staaten.

— Der französische Gelehrte Catiflor in Dijon hat auf künstliche Weise einen lebenden Frosch erzeugt; bei seinen Versuchen verwendete er rund 100,000 Eier, die er nach dem von Prof. Loeb von der Universität von Kalifornien, früher in Chicago thätig, verfolgten Prinzip durchlöcherte, in 400 bildeten sich lebende Wesen, doch starben sie zumeist schnell nachdem sie sich zu Fröschen entwickelt hatten. Nur einer gedeiht.

Lokalbericht.

Auf Leben und Tod.

Wurde vom Räuber vom Dache des Güterwagens hinuntergeworfen.

Büßte ein Bein ein.

Ringt jetzt im Pullman-Hospital mit dem Tode. — Thäter entkommen. — Korrigirten das Glück. — Leugnen hartnäckig. — Der Fall Mareno.

Der 28jährige Anstreicher Charles Fetzel, Nr. 443 West End Ave., saß heute zu früher Morgenstunde auf dem Dache eines der Wagen eines in Fahrt befindlichen Güterzuges der Illinois-Zentralbahn, als ein Landstreicher, der als blinder Passagier die Fahrt mitmachte, ihn in räuberischer Absicht überfiel. Fetzel leistete Widerstand und kämpfte im strömenden Regen auf dem schlüpfrigen Dache des rollenden Güterwagens auf Tod und Leben mit seinem Angreifer, bis er von diesem über den Rand des Daches gedrängt wurde und unter die Räder fiel. Das linke Bein wurde ihm abgefahren. Außerdem hat er schwere Quetschungen und Wunden erlitten. Er lag hilflos auf den Geleisen nahe der 147. Str. und war fast verblutet, als ihn um halb drei Uhr der Landwirth Anton Krosinski, Nr. 13944 Wentworth Ave., fand und seine Ueberführung nach dem Pullman-Hospital veranlaßte. Dort wird der Zustand des Opfers als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Alle polizeilichen Nachforschungen nach seinem Angreifer sind bisher fruchtlos verlaufen.

Erfolgreiche Hatz.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlaufe die Häscher ihnen eine Anzahl blauer Bohnen nachsandten, wurden gestern Abend die angeblich berüchtigten Bauernfänger James Wallace, auch „James Seamon" genannt, und John R. Richards, genannt John B. Raymond, an Calumet Avenue, nahe 20. Straße, verhaftet. Sie werden bezichtigt, in letzter Zeit eine ganze Anzahl Gimpel zum Würfelspiel verleitet und gründlich gerupft zu haben. Sie bedienten sich angeblich falscher Würfel. Erst vor wenigen Tagen sollen ihnen Karl Beffort, der im Cadillac-Hotel an 22. Str. und Wabash Ave. wohnt, und der in der Nähe von Elgin, Jll., ansässige Viehzüchter Frank Dunlap auf den Leim gegangen sein. Jener wurde angeblich von ihnen um $15 und dieser um $100 erleichtert.

Betheuern ihre Unschuld.

Wie gestern kurz berichtet, wurde der Neger John Mills verhaftet, als er in der Wohnung der Frau A. M. Billings vorsprach, um $500 zu holen, die er angeblich durch einen Drohbrief von der Greisin zu erpressen versucht haben soll. Auf Grund seiner Angaben wurde später ein Deutscher Namens John Hendricks unter der Anklage verhaftet, der wirkliche Erpresser zu sein und ihn unter falschen Vorspiegelungen veranlaßt zu haben, bei Frau Billings vorzusprechen. Hendricks stellt das in Abrede und betheuert, seines Wissens den Neger nie zuvor gesehen zu haben.

Frau Billings ist die Wittwe des Gründers der Peoples Gas Light & Coke Company und 89 Jahre alt. Ihr Sohn, der Vorsitzer des Direktoriums der Gasgesellschaft ist, wohnt in New York. Er ist telegraphisch benachrichtigt worden.

Der Drohbrief.

Die alte Dame lag vorgestern Morgen krank darnieder, als sie durch die Post einen Brief erhielt, der in der Uebersetzung lautet: „Sie haben uns unverzüglich $500 auszuhändigen, was Sie auch, wenn Sie sich die Sache überlegen, wirklich thun werden. Halten Sie den Mund. Geben Sie das Geld einem Manne, den wir Freitag, den 11. August, senden werden. Er wird sich um Anstellung als Hausdiener bewerben, und Sie werden ihm sagen, daß sie keine Beschäftigung für ihn haben und ihm das in einer Zeitung eingewickelte Geld aushändigen. Sagen Sie Keinem etwas, auch nicht der Polizei Die könnte vielleicht einen oder zwei von uns fassen. Die R. Gesellschaft zählt aber in Chicago 800 Mitglieder.

Vergessen Sie nicht, daß Sie und Ihr Haus scharf beobachtet werden. Unternehmen Sie etwas gegen uns, so bedeutet das für Sie Vernichtung Ihres Lebens und Zerstörung Ihres Eigenthums. Kein Gott kann Ihnen helfen, wenn Sie unserer Aufforderung nicht nachkommen, und Hölle und Verdammniß würde Ihr Lohn sein. Lassen Sie sich warnen, irgend Jemand ins Vertrauen zu ziehen. Thun Sie, wie Ihnen geheißen, und Sie werden niemals mehr belästigt werden.

D. F.—B. H. S."

Frau Billings setzte sich sofort mit John Williamson, dem Vize-Präsidenten der Gasgesellschaft, in Verbindung, und dieser sicherte ihr die Dienste eines Privatdetektives, der in ihrem Hause der weiteren Entwickelung der Dinge harrte.

Die Verhaftung.

Er brauchte nicht allzu lange zu warten. Gestern Mittag zog der Mohr die Klingel und erklärte dem Mädchen, das ihm öffnete: „Ich suche Beschäftigung als Hausdiener." „Ach," sagte das Mädchen, „Sie sind der Mann, der das Päckchen abholen will. Treten Sie näher!" Der Neger leistete der freundlichen Aufforderung Folge und wurde verhaftet. Da zeterte er los. „Ich habe nichts gethan, was meine Verhaftung rechtfertigt. Ich habe mich nur um eine Anstellung beworben. Ein Mann sagte mir, hier suche man einen Hausdiener, und sollte die Stellung schon vergeben sein, würde die Frau des Hauses mir ein Päckchen geben. Das solle ich ihm bringen. Er werde meiner an Lake und Halsted Straße harren und mir 50 Cents Botenlohn zahlen."

Dabei blieb er auch den städtischen Detektives gegenüber. Diese begaben sich mit ihm nach Lake und Halsted Straße, fanden aber dort nicht den von ihm beschriebenen, angeblich rothbärtigen Auftraggeber. Auf dem Rückwege nach der Wache begriffen, lief der Gesuchte ihnen aber in den Weg, und der Mohr erwirkte seine Verhaftung.

Hendricks stellte in Abrede, den Neger je gesehen zu haben. Er erklärte, vor acht Monaten aus Deutschland eingewandert zu sein und die letzten drei Monate von dem an Kalifornia Ave. wohnhaften Gemüsegärtner R. Leutert beschäftigt gewesen und der Landessprache nicht mächtig zu sein. In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 507 W. Madison Straße fand man seinen Koffer, der nichts enthielt, was als Beweismaterial gegen ihn hätte Verwendung finden können.

Der Neger will erst Mittwoch Abend aus New Orleans als „blinder" Passagier hier eingetroffen sein und gestern Morgen am Seeufer die Bekanntschaft des Hendricks gemacht haben und von ihm bewogen worden sein, sich um die Stelle zu bewerben und ihm das Päckchen zu bringen. In einer im Geschäftsviertel gelegenen Wirthschaft, die er wiederzufinden hoffe, habe er mit Hendricks auf dessen Rechnung einen Schnaps genehmigt, und Hendricks haben einen $5-Schein in Zahlung gegebe.

Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Verwickelt sich in Widersprüche.

Antonio Mareno, dessen Söhnchen Angelo Samstag entführt, aber Donnerstag Abend, wie berichtet, nachdem der Vater $500 Lösegeld gezahlt hatte, in Freiheit gesetzt worden ist, wurde gestern vom Polizeiinspektor Revere einem mehrstündigen Verhör unterzogen. Er soll sich derartig in Widersprüche verwickelt haben, daß Wahrheit und Dichtung nicht mehr zu unterscheiden waren, sodaß der Inspektor sich genöthigt sah, den Beichtvater des Mannes, Pfarrer Louis Gambastiano holen zu lassen und ihn zu bitten, Mareno ins Gewissen zu reden.

Das that der Priester auch. Von dem Beichtvater ermahnt, die Wahrheit zu sagen, gab Mareno nun zu, nicht, wie er bisher behauptet hatte, nur ab und zu gearbeitet und $1.50 Tagelohn verdient, sondern immer und ständig gearbeitet und $3.00 täglich verdient zu haben. Schon vor drei Jahren habe er den Gebrüdern Nicolosi, damit sie ihn gegen Anschläge der schwarzen Hand schützten, $50 gezahlt.

Frau Bianca Cudrono, die Mutter der Frau Carlomela Nicolosi, habe öfter mit ihm die Möglichkeit erörtert, daß sein Sohn entführt werden könnte. Nachdem der Junge wirklich entführt worden war, habe sie längere Unterredungen mit ihm über alle möglichen Methoden einer Auseinandersetzung mit den Entführern gehabt. Donnerstag Abend habe sie ihn in seiner Wohnung aufgesucht, und ihn aufgefordert, nach der Ecke der Division und Larrabee Straße zu eilen. Dort würde er seinen Sohn finden. Er habe aus Furcht, meuchlings niedergeschossen zu werden, nicht gewagt der Aufforderung Folge zu leisten.

Ehe er Donnerstag die $500 Lösegeld von der Bank holte, habe man ihn aufgefordert, in Nicolosis Wirthschaft vorzusprechen. Er habe der Aufforderung Folge geleistet und Joseph Nicolosi habe ihm erklärt, daß die Entführer sich mit $2000 oder $3000 begnügen würden. Als er dann Joseph eröffnete, daß er nicht $1000 sein eigen nenne, habe der geantwortet: „Gehe nur heim, ich werde meinen Bruder Carlomelo zu dir senden; der kann das Weitere mit dir besprechen."

Carlomelo sei dann auch gekommen, und mit dem habe er sich dahingehend geeinigt, $500 Lösegeld zu zahlen. Das vorher vom Inspektor Revere gekennzeichnete Geld habe Frau Carlomelo Nicolosi abgeholt und dabei erwähnt, daß ihm später Verhaltungsmaßregeln mitgetheilt werden würden. Diese Verhaltungsmaßregeln habe er von Frau Cudrono erhalten.

Wurde gebucht.

Auf Grund dieser Angaben wurden der Schankwirth Carlomelo Nicolosi, Nr. 1000 Gault Court, seine Gattin Paulina und sein Bruder und Schankkellner Joseph unter der auf Kindesraub und Erpressung lautenden Anklage, Frau Bianca Cudrono aber wegen angeblicher Beihilfe gebucht und heute dem Stadtrichter Dolan vorgeführt. Der verschob auf Antrag ihres Vertheidigers, des Anwalts Gavin, die Verhandlung auf den 22. August und stellte bis dahin die Gebrüder Nicolosi und Frau Carlomelo Nicolosi unter $10,000, Frau Cudrono aber unter $5000 Bürgschaft. Für Joseph Nicolosi wurde heute Mittag schon die Bürgschaft hinterlegt. Er wurde dann auch auf freien Fuß gesetzt. Die Uebrigen, die bisher keine Bürgen auftreiben konnten, befinden sich in Haft.

Joseph Taddio, Peter und Tony Nota, Joseph Cima, Ignatz Collura, Coni Cauzi und Carlo Caccia befinden sich noch in Untersuchungshaft. Frau Jaseph Nicolosi wurde schon gestern Nachmittag auf freien Fuß gesetzt.

Das gekennzeichnete Geld hat bisher nicht gefunden, auch das Haus nicht ermittelt werden können, in dem Angelo gefangen gehalten worden war. Angelo hat in keiner der verhafteten Personen einen seiner Entführer erkennen können. Auch stellt er mit Bestimmtheit in Abrede, eine von ihnen während seiner Gefangenschaft gesehen zu haben.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Montag, 14. August 1911.

Um jeden Käufer zu befriedigen, haben wir die Preise sehr billig notirt für diesen großen August-Räumungsverkauf.

Haupt-Floor — Extra Bargains.

36 Zoll breite Percales, hübsche schwarze und weiße Muster... 8½c
Yardbreiter gebleichter Muslin, speziell die Yard... 5½c
Große Sorte Betttücher — regulär 65c, speziell... 49c
Echtfarbiger Calico — die Yard für... 4¾c
Handtuchzeug mit rothem Border für... 3¾c

Herren-Ausstattungen—2. Floor.

Knaben-Blousen, in Sateen, Percale und Gingham, alle Größen, 29c werth, zu... 19c
Pongee-Hemden für Männer, $1.00 werth, dieser Verkauf... 69c
Reinleinene Kragen für Männer, Arrow oder Silver Brand, alle Größen, 15c werth, jeder... 5c

Farben-Dept. — 3. Floor.

Wir offeriren bei diesem Verkauf 3 Schachteln Tapeten-Reiniger für nur... 25c
Gemischte Farbe, in allen Sorten, die Gallone... 95c
St. Louis Set Bleiweiß, das Pfund... 5c
Varnish für äußeren, inneren und Floor-Finish, Gall... 1.69
5-4 Tisch-Oeltuch, nette Muster: Partie 1 — die Yard... 11½c
Partie 2 — die Yard... 15c

Grocery-Dept. — 4. Floor.

10 Pfund-Sack Star-Mehl, für... 31c
10 Stücke Santa Claus Seife, für... 29c
Santos Kaffee — das Pfund... 19c
3 Pfund für... 55c
3 Pfund Seifen-Chips... 10c
3 Pfund Stücken-Stärke... 10c
3 Büchsen Süß-Corn... 25c
15c Büchse K. C. Backpulver... 12c
Großes Packet Gold Dust... 17c

Hardware-Dept. — 4. Floor.

10 Quart galvanisirte Eimer, regulär 17c, das Stück 12c

Baumwollene und hanfene Waschleinen — reg. 15c werth, für... 8c
Grau emaillirte Theekessel, 79c werth, diesen Verkauf... 55c

Likör-Dept. — 4. Floor.

Feiner Kentucky Club Whiskey, volle Quart-Flasche... 49c
Extra feiner Kümmel, regulär $1.00-Flasche, nur... 46c
$1.00 Flasche Kalifornia Cognac Brandy zu... 54c
$1.25 Flasche Crown Rye oder Bobby's Kentucky Bourbon — volle Quartflasche... 69c
Malt Marrow oder Prima Tonic, 1 Dutz. Flaschen... 87c

Drug-Dept. — Haupt-Floor.

25c Lempe's St. Johannes-Tropfen, für... 16c
25c Family Tea oder Electric Liniment, für... 16c
50c Augustine Lebens Cordial, für... 29c
$1.00 Flasche Quinine Haar Tonic... 49c

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch... 9¾c
Prima Chuck Roast... 9½c
Frisch gehacktes Rindfleisch... 7½c
Mageres Rippen Corn Beef... 7½c
Nr. 1 Sugar Cured Romp Corn Beef... 9¾c
Magerer Sugar Cured Frühstücks-Speck... 19¾c
Magere Sugar Cured California Schultern... 12½c

Machten gute Beute.

Einbrecher drangen Donnerstag Abend in die Wohnung der Frau Adelaide Walter, Nr. 5450 Washington Boulevard, stahlen Schmuck, Tafelsilber und Kleider im Gesammtwerthe von etwa $8000 und entkamen mit ihrer Beute.

Frau Walter und ihre Söhne waren zur Zeit verreist. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Gingen auf den Leim.

Unter der Anklage, den Schneider L. Markin und Louis Bristas, Nr. 219 Dearborn Straße, mit je einem werthlosen Check über $15 hineingelegt zu haben, wurde gestern Nachmittag ein gewisser Karl Schanger verhaftet. Er leugnete anfänglich, gab aber angeblich später zu, insgesammt 25 werthlose Checks umgesetzt zu haben. Dreiundzwanzig dieser Checks will er inzwischen wieder eingelöst haben.

Der Brandstiftung verdächtig.

Unter dem Verdacht, das Feuer angelegt zu haben, das Dienstag früh seinen Laden und mehrere angrenzende Gebäude in Trümmer legte, wurde Donnerstag Abend der Kolonialwaarenhändler Santo Geracci, Nr. 825 Gault Court, verhaftet. Der Brandinspektor will ermittelt haben, daß Geracci's Waarenlager nur einen Werth von $300 hatte, aber mit $1500 gegen Feuer versichert war.

Eisenbahn-Unfall.

Zug der Rock Island Bahn verunglückt auf unterspülter Strecke.

Der Verwaltung der Rock Island-Bahn wurde heute gemeldet, daß ein ostwärtsfahrender Personenzug um 3.40 Uhr heute Morgen zwischen Whanet und Tiskilwa, Jll., auf einer unterwaschenen Stelle der Strecke entgleist ist. Der Lokomotivführer Slater soll schwer verbrüht und der Gepäckwärter John Schyhorn äußerlich und innerlich verletzt worden sein. Beide wurden nach Davenport in ein Hospital gebracht. Der Zug bestand aus Lokomotive, Gepäckwagen, Postwagen und einem Personenwagen und war in schneller Fahrt begriffen, als der Unfall geschah. Der starke Regen hatte das Geleise auf eine Strecke von 50 Fuß gelockert. Ein Hilfszug aus Davenport kam zur Stelle, der Verkehr war mehrere Stunden unterbrochen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	11. Aug.
Weizen—					
Sept	.93¼—93	.93¼	.92⅝	.93¼	.93⅛
Dez	.97¼—½	.97½	.96⅞	.97¼	.97⅜
Mai	1.02⅞—03	1.03	1.02½	1.02¾	1.03—⅛
Mais—					
Sept	.65⅝—½—⅝	.65⅞—66	.65⅝	.65⅞	.65⅝—¾
Dez	.63	.63	.62⅝	.63	.63—⅛
Mai	.65⅞—65	.65¼	.64⅞—65	.65¼	.65¼
Hafer—					
Sept	.41⅞	.42⅛	.41⅞	.42⅛	.42
Dez	.44⅛—⅜—½	.44⅝	.44⅛—¼	.44⅝	.44½
Mai	.47⅛	.47½	.47⅛	.47½	.47⅛
Gepökelt Schweinefleisch—					
Sept	....	....	....	....	16.97½
Jan	16.35	16.37½	16.32½	16.37½	16.27½
Schmalz—					
Sept	8.95	8.95	8.90	8.92½	8.85
Okt	9.02½	9.02½	8.95	9.00	8.92½
Jan	8.67½	8.67½	8.65	8.67½	8.60
Rippchen—					
Sept	9.05—07	9.07½	9.05	9.07½	9.00
Okt	9.00	9.00	8.95	8.95	8.90
Jan	8.30—35	8.35	8.30	8.32½	8.27½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 296,400, von Mais auf 70,550, von Hafer auf 516,600 Bushels. Verschifft von hier wurden 24,300 Bushels Weizen, 32,900 Bushels Mais und 237,700 Bushels Hafer.

— Die Brüder Stephan und Frank Schmitz, 14 und 17 Jahre alt, wurden bei Amherst, O., von einem Zuge getödtet.

Klagt auf Scheidung.

Frau Esther Detchon angeblich um einer Anderen willen verlassen.

Seymour G. Detchon, ein reicher Land- und Grundeigenthumshändler, ist von seiner Frau Esther im Kreisgericht heute auf Scheidung verklagt worden. Frau Detchon sagt, ihr Mann hätte sich in eine Andere verliebt. Er besitze 14,000 Acres Land in Saskatchewan, Kanada, im Werthe von $450,000 und Grundeigenthum in Illinois im Werthe von $50,000, dessen Besitz er ihrer Mithilfe zu danken habe. Trotzdem habe er sie jener Anderen wegen vernachlässigt und sie schließlich am 26. März verlassen. Da sie fürchtet, daß er den Staat auf Nimmerwiederkehr verlassen will, wünscht sie, daß ihm untersagt wird, seinen Besitz zu veräußern. Zur Zeit ihrer Verheirathung sei er ein kleiner Kaufmann mit $1000 Jahreseinkommen gewesen, während sie $60,000 besessen und sein Geschäft vor dem Untergang gerettet hätte. Da sie volles Vertrauen zu ihm gehabt, hätte sie unterlassen, das gemeinsam erworbene Eigenthum auch auf ihren Namen mit eintragen zu lassen, und sie fürchtet nun, daß sie um ihren Antheil betrogen werden möchte. Das Paar hat zwei, 9 und 17 Jahre alte Kinder.

Als einen Heuchler sonder Gleichen bezeichnet Frau Mary E. Boller in ihrer Scheidungsklage ihren Mann, den Versicherungsagenten Martin Boller. In Gegenwart Anderer mild und höflich, hätte er sie häufig geschlagen, wenn sie allein waren. Mehrfach hätte er sich auch urplötzlich von Hause entfernt und sei Wochen, ja Monate fortgeblieben, ohne ihr Nachricht zu geben. Bei einer Tischgesellschaft am 1. März hätte er sie ins Gesicht geschlagen, bei einer anderen Gelegenheit auf die Nase.

Opfer seines Berufs.

In Galewood, Jll., wurde heute zu früher Morgenstunde der 37jährige Wm. Price, ein Weichensteller der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, von einem Zuge überfahren und getödtet. Die Leiche wurde nach Chicago befördert. Sie befindet sich im Bestattungsgeschäft an Madison Str. und Western Ave.

Durch eigene Hand.

Der 39jährige Zigarrenmacher E. J. Lenick ist heute Morgen in seinem Zimmer im Gasthof Nr. 2939 Ost 92. Straße entseelt aufgefunden worden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der 39 Jahre alte Mann, der in letzter Zeit unmäßig getrunken haben soll, mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende gemacht hat. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Unter Masseverwaltung.

Edwin C. Day ist vom Gerichtsreferenten Wean zum Masseverwalter der „Fal Motor Co." auf Antrag von drei Gläubigern eingesetzt worden. Die Verbindlichkeiten der Firma werden auf $150,000, die Bestände auf $75,000 beziffert. Die Gläubiger und ihre Forderungen sind: Buda Company, $6017.45, „Excelsior Motor and Manufacturing Co.", $12,595.64, und die „Yale & Towney Manufacturing Co.", $5. Sie sagen, daß die Gesellschaft ihr Geschäft vernachlässige und große Gewinne erzielen könnte, wenn ihre noch nicht ausgeführten Aufträge ordentlich besorgt würden.

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephon: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............................$3.06
Mit Sonntagpost..............................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879

Schlechter Abschluß.

Wie man den Tag nicht vor dem Abende loben und keinen Menschen vor seinem Ende glücklich preisen soll, so wird man auch keinen Staatsmann bewundern dürfen, ehe er thatsächlich das vollbracht hat, was er sich vorgenommen hatte. Dem eigentlichen Führer der Demokraten im Abgeordnetenhause, Underwood von Alabama, ist es nicht beschieden gewesen, die mühsam geernteten Früchte seiner Klugheit, Besonnenheit und Ausdauer auch unter Dach und Fach zu bringen. Sein Erntewagen ist sozusagen noch unter dem Scheunenthor umgekippt und über die Steine gestürzt, die ihm die unartigen Insurgentenbuben in den Weg gelegt hatten. Der Wagen ist nun allerdings wieder aufgerichtet, aber die schönsten seiner Garben sind gestohlen worden. Was Underwood noch gerettet hat, dürfte kaum das Ausdreschen lohnen, weil es größtentheils leeres Stroh ist.

Das Abgeordnetenhaus hatte die Zölle auf Rohwolle durchschnittlich auf 20 Prozent des Werthes und die Zölle auf Wollwaaren um annähernd die Hälfte heruntergesetzt. Entsprach das auch nicht dem demokratischen Grundsatze von den „freien Rohstoffen", so war es mindestens eine nennenswerthe Verbesserung. Als aber die Vorlage in den Senat gelangte, wurde sie, hauptsächlich durch die Bemühungen des Insurgentenhäuptlings La Follette und durch die Verrätherei des Auchdemokraten Bailey von Texas, grausam verstümmelt. La Follette bestand darauf, daß die bessere Rohwolle mit 35, und die aus ihr gefertigten Stoffe mit durchschnittlich 50 v. H. beschützt werden müßten, wogegen er sich mit 10 Prozent für Teppichwolle begnügen wollte, und da die Demokraten der Insurgentenhilfe zu bedürfen glaubten, gaben sie nach. Nunmehr ging die Vorlage an einen Konferenzausschuß, der sie an einen Unterausschuß verwies, bestehend aus Underwood, Bailey und La Follette. „Zum ersten Male in der Geschichte des Landes" führten diese Unterhändler ihre Erörterungen öffentlich. „Jedermann" sollte Gelegenheit haben, einem wissenschaftlichen und kunstgerechten Kuhhandel zwischen drei hervorragenden Staatsmännern beizuwohnen. Doch wurde von den Gepflogenheiten des Viehmarktes nicht erheblich abgewichen. La Follette z. B. erbot sich, auf 30 Prozent für die Rohwolle herunterzugehen, und Underwood bot 27½ Prozent an, worauf Bailey ausrechnete, daß der Unterschied zwischen beiden Angeboten beglichen werden könnte, wenn man sich auf 28¾ Prozent einigte. Man kam aber schließlich überein, 29 Prozent für alle Rohwolle festzusetzen, also auch für die Teppichwolle, für die La Follette ursprünglich nur 10 Prozent verlangt hatte, weil sie in Wiskonsin und in den Ver. Staaten überhaupt gar nicht erzeugt wird. Auf dieser „Grundlage" wurde dann weiter geschachert, d. h. die Zölle auf die verschiedenen Wollwaaren wurden in demselben Verhältnisse ermäßigt. Wolldecken und Flanelle sollen demgemäß mit 30, Kleiderstoffe u. s. w. mit 49 v. H. ihres Werthes besteuert werden. Das mag vom Standpunkte der republikanischen Insurgenten aus eine großartige Zollreform sein, aber die demokratischen Wähler werden sich verwundert fragen, wie ihre Partei „den Rock des kleinen Mannes" um nahezu 50 v. H. vertheuern wollen kann.

Ganz abgesehen von der Höhe der vereinbarten Zollsätze, ist die Art ihrer Festsetzung nicht minder verwerflich, als die von den Demokraten mit Recht so oft gerügte Methode der „konservativ" republikanischen Tarifmacher. Es ist gar nicht erwogen worden, wie viel „Schutz" in jedem einzelnen Falle nothwendig oder gerechtfertigt ist, sondern man hat die Zollsätze, die seinerzeit von den Wollwaarenfabrikanten selbst vorgeschrieben worden sind, gleichmäßig um einige Prozente vermindert. Man hat also keineswegs die „schreienden" Ungerechtigkeiten des Wolltarifes abzustellen versucht, über welche nicht nur die Demokraten, sondern auch die Insurgenten sich so laut und so bitter beschwert haben. Jedem Zollräuber soll ein gleichmäßiger Theil seines Raubes wieder abgejagt werden, auch wenn der eine ziemlich bescheiden, und der andere maßlos frech geplündert haben sollte. Daher wird es dem Präsidenten nicht schwer fallen, das Veto, das er voraussichtlich gegen die Vorlage schleudern wird, so vorzüglich zu begründen, daß alle unbefangenen Wähler ihm recht werden geben müssen. Es hat sicherlich keinen Sinn, an dem Zolltarif nur herumzupfuschen und Veränderungen vorzunehmen, die klärlich nicht von Dauer sein können. Ein Machwerk, das schon nach wenigen Monaten wieder zertrümmert werden müßte, weil es allgemein verurtheilt worden ist, braucht überhaupt nicht erst zustande zu kommen.

Die Insurgenten, die sich durch ihren Widerstand gegen den Handelsvertrag mit Kanada in eine böse Lage gebracht hatten, können jetzt auf die „positiven" Zollverbesserungen verweisen, die sie angeregt haben. Dagegen werden die Demokraten, die den Handelsvertrag gerettet und dem Präsidenten einen großen Erfolg verschafft haben, sich auch nicht der kleinsten eigenen Errungenschaft rühmen können, sondern sich sogar noch gegen den Vorwurf der Grundsatzlosigkeit vertheidigen müssen. Auf den schönen Anfang ist ein klägliches Ende gefolgt.

Ein feines Geschäft!

Der amerikanische Außenhandel des Rechnungsjahres 1911 weist, wie schon früher mitgetheilt, dem Vorjahre gegenüber eine bedeutende Zunahme auf und läßt eine Handelsbilanz zugunsten der Ver. Staaten von rund 521 Millionen erkennen. Als das zuerst von Washington aus bekannt gegeben wurde, beschränkte man sich auf die Veröffentlichung der ungefähren Gesammtzahlen — Ausfuhr mehr als 2000, Einfuhr rund 1500 Millionen Dollars — und die Erklärung, daß das Anwachsen des Ausfuhrüberschusses vornehmlich der erhöhten Ausfuhr von Fabrikaten zu danken sei. Damit sollte natürlich noch besonders betont werden, wie sehr erfreulich die so außerordentlich günstige Handelsbilanz für uns ist, oder sein soll. Denn die allgemeine Annahme ist, daß in Fabrikaten mehr Arbeitslohn und Verdienst steckt, als in Bodenprodukten, und eine starke Fabrikatenausfuhr für das exportirende Land besonders vortheilhaft ist, weil sie lohnende Beschäftigung vieler einheimischer Arbeitskräfte voraussetzt. Das wird auch stimmen. Trotzdem mag es, wie damals gesagt wurde, unter Umständen doch noch sehr zweifelhaft sein, wer dabei mehr profitirt — das ausführende oder das einführende, kaufende Land.

Heute liegen einige nähere Angaben und Zahlen über unsern 1911'er Welthandel vor, die nicht minder, ja besonders interessant scheinen, denn sie bestätigen nicht nur jene Erklärung, daß das große Ausfuhrmehr zum guten Theil der Zunahme der Fabrikatenausfuhr zu danken ist, sondern scheinen auch jenen Zweifel zu rechtfertigen, bezw. zu stärken. Es wird aus Washington mitgetheilt, daß die Ausfuhr von Eisen- und Stahlfabrikaten im Rechnungsjahre 1911 eine vorher nie auch nur annähernd erreichte Höhe erklomm. Während im Vorjahre Eisen- und Stahlwaaren zum Werthe von $179,133,186 ausgeführt wurden, stieg im Berichtjahre die Ausfuhr auf $230,725,357. Sie übertraf damit nicht nur die vorjährige Ausfuhr um rund 51 Millionen Dollars, sondern auch die des Rechnungsjahres 1908, das bislang in der Eisen- und Stahlausfuhr den „Rekord" hielt, um nahezu 47 Millionen. Denn das Rechnungsjahr 1908 (vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908), in dessen erstes Viertel der große Finanzkrach fiel und das für das ganze amerikanische Geschäft ein schlechtes Jahr war, konnte nur eine Eisen- und Stahlwaaren-Ausfuhr von $183,982,182 aufweisen. Vor zehn Jahren, im Rechnungsjahre 1901, bewerthete sich unsere Eisen- und Stahlausfuhr nur auf 117 Millionen, und vor zwanzig Jahren gingen nur für 29 Millionen Dollars amerikanische Eisen- und Stahlwaaren in's Ausland — dafür hatten wir aber damals auch nicht nur keinen Stahltrust, sondern damals war auch das schöne Mittel zur Hochhaltung der Preise im amerikanischen Markte, den Ueberschuß auf die Auslandmärkte „zu irgend einem Preise" abzuladen, noch nicht entdeckt, bezw. so beliebt und so allgemein in Anwendung wie jetzt.

Volk freue Dich! Wie damals, als die Höhe der günstigen Handelsbilanz verkündet wurde, werden wir auch jetzt besonders dazu aufgefordert, bezw. auf die herrliche Errungenschaft unserer Eisen- und Stahlindustrie aufmerksam gemacht. „Alle Welt," heißt es, „kauft amerikanische Fabrikate von Eisen und Stahl — von Stahlschienen und -Balken, und großen Kraftmaschinen zu den feineren Waarenarten, wie Kassenapparate, Zählmaschinen, Waffen, Nähmaschinen u. s. w." Wir freuen uns auch. Aber nur mäßig. Denn wenn's allemal gut ist, wenn man den Ueberschuß, den man selbst nicht verbrauchen kann, los wird, so ist's doch nicht erfreulich, wenn man dabei direkt Geld verliert, und das ist hier der Fall. Zwar nicht, soweit der Stahltrust und die sonstigen exportirenden Korporationen, Firmen u. s. w. in Betracht kommen, aber es gilt für die amerikanischen Verbraucher solcher Waaren, für das amerikanische Geschäft, — für das ganze amerikanische Volk am letzten Ende.

Für dieselbe Stahl- und Eisenwaare, für die das Ausland 230 Millionen bezahlt, müssen wir — amerikanische Käufer — mindestens 310, oder 80 Millionen mehr, bezahlen, und weil es den Trusts und sonstigen Großfabrikanten möglich ist, durch Unterbietung des ausländischen Wettbewerbs jederzeit ihren „Ueberschuß" auf's Ausland abzuladen, müssen wir ständig die Raubpreise zahlen — weil wir Alles so unverschämt theuer bezahlen müssen, können die Ausländer amerikanische Eisen- und Stahlwaare so billig kaufen — billiger kaufen, als sie selbst ähnliche Waare mit ihrer Pauper-Arbeit und bei ihren Pauper-Löhnen, vor denen die amerikanische Industrien angeblich durch die Zölle geschützt werden müssen — herstellen können. Das nennt sich ein feines Geschäft. Aber, fein oder gemein — wir werden's weiter machen, so lange die als Schutzzölle bekannten Raubzölle bestehen bleiben. Eine Industrie, die für 230 Millionen Dollars Fabrikate ausführt, wird durch Zölle von 25 bis zu 100 Prozent und mehr vom Werthe beschützt — "it is to laugh," oder „die Kränk zu kriegen." — — —

Zur Entrechtung Eingewanderter.

Wenn es dem Präsidenten Taft darum zu thun wäre, könnte er mit der in Aussicht gestellten Vetobotschaft — (betreffend die Richterrückruf-Klausel der Arizonaer Staatsverfassung) — sich bei den Eingewanderten einen Stein ins Brett setzen. Denn wie sehr die Erhaltung der Unabhängigkeit des Richterstandes auch schon im allgemeinen Interesse geboten ist, im Interesse der Eingewanderten ist sie ganz besonders geboten. Beispiele genug lassen sich anführen, wo nie schlafender Fremdenhaß und der nativistische Dünkel, mit dem oft genug Neid und Mißgunst sich mischt, zu gesetzgeberischen Versuchen zur Entrechtung und Unterdrückung der Eingewanderten geführt hat. Konnten diese Gesetze nicht durchgeführt werden, so ist das den Richtern zuzuschreiben, welche die Gesetze für verfassungswidrig erklärt haben. Und nur dem Umstande, daß die Richter solchermaßen die Grundsätze der Verfassung hochhielten, ist es zu danken, daß die Erlassung fremdenfeindlicher Gesetze nicht noch viel häufiger erfolgt ist.

Da ist z. B. das im Staate New York erlassene Gesetz, das alle „Ausländer" — alle Nichtbürger — von der Beschäftigung an Straßenbauten, an öffentlichen Gebäuden, Brücken und allen anderen öffentlichen — d. i. auf öffentliche Kosten erfolgenden—Arbeiten ausschloß. Nicht nur sollten keine Ausländer beschäftigt werden dürfen, wo der Staat, das County, die Stadt oder sonst ein öffentliches Gemeinwesen die Arbeiter selber anstellt, es sollte auch kein Verdienst und keine Beschäftigung irgendwelcher Art ihnen vergönnt sein, wo die Ausführung der Arbeiten durch Privatunternehmer erfolgt. So hatten es die Wortführer der „einheimischen" Arbeiter verlangt, und weil die Einheimischen das Wahlrecht haben und die Ausländer es nicht haben, so gaben die auf Wiedererwählung bedachten Gesetzgeber dem Verlangen nach. Thaten was sie konnten, den eingewanderten Arbeitern das Brot aus dem Munde zu nehmen.

Eine ähnliche Geschichte hat sich ungefähr zu derselben Zeit (und diese Zeit liegt gar nicht sehr weit zurück) im Staate Pennsylvanien zugetragen. Dort ging der Fremdenhaß noch weiter, es sollte das Gesetz die Eingewanderten sogar aus den Privatbeschäftigungen vertreiben. Wer als Arbeitgeber in irgend welchem Gewerbe einen „Ausländer" beschäftigte, sollte dafür mit einer besonderen Steuer gestraft werden. Die Steuer war nicht hoch, drei Cents pro Mann und pro Tag sollte sie betragen.

Ebenso gut hätte sie jedoch auf drei Dollars angesetzt werden können, so weit das „Recht" der Gesetzgebung in Betracht kam. Liegt die Erhebung einer gewissen Steuer überhaupt in der verfassungsmäßigen Gewalt der Legislatur, so hängt es einzig und allein vom Ermessen der Gesetzgeber ab, wie hoch die Steuer gesetzt wird. Es konnte also auf dem betretenen Wege die Beschäftigung ausländischer Arbeiter ganz und gar unmöglich gemacht werden. Selbst die drei Cents pro Tag, so geringfügig der Betrag an und für sich ist, wurden durch die damit verknüpfte Schererei besonderer Buchführung, Verrechnung, Berichterstattung an die Steuerämter usw., zu einer höchst lästigen und zugleich kostspieligen Schikane, die jeder Arbeitgeber gern vermied, wo er konnte.

In Pennsylvania ebenso wie in New York sorgten die Gerichte dafür, daß den „Ausländern" die ihnen durch die Verfassung verbürgte bürgerliche Gleichberechtigung gewahrt werde. Die Bundesverfassung verbietet jedem Staate, irgendwelcher Person Leben, Freiheit oder Eigenthum ohne gehöriges Rechtsverfahren zu nehmen oder irgend welcher Person innerhalb der Staatsgerichtsbarkeit den gleichen Schutz der Gesetze zu versagen. Wohlverstanden: nicht bloß irgendwelchem Bürger, sondern irgendwelcher Person, so daß der Ausländer in seiner Freiheit gleich dem Einheimischen geschützt ist, auch in der Freiheit zu arbeiten und Geschäfte zu betreiben. Nebenbei ist eben dieses Recht des Eingewanderten, gleich den eigenen Staatsangehörigen zu arbeiten und Geschäfte zu betreiben, in den meisten Fällen durch Handels- und Freundschaftsverträge geschützt, die von den Ver. Staaten mit den betreffenden fremden Ländern abgeschlossen worden sind. Auch diese Verträge sind laut der Verfassung „höchste Landesgesetze", die durch kein Staatsgesetz außer Kraft gesetzt werden können. Wo das Staatsgesetz dem Vertrage widerspricht, da gilt der Vertrag und das Gesetz gilt nichts.

Was jedoch würde das Alles nützen, wenn die Gerichte nicht mehr das Recht oder nicht mehr den Muth hätten, Gesetze für verfassungswidrig zu erklären? Kein Vertrag und keine Verfassung vollstreckt sich von selbst. Und daß die Richter es nicht wagen werden, Gesetze für verfassungswidrig zu erklären, wenn sie fürchten müßten, durch solche Entscheidung ihr Amt zu verlieren, durch öffentliche Abstimmung schimpflich abgesetzt zu werden — das ist eines der Hauptargumente der Befürworter des „Richter-Rückrufs", ist thatsächlich das Hauptargument. Die Mehrheit soll herrschen, heißt es. Und wenn ein Gesetz den Wünschen der Mehrheit entspricht, dann soll kein Richter solches Gesetz für ungiltig erklären. Mit anderen Worten: es soll eine Minderheit kein Recht mehr haben, das eine Mehrheit zu respektiren nöthig hätte. Und die Eingewanderten sind eine Minderheit, nicht bloß hier und da, sondern in jedem Staate der Union.

— Teifun heute in Shanghai, China, wenig Schaden.

— Die Sachlage in Spanien wird immer kritischer und die Preßzensur immer strenger.

Die Politik des „Bis auf".

Unter dieser Ueberschrift bringt die „Kölnische Zeitung" vom 28. Juli Folgendes:

Nachdem der „Temps" uns vor einigen Tagen eine Moralpauke gehalten und kalt lächelnd erklärt hatte, das deutsche Volk sei des Taktgefühls und jedes feineren Empfindens bar, gibt er heute der „Kölnischen Zeitung" eine Lektion im Deutschen. In einem Leitartikel hatten wir eine höchst einfache Lösung des Zwistes um Marokko in die kurze Formel gekleidet: Frankreich ziehe seine Truppen aus dem Sultanat bis auf die Polizei zurück, dann werde auch Deutschland seine Schiffe von Agadir zurückziehen. Das könne heißen, sagt der „Temps", zieht auch die Polizei zurück oder: laßt die Polizei dort, denn, so doziert er: „Bis auf ist eine eigenartige Präposition, die das seltene Vorrecht hat, Schwarz und Weiß zu bezeichnen. Bis auf kann bedeuten: eingeschlossen, bis auf kann auch bedeuten: ausgeschlossen." Wir erinnerten uns, bis auf in beiden Bedeutungen haben anwenden hören. Und unsere Erinnerung war richtig, das deutsch-französische Wörterbuch von Villatte-Sachs gibt für beide Fälle mehrere Beispiele: „Bis auf die Dienerschaft: Die Bedienten eingeschlossen", und gleich darauf: „Bis auf die Dienerschaft: Die Bedienten ausgeschlossen." Oder: „Er hat Alles bis auf sein Haus verkauft: er hat Alles verkauft, nur nicht sein Haus" und: „Er hat Alles bis auf sein Haus verkauft: er hat Alles verkauft, sein Haus eingeschlossen".... „Es ist bedauerlich", so schließt diese Lektion, „daß eine so angesehene Zeitung die Zweideutigkeit bis in die Worte hinein treibt, als ob sie hoffte, dadurch die Erörterung auf eine falsche Spur zu lenken oder sie zu vergiften. Wenn das Berechnung ist, ist es unentschuldbar, ist es nur Nachlässigkeit, so wäre es immerhin ärgerlich."

Der „Temps" hat recht, wir müssen seine Zensur anerkennen, denn wir hatten nicht im Entferntesten daran gedacht, daß Jemand aus unseren Worten das Gegentheil herauslesen könnte, als wir sagen wollten: Frankreich ziehe seine Truppen zurück bis auf die Polizei, die es dort belassen möge, weil der Vertrag von Algeciras ihm das Recht dazu zugesteht. Wir hatten um so weniger an eine solche Mißdeutung gedacht, als wir ja eben dafür eingetreten waren, „die Dinge auf den Stand zurückzuführen, der in Algeciras festgelegt wurde." Aber daß der Verdacht einer solchen beabsichtigten Zweideutigkeit unserer Worte überhaupt auftauchen, daß er in Frankreich und ausgerechnet beim „Temps" so schnell Wurzel schlug, das gibt doch zu denken. Man sucht bekanntlich Niemand hinter einem Busch, wenn man nicht selbst dahinter gesessen, und nichts liegt näher als der Schluß von sich auf Andere. Denn gerade diese vom „Temps" entdeckte Politik des Bis auf, diese Politik der Zweideutigkeit ist es ja, die man in Deutschland der Republik zum Vorwurf macht, eine Politik, die sich nicht scheut, die Vertragstreue, die Integrität des Sultans noch Tag um Tag im Munde zu führen, während ihre Thaten selbst dem Blindesten kundthun, daß sie auf die Einverleibung Marokkos, auf die Vernichtung seiner Integrität gerichtet ist. Und nicht um eine Zweideutigkeit bestehen zu lassen, haben wir, wie der „Temps" anzudeuten scheint, in unseren neulichen Ausführungen das deutsch-französische Abkommen von 1909 unerwähnt gelassen. In Deutschland ist man nach wie vor gewillt, sich an seine Bestimmungen zu binden, d. h. anzuerkennen, daß Frankreich in Marokko besondere politische Interessen hat, die an die Herstellung der Ordnung im Lande gebunden sind — vorausgesetzt, daß Frankreich die andere Verpflichtung dieses Vertrages, die Integrität und Unabhängigkeit des Scherifischen Reiches zu achten, erfüllt. Seine Thaten sagen deutlich, daß es sich über diese Verpflichtung hinwegsetzen, daß es zu seinen Gunsten eine offenkundige Machtverschiebung in Nordafrika bewirken möchte. Für den Fall, daß diese — wie alle Welt zugibt — begründete Muthmaßung zutrifft, weilen deutsche Schiffe vor Agadir, denn Deutschland will und wird, darüber dürfte nach den neuesten Vorgängen auch in Frankreich kein Zweifel mehr herrschen, ohne entsprechende Kompensation eine solche Machtverschiebung nicht zulassen. Also nochmals: Frankreich ziehe seine Truppen bis auf die Polizei — ausschließlich — zurück, und Deutschland wird auch seine Schiffe zurückziehen, es achte die Verträge, die es abgeschlossen hat, wie es deren Achtung von den Anderen verlangt, dann wird sich auch Deutschland an sie gebunden halten. Wenn nicht, dann nicht. Also keine Politik des Bis auf, sondern eine klare Politik des Entweder — Oder!

In Quarantäne.

Von Dr. Kurt Mühsam.

Schon zwanzig Stunden lang liegt unser Schiff vor Clasomene, einer kleinen Insel am Ausgange des Golfs von Smyrna. Dort haben alle Schiffe, die von Konstantinopel nach Smyrna oder in umgekehrter Richtung fahren, vor Anker zu gehen, so lange die Cholera in der europäischen oder ostasiatischen Türkei nicht erloschen ist. Und schon seit sechs Wochen war kein Tag vergangen, an dem nicht neue Fälle von Cholera aufgetreten waren.

Auf der „Carniolia", einem hübschen Schiff des österreichischen Lloyd, war ich also von Smyrna kommend in Clasomene eingetroffen. Kurz vor der Einfahrt war das Quarantänezeichen, eine kleine gelbe Flagge, auf den Vordermast aufgezogen worden; dann fiel der Anker und man hatte Muße genug, sich auf der Quarantänestation und ihrer Umgebung umzublicken. Auf einem sonnigen Hügel liegen die Baracken in ihrer traurigen Eintönigkeit, kleine, steingebaute Häuschen, deren Vorderseite nur durch zwei bis drei Fenster unterbrochen ist. In einem langgestreckten Holzbau ist das Spital untergebracht, hinter ihm erfrischen einige Gärten mit Olivenbäumen, Zypressen und Aloen das Auge. Sie sind der einzige Schmuck der Insel.

Unser Schiff hatte sich dicht neben ein großes rumänisches gelegt, dessen Gäste uns durch freundliche Zurufe begrüßten. Außerdem lagen noch sieben andere Schiffe, zum großen Theil türkische, hier vor Anker. Auf allen, bis auf einem, wehte die gelbe Quarantäneflagge; dieses eine Schiff war ein türkisches Torpedoboot, das zur Bewachung eines türkischen Dampfers, auf dem sich Cholerafälle ereignet hatten, nach Clasomene gekommen war.

Als erste Maßregel, die im Sinne der Quarantäne getroffen wurde, wurde verfügt, daß kein Passagier das Schiff verlassen dürfe. Bald erschienen auch schon an Bord zwei Quarantänebeamte mit gelben Armschleifen, die die strikte Befolgung dieser Maßnahme zu überwachen hatten. Die 161 Passagiere unseres Schiffes warteten nun auf das Erscheinen des Arztes der Station, dem die Untersuchung der Passagiere oblag. Auf den Leuten lag eine gewisse Unruhe und Nervosität, da jeder einzelne wußte, daß wir mindestens vierzehn Tage lang in Clasomene bleiben müßten, wenn nur ein einziger Fall von Cholera oder auch nur ein choleraverdächtiger Fall vom Arzte konstatirt werden würde. Und gar erst der Gedanke, nach einer dieser armseligen Baracken gebracht zu werden! Ob diese wohl schon einer lebend verlassen hat, der krank in sie hineinkam?

Seit dem Fallen des Ankers waren schon Stunden verronnen, doch der Arzt war nicht an Bord erschienen. Die Sonne fiel ins Meer. Rothe und lilafarbene Lichter spielten um die kahlen Felsenberge, die weit am Horizont auf das kleinasiatische Festland wiesen. Kreischende Möven umflatterten die „Carniolia", kleine Wellenberge lispelten schäumend ihr Abendlied, und im Zwischendeck machten andächtig betende Muselmanen ihrem Allah den Kotau. In das Halbdunkel flackerten die Lichter der Leuchtthürme, die auf einsamen Klippen stolz aus dem Meer sich erhoben. Die Unruhe, die auf unseren Passagieren lag, hatte allmählich einer heiteren Stimmung Platz gemacht, im Gesellschaftszimmer unterhielt man sich mit Kartenspielen, im Musikzimmer sang ein junges Ehepaar aus Samos das große Duett aus der Puccinischen Toska, dem einige neue Wiener Gassenhauer folgten. Viele Fahrgäste lagen in ihren Liegestühlen und starrten lässig in den flimmernden Sternenhimmel. Dann verlöschten die Lichter auf den um uns liegenden Schiffen, hier eines und dort eines, auch auf unserem Schiffe verstummte allmählich der Sang. Nur aus den nahen Baracken drang noch vereinzelt ein Lichtschimmer zu uns, matt und schwach: Todtenlichter?

Am frühen Morgen schreckte mich ein heftiges Klopfen an die Kabinenthür jäh aus dem Schlaf. „Zur Visitation!" rief mir der Steward in die Kabine. Ich kleidete mich rasch an und stürzte auf das Verdeck. Mit dem Kapitän und dem Schiffskommissär stand in gemüthlicher Unterhaltung ein junger Türke, dem mich der allzeit liebenswürdige Kommissär sofort vorstellte. Der Türke gab mir die Hand, sagte „Bon jour, monsieur le docteur, bien", und die Untersuchung war beendet. Als ich bemerkte, meine Frau werde gleich erscheinen, antwortete er nur: „Non, merci bien". Ich bekam dann einen Schein mit ganz merkwürdigen türkischen Inschriften, Stempeln und anderen Zeichen, eine Urkunde, die eher eine Erhebung in den türkischen Grafenstand als ein Gesundheitszeugniß zu enthalten scheint. Erst als ich sah, daß auch die anderen Passagiere — nach einer ebenso sorgfältigen und eingehenden Untersuchung — einen solchen Schein eingehändigt bekamen, ließ ich mich davon überzeugen, daß er nur eine Gesundheitsbestätigung und keine Standeserhöhung enthielt.

So gut wie den Passagieren der ersten Klasse erging es aber nicht allen anderen. Die Zwischendeckspassagiere, fast durchweg Türken, die mit Kind und Kegel aus Smyrna oder seiner Umgebung auswanderten, mußten aus ihren im Zwischendeck improvisirten Harems zur ärztlichen Untersuchung ans Land. Es war ein interessanter Zug, der sich zu diesem Zweck über die Schiffstreppe hinab zu den bereitliegenden Barken bewegte: viele Frauen in ihren weiten, einfarbigen Mänteln, unter denen man die seidenen Beinkleider zu sehen bekam, alle mit schleierverdecktem Gesicht und wohlgepflegten Händen. Die Männer in ihren weiten Hosen, den bunten Gürteln und den gestickten Jacken verschönten das buntfarbige Bild. Sie alle wurden nach dem Spital gebracht, wo sie untersucht und gründlich desinfizirt wurden. Als sie zurückkamen und aus den Barken auf die Treppe kletterten, ereignete sich noch ein kleines Intermezzo dadurch, daß ein etwas kurzsichtiger Türke einen Fehltritt machte und ins Meer fiel. Er wurde von einigen Matrosen glücklich gerettet, sein Fez aber wurde ein Opfer der See.

Bald nachher lief ein zweites türkisches Torpedoboot ein, da auch auf einem bulgarischen Schiff Cholerafälle festgestellt worden sein sollen, und dieses deshalb bewacht werden muß.

Da auf der „Carniolia" alle Passagiere für cholerafrei erklärt wurden, darf sie schon nach 24 Stunden die Quarantänestation wieder verlassen.

Eben wurde die gelbe Flagge heruntergeholt. Junge, schwarzäugige Levantinerinnen tanzen auf dem Verdeck zu den Klängen der „Geschiedenen Frau" und des „Walzertraums", die neueren Schöpfungen unserer Operettenliteratur sind ihnen noch unbekannt. Der Schiffskommissär unterhält pflichtschuldigst die älteren Damen, der alte Kapitän erzählt einigen Herren, die ihn andächtig lauschend umstehen, von Stürmen und anderen Gefahren, die er überstanden, er erzählt von Cholera und Pest, von ihrer Verbreitung und Bekämpfung, von der Weisheit der Behörden, von der Pflichttreue der Beamten, von der Bedeutung der sanitären Maßnahmen, der ärztlichen Untersuchung — die Herren hören eifrig zu, um wenigstens zu erfahren, wie eine Untersuchung zu sein pflegt, für die jedem Passagier fünfzehn Kronen abgenommen wurden. Das türkische Attest, das jeder bekam, ist sicherlich schon das Geld werth.

Pflanzen, die Insekten fressen.

Daß eine Reihe von Pflanzen Insekten fängt und tödtet, ist namentlich nach Ch. Darwins Werk über die insektenfressenden Pflanzen bekannt, aber es fehlte bis jetzt der direkte Nachweis, daß sie von dieser animalischen Nahrung Nutzen ziehen. Verschiedene Naturforscher glaubten vielmehr, daß sie ohne Fleischnahrung ebenso gediehen als mit derselben. Um diese Frage zu lösen, stellte Dr. F. Darwin Versuche an. Im Juni 1877 pflanzte er ungefähr 200 Pflanzen von „Drosera Rotundifolia" in mit Moos ausgefüllte Teller, welche durch eine hölzerne Scheidewand in zwei Hälften getheilt waren. Die Teller wurden mit Gaze umschlossen, damit die Pflanzen nicht selbständig Insekten fangen konnten, und die Pflanzen der einen Seite jedes Tellers mit kleinen Stückchen getrockneten Fleisches von ungefähr 1 Fünfzigstel Gran von Zeit zu Zeit gefüttert, während die Pflanzen der anderen Seite keine animalische Nahrung erhielten. Schon im Monat Juli zeigten die Pflanzen, welche gefüttert waren, ein üppiges Aussehen und ein entschieden glänzenderes Grün. Diese stärkere Grünstoffbildung war, wie die mikroskopische Untersuchung sowie die Vergleichung des Trockengewichts mit den von Blättern nicht gefütterten Pflanzen ergab, von einer vermehrten Zellulosebildung begleitet. Die gefütterten Pflanzen entwickelten sämmtlich zahlreichere und kräftigere Blüthenstengel. Ihre Zahl verhielt sich im August zu der nicht gefütterter Pflanzen wie 149:100. Ebenso verhielt sich die Zahl der Blätter wie 136:100. Der Hauptunterschied ergab sich jedoch bei der Untersuchung des Samens. Die Zahl der Samenkapseln der gefütterten Pflanzen verhielt sich zu der nicht gefütterten wie 194:100, die Durchschnittszahl der Samen in jeder Kapsel wie 122:100, das Durchschnittsgewicht wie 157:100, die Totalsumme der erzeugten Samen wie 214:100 und das Totalgewicht der Samen wie 379:100. Danach scheint also die animalische Nahrung hauptsächlich den eiweißreichen Samen aufzuspeichern, und nach diesen Versuchen kann wohl kein Zweifel sein, daß die insektenfressenden Pflanzen aus dem Fleischgenuß wirklichen Vortheil ziehen.

— In Glasgow, Schottland, streiken heute die städtischen Straßenbahner und verjagen Streikbrecher von den Wagen.

— In den Dörfern Lunel und Bres im südfranzösischen Departement Herault ist je eine Cholerаerkrankung heute vorgefallen.

— Die Amerikaner Delforge und Black, Leiter der American Boma Co., ertranken auf einer Geschäftsreise in dem Flusse Boch, Kongo-Freistaat.

— Kapitän Cantwell vom Zollkutter Morrill hat heute in Detroit Klage über die Detroit and Windsor Ry. Co. erhoben, weil diese zwei Matrosen vom Kutter die Theilnahme an einer Mondschein-Dampferfahrt verweigert hatte. Die Leute waren in ihrer Uniform, reinlich und nüchtern. Es wird Genugthuung verlangt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Hermann Kloß

am 11. August 1911 gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt am Dienstag, den 15. August, um 1 Uhr Nachm., im Trauerhause, 2113 N. Oakley Ave., und um 1:30 in der Ev. Luther. Christuskirche, Humboldt Str. und McLean Ave. Beerdigung auf Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adelina Kloß geb. Moicke, Gattin.
Edward, Hermann, Julius, Magdalena, Arthur, Kinder.
Louis Gromoll, Stiefvater.
Amelia Kloß geb. Molter, Schwiegertochter.

In Christi Wunden schlaf' ich ein,
Die machen mich von Sünden rein,
Ja, Christi Blut und Gerechtigkeit
Das ist mein Schmuck und Ehrenkleid.
Damit will ich vor Gott besteh'n,
Wenn ich zum Himmel werd' eingeh'n.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Auer

am 11. August, um 1:30 Nachm., gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 816 Rees Str., nach der St. Theresiakirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof.

Maria Auer geb. Reinenberg, Gattin.
Theresa und Maria, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten für die Bezeugung ihrer Sympathie beim Begräbniß meiner lieben Gattin, unserer unvergeßlichen Mutter

Helena Ramig

unseren herzlichsten Dank, sowie dem Frauen-Verein Evergreen Lodge Nr. 82, den Vereinigten Damen von Amerika und dem Deutschen Unterstützungsverein Columbus.

Karl Ramig, nebst Kindern.

Gestorben: Magdalena Knechler, starb am Freitag, den 11. August 1911. Geliebte Mutter von Margaret Heim und Sophie Schultze. 81 Jahre alt. Beerdigung vom Trauerhause, 1829 Cleveland Ave., Montag, den 14. August, um 1:30 Nachm., nach dem Eden-Friedhof.

Gestorben: Agnes Koch, starb im Alter von 54 Jahren, am 11. August 1911. Gattin von August Koch. Mutter von Wilhelm Schreck, Agnes Deer und Mamie Arnold. Beerdigung am Sonntag, den 13. August, Nachmittags, in Hammond, Ind. sason

Luftschiffahrt und Flugtechnik.
Große Ausw. v. Werken hierüber v. 25c aufw.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel,
170 W. Adams Straße,
Katalog auf Verlangen gratis und franko.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester und Tochter

Lina Hildebrand geb. Stuedli

Mittwoch Morgen, den 9. August, nach langjähriger Krankheit gestorben ist. Ihr Ende war schmerzlos und die Beerdigung fand Freitag, den 11. August, Nachmittags um 2 Uhr, im Graceland-Friedhof, im engsten Familienkreise im Stillen, statt. Die trauernden Hinterlassenen:

Eugen und Walter Hildebrand.
Emil Stuedli und Familie.
Bertha Stuedli und Frau Marie Stuedli.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater

Wilhelm Beilfuß

im Alter von 70 Jahren ud 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3947 Armour Ave., am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr nach der St. Petrikirche, Herr Pastor Merbitz, von da nach Oakwood. Tief betrauert von:

Louisa Beilfuß geb. Stahnke, Gattin.
William Beilfuß und Ida Beilfuß, Kinder.
Fred Beilfuß, Karoline Blank, Gustav und Hermann Beilfuß, Geschwister.
Mary Beilfuß und Albert Beilfuß, Schwiegerkinder.
Mildred Beilfuß, Enkel, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannte die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Sohn und Bruder

August A. Schulenburg

im Alter von 33 Jahren und 22 Tagen nach schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 964 W. 19. Str., nach dem Böhmischen Friedhof, 40. und Foster Ave. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schulenburg, Gattin.
Dora Schulenburg, Tochter.
Fritz und Dora Schulenburg, Eltern, nebst zwei Schwestern und Brüdern.
Friedrich Gragert, Großvater.

sason

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und Großvater

Fritz Lutterloh

nach langem schwerem Leiden in seinem 64. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, pünktl. 12 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3035 N. Hamlin Ave., nach der Nazarethkirche, von dort nach dem Eden-Friedhof.

Louise Lutterloh, Gattin.
Karl Lutterloh, Sohn.
Frau Else Langlotz, Tochter.
Fred Langlotz, Schwiegersohn.
Bertha Lutterloh, Schwiegertochter.
Mabel Langlotz, Enkelin. ffaso

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Theodor Witt

(früher 1161 Milwaukee Avenue wohnhaft), am 11. August 1911 im Alter von 65 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 13. August 1911, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1938 N. Spaulding Ave., nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Witt geb. Seeger, Gattin
Edward, Richard, Emma, Alma, Klara, Rudolph, Frau Wetforth u. Frau Hardin, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Wilhelm Seiter

im Alter von 54 Jahren nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 13. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1151 W. 34. Place, Ecke Center Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Seiter geb. Huf, Gattin.
Wilhelm, Charles, Emilia, Fritz und Louisa Epple geb. Seiter, Kinder.
Charles Epple, Schwiegersohn. ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jakob Weidel

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag Vormittag um 9 Uhr von Nutkes Leichenbestattungsgeschäft, 26. und Canal Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernde Gattin:

Rosalia Weidel.

Mitglied der St. Nicholas Court Nr. 20, C. O. F.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Hauswirth

am 11. August im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5130 N. Western Ave., Sonntag, den 13. August, um 2:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Hauswirth, Gatte.
Andy und Theodor Hauswirth und Minnie Haul, Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich so zahlreich, und mit prachtvollen Blumenspenden, an dem Begräbniß meiner lieben unvergeßlichen Gattin

Anna Heimcke

betheiligt haben, spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus. Ebenso der Thusnelda Loge Nr. 1 vom Orden der Hermannsschwestern für das schöne Blumenstück und die rege Betheiligung. Dem Orden selbst meinen besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und empfehle ich denselben jeder Frau oder jedem Mädchen auf das beste.

Charles Heimcke, nebst Kindern und Verwandten.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich am Begräbniß unserer lieben Mutter

Paulina Metz

betheiligt haben, sowie für die zahlreichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank. Besonders dem Herrn Pastor Kohlmann für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, und dem lieben Frauenverein der Evang. Friedenskirche vielen Dank.

Die trauernden Kinder.

Danksagung.

Allen Freunden, Verwandten und Bekannten sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus, insbesondere dem Deutschen Frauen-Verein Freundschaft für die rege Theilnahme und die vielen Blumenspenden an dem Begräbnisse unserer lieben Mutter und Großmutter

Henriette Hook

welche am 6. Juli 1911 begraben wurde.

Frau Klara Bitterly und Familie.

Zur Erinnerung

an

Karolina Nix

welche vor einem Jahre, am 6. August 1910, gestorben ist.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die wir einst so sehr geliebt,
Du wirst uns ja wohlverzeihen,
Wenn wir haben dich betrübt.
Kummer, Sorgen, Klagen, Schmerz
Drücken niemals mehr dein Herz,
Trauern steh'n wir an deinem Grab
Und streuen Blumen zu dir hinab.

Gewidmet von ihren Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.

Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Traub, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

Zur Nachricht,

daß ich mein Amt als städtischer Hilfs-Korporationsanwalt niedergelegt habe und mich wieder ganz meiner Privat-Praxis widmen werde.

ADOLPH TRAUB,
Rechtsanwalt,
1002 Title & Trust Bldg., 69 W. Washington Str. Tel Randolph 5448. 20jl1mX

RIVERVIEW EXPOSITION

WESTERN, BELMONT, ROSCOE, CLYBOURN

Dieses ist ein Flieger | **$250 in Gold** Werden dem zuerst anlangenden Flieger zugesprochen, der mit seiner Maschine in unserem Motordrome landet.

Morgen (Sonntag) Nachmittag zwischen 4:30 und 5 Uhr Nachm. Der Flug muß vom Grant Park aus unternommen werden. 12-Acre Motordrome Paddock. Genau Nordwest, Ostufer d. Chicagoflusses.

Rund um den Kurs herum gehen sie wie der Blitz

Motorrad-Wettfahrten—Heute Abend

Morgen (Sonntag) Abend und nächsten Mittwoch Abend.

Der sensationellste je dagewesene Sport.

Neue Aeroplane-Schlacht mit dem **MONITOR und MERRIMAC** jetzt 25c

PATRICK CONWAY Amerika's größter irischer Dirigent. Nachmittags 3 Uhr, Abds. 8 Uhr.

White City

Park — Paradies der Liebenden
Chicagos vornehmster Vergnügungsplatz.

LIBERATI OPERA CO. Heute Abend in Cavalleria Rusticana

Voll wilder, aufregender Fahrten, die wirkliche Freudengluth auf die Wangen zaubern.

mo—sa

FOREST PARK

Vergnügte Stunden!

Tanzen, Schwimmen, Reiten, Rutschen

Brousk's große böhmische Kapelle wird morgen hier spielen.

Sans Souci Park

Große freie Vaudeville

Die letzte Gelegenheit für Kinder, den großen Zirkus zu sehen. Matinee heute 2:30. Heute Abend um 8 und 9:30.

ZIRKUS PETRAM

10 „All Star" Akte.

Fahrten — Tanzen — Shows.

Grosses BASKET - PIKNIK

verbunden mit Preiskegeln und anderen Volksbelustigungen, der

Sektion 3 des Bayerisch-Amerikanischen Vereins

in Schart's Grove, 5130 Lincoln Ave. (Bowmanville), am Sonntag, den 13. August 1911. Eintritt für Familien $1.00; Damen 50c. Getränke frei. ag3,12

15. großes Piknik

mit Preiskegeln, Scheibenschießen u. s. w. vom

Tyroler und Vorarlberger Verein

Sonntag, den 13. August 1911, im Eureka Park, 3224 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. Großer Umzug Vorm. 10 Uhr. Abmarsch von Tony Jungs Halle, Ecke North Ave. und Burling Str. ag6,12

Großes Piknik und Preiskegeln

veranstaltet vom

Lessing Frauen-Verein

Mittwoch, den 23. August 1911, im Excelsior Park, Elston Ave. u. Irving Park Blvd. Tickets durch Mitglieder 10c, an der Kasse 15c. Anfang 12 Uhr Mittags.

Gesang-Verein Frohsinn.

Piknik und Preiskegeln

Sonntag, den 13. August 1911, im Evergreen Park, 95. Str. und Kedzie Ave. Abfahrt 10 Uhr Morgens vom Polk Str. Depot, sowie von der 47. Str., Stewart Ave., Halsted und 49. Str. und Ashland Ave. und 49. Str. Musik, Tanz, Spiele und Singen. Tickets 50c die Person.

Erste allgemeine Letzeburger Kirmes

der vereinigten Sektionen des

Luxemburger Bruderbund von Amerika

Nr. 1, 4, 8, 9, 17, 21,

am Sonntag, den 13. August 1911, in Eberts und Karthausers Groves, High Ridge. Eintritt 25 Cents. Anfang 2 Uhr. sason

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.

Gegenüber Lincoln Park.

John Weis, Eigenthümer.

KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag

Otto Seifert's Orchester.

bidosa*

BISMARCK GARDEN

Evanston Ave., Grace u. Halsted Str. — Ballmanns Kapelle. Populäre und klassische Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Wunschabende Montag u. Freitag. Wagner-Programm Dienstag; Maurer-Abend Donnerstag. Bestes und elegantestes Garten-Cafe in der Welt. Wintergarten vergrößert. Das ganze Jahr geöffnet. jn22,dosasonmo—27ag

VOLKS - GARTEN,

715—717 North Ave. Henry Fischer, Mgr.

Altdeutscher Familien-Resort.

Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30. Ausgeführt von einer erster Klasse deutschen Künstlertruppe. Zum Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse zur Aufführung „Die Vertretung". Eintritt frei.

Tyroler Heimath

729 North Avenue.

Gartenkonzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag. — „Tyroler Alpensänger". sason

WM. RADTKE

Echt deutsches Restaurant

Wein- und Bier-Ausschank

Importirtes Bier stets an Zapf

810--818 DESPLAINES AVE.

Forest Park, Ill. 10jn,sa*

Penitentiary Exkursionen

nach Joliet über die Chicago & Joliet elektrische Eisenbahn (täglich, außer Sonntags) während August 1911.

85c für die Rundfahrt, einschließlich des Eintrittsgeldes ins Staatszuchthaus.

Nehmt „Archer Limits" Car, via State Str. und Archer Ave., nach dem Bahnhof an 48. und Archer Ave., wo Tickets zum Verkauf sind.

Besucher werden ins Zuchthaus eingelassen um 11 Uhr Vorm., 2 und 4 Uhr Nachmittags.

ag2,4,6,9,12,16,21,25,29

Bandwurm mit Kopf vertrieben!

Greffs Bandwurm-Mittel ist ein sicheres Mittel für Kinder und Erwachsene.

Kein Fasten — Keine Schmerzen.

Leicht einzunehmen.

Garantirt Preis $2.00.

L. J. GEISPITZ, Apotheker.

1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.

Illinois

Hebammen-Schule

Das 17. Semester beginnt am 15. August. Unterricht in Deutsch od. Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt. 3155 South Halsted Str.

15jl,sadidolm

Lokalbericht.

Vom Blitz getroffen.

Das Haus verbrannt, die Bewohner entkommen.

Das dreistöckige Holzhaus Nr. 7838 Muskegon Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde vom Blitz getroffen und in Brand gesetzt. Nachbarn benachrichtigten die Polizei. Die war pünktlich zur Stelle und rettete die betäubten Bewohner James Anable, Frau und Tochter. Das Haus wurde gänzlich zerstört. Die Feuerwehr hatte ihre Thätigkeit darauf beschränken müssen, einem Umsichgreifen der Flammen auf die angrenzenden Gebäude vorzubeugen. Die Familie Anable fand ein vorläufiges Unterkommen bei einem Nachbarn und erholte sich dort bald.

Gestörte Nachtruhe.

Feuer, das gestern Abend im Laden von Jakob Ruben, Nr. 1478 Milwaukee Avenue, ausbrach, nöthigte die Bewohner des Gebäudes zur Flucht und richtete beträchtlichen Schaden an. Die Entstehungsursache des Brandes hat bisher nicht ermittelt werden können.

Personal-Nachrichten.

— Der nach langem Leiden im 76. Lebensjahre dahingeschiedene Herr Wilhelm Moscherrosch, Vater von Frau Minna Schmidt und Schwiegervater von Herrn Julius Schmidt, dem bekannten Sekretär des Schwabenvereins, wurde gestern auf Wunders Friedhof zur letzten Ruhe bestattet. Der nun Verstorbene war erst vor vier Jahren von Württemberg gekommen, um hier seinen Lebensabend im Kreise seiner Angehörigen zu verleben. Seinem Wunsche entsprechend geleiteten nur diese ihn zu Grabe.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.40
Schweiz: 100 Franks........	19.30
Holland: 100 Gulden.......	40.35
Dänemark: 100 Kroner......	26.80
Rußland: 100 Rubel........	51.75

— Pulvermagazin in San Jose, Kostarika, aufgeflogen; mehrere Todte, zahlreiche Häuser in Trümmern.

SCHWABEN-VEREIN

34. Cannstatter Volksfest am Sonntag, den 20., Montag den 21. u. Sonntag, den 27. August, in Brands Park, Elston nahe Belmont Avenue. Nachmittags Vergnügungen aller Art und Kinder-Aufführung. Abends großes Festspiel. Weine aus dem Stuttgarter Hofkeller. Eintritt 25c die Person. jl30,ag5,9,12,16,19,20,23,26,27

PIKNIK

veranstaltet vom

„Social Circle" des ersten ungarischen Unterhaltungs- und Krankenunterstützungs-Vereins von Chicago u. Vorstädten Sonntag, 13. August 1911, im Altenheim Grove, 79. Ave. und Madison Str. Wettspiele. Gute ungarische Musik. Anfang 10 Vorm. Tickets 25c. Nehmt irg. eine Hochbahn, transfer. f. Garfield Park Hochbahn bis DesPlaines Station, geht 4 Blocks nördlich bis Madison und 3 Blocks westlich zum Grove. ag5,9,12

Großes Pic Nic und Sommernachtsfest

der acht Vereinigten Logen Chicago 1, Freundschaft 8, Fortschritt 10, Vorwärts 11, Schiller 12, Cragin 14, Belmont 15, Garden City 16 des Unabhäng. Ordens der Ehre, Sonntag, 20. August 1911, in Scharts Grove, 5130 Lincoln Ave. Lincoln Ave. Car bis Ende der Carlinie. Bei Regen in der Halle. Wettrennen, Preiskegeln u. s.w. Geldpreise $5 u. $3 u. andere Gegenstände. Tickets 25c die Person. Anfang 1 Uhr Mittags.

Hannoveraner Montag, 4. Septbr. Anfang 10 Uhr Vorm. **Braunschweiger**

Achtes allgemeines Norddeutsches Volksfest in BEYERS GROVE

Irving Park Blvd. und California Ave., zwischen Lincoln und Elston Ave. ag12,26,sp2

Großes Piknik u. Preiskegeln

veranstaltet vom

"Welcome" Frauenverein

am Mittwoch, den 16. August 1911, im Excelsior Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave. Tickets 15c. Anfang 12 Uhr.

Hard Time Pleasure Club

Das 11. große Piknik findet statt am Sonntag, den 13. August, in Henry Beyers Grove, California und Addison Ave. Anfang 1 Uhr. Man nehme irgend eine Car, die mit der Elston Ave. verbindet, und fahre bis Whipple Str., gehe ein paar Blocks nördlich, dann östlich zum Grove. Oder man nehme die Irving Park Car bis California Ave. u. gehe 1½ Bl. südl. z. Grove.

Große **Spiritualistische Versammlung**

am 13. August, in

JESTRAMS GROVE

Alle Freunde sind willkommen.

Marie Bartelman.

Achtung!

Vergnügungs - Sektion des Deutschen Krieger - Verein.

Der Ausflug nach Morton Grove ist des drohenden Wetters wegen auf Sonntag, den 27. August, verlegt.

Versicherungs-Gesetzbuch.

Sammlung der Versicherungsgesetze von Illinois beginnt.

Gestern hat der von der Staatslegislatur mit der Zusammenstellung der Feuer- und Lebensversicherungsgesetze von Illinois beauftragte Ausschuß mit seiner Arbeit begonnen. Er versammelte sich im Geschäftszimmer seines Vorsitzers, des Abgeordneten ApMadoc, und erwählte den Abgeordneten Edward J. King von Galesburg zum Sekretär, Vizevorsitzer ist Senator Willett H. Cornwell von Chicago. Der Ausschuß, der das Versicherungs-Gesetzbuch der nächsten Legislatur zur Genehmigung vorlegen wird, hat alle Gesetze und Gesetzesauslegungen, welche sich auf Feuer- und Lebensversicherung beziehen und die jetzt in einer Menge seit der Annahme der Staatsverfassung im Jahre 1870 erlassener Gesetze und Gerichtsentscheidungen verstreut enthalten sind, zu sammeln und hat die Vollmacht, neue einschlägige Gesetzvorlagen auszuarbeiten. Anwesend in der gestrigen Sitzung waren Abgeordneter ApMadoc, Vorsitzer; Senator Cornwell, Vize-Vorsitzer; Abgeordneter King, Sekretär, Senator Carl Lundberg von Chicago, Senator William H. MacLean von Wilmette, Senator John M. O'Connor von Chicago, Abgeordneter Henry L. Wheeling von Rock Island. Nicht anwesend waren die Ausschußmitglieder Senator Albert C. Clark von Chicago, Abgeordneter George H. Wilson von Quincy, und Abgeordneter Martin J. Dillon von Galena.

Neue Aufnahme-Bedingungen.

Die Universität Chicago hat die Bedingungen, unter denen sie Studenten aufnimmt, verändert. In Zukunft wird gefordert, daß der angehende Student das Studium des Englischen drei Jahre lang betrieben und zwei andere Gegenstände, den einen drei und den anderen zwei Jahre lang, studirt hat. Diese beiden Fächer sind aus den folgenden fünf zu wählen: Alte und klassische Sprache; moderne Sprachen; Geschichte, Wirthschafts- und Verwaltungslehre; Mathematik, Naturwissenschaft. Junge Leute, die ihr Abiturium nur bedingungsweise bestanden haben, werden überhaupt nicht mehr zum Studium auf der Universität zugelassen.

Zu viel Flagge.

Professor J. J. Findlay von der Universität Manchester, England, der hier Vorträge an der Universität Chicago hält, meint, daß die Amerikaner ihre Flagge allzu viel zur Schau stellen. Fortwährend, bei allen möglichen und unmöglichen Gelegenheiten, sähen sie ihre Flagge vor Augen, der Anblick der Flagge sei etwas so Gewöhnliches, daß die Achtung vor dem Sinnbild der Nation dadurch stark vermindert würde. In Bezug auf den öffentlichen Unterricht hierzulande empfiehlt Prof. Findlay einen engeren Zusammenschluß zwischen Lehrern und Schülern außerhalb der Schule.

Aus Vereinskreisen.

Die Treue Schwester-Loge Nr. 79 veranstaltet am kommenden Montag eine Trolley-Fahrt; die Betheiligung kostet nebst Essen für Mitglieder 30 Cents, für Freunde 75 Cents, Kinder 35 Cents. Anmeldungen nimmt entgegen das Komite: Anna Anders, Präsidentin, 3510 Southport Ave.; Elise Krause, 1939 Fremont Str.; Adolphine Peter, Sekretärin, 1752 Barry Ave.; Lina Gerhardt, 3017 N. Hamilton Ave.; Auguste Weshaus, 3321 N. Hoyne Ave.

Es fehlt an Obstpflückern.

Weil sie keine Leute zum Pflücken finden können, müssen die Obstbauer in Indiana große Mengen von Obst verderben lassen. Selbst ein Lohnangebot von $2.50 den Tag nebst Kost und Wohnung ist nicht im Stande, Leute heranzuziehen, und die Farmer selbst sind zu sehr von der Getreideernte in Anspruch genommen, um sich um das Obst kümmern zu können. Weintrauben, Aepfel usw. sind in Fülle vorhanden.

Ueberschwemmung.

Im zweiten Stockwerk des County-Gebäudes platzte gestern Abend ein Wasserrohr, und das Wasser lief, ehe der Maschinist Robert Burke es abstellen konnte, durch die Fahrstuhlschächte auf die Maschinen im Erdgeschoß, welche theilweise beschädigt wurden. Schon am Abend zuvor war dasselbe Rohr geborsten, doch konnte zu der Zeit das Wasser sofort abgestellt werden.

Unterbrochene Reise.

Frau Lillia Weaver, die sich auf der Reise von Waterloo, Ia., nach Marion, Ind., befand, wurde gestern Nachmittag auf dem Union-Bahnhofe von Wehen überrascht und schleunigst nach dem County-Hospital befördert. Dort im Empfangszimmer brachte sie ein Söhnchen zur Welt, welchem nach wenigen Minuten, während die Mutter im Fahrstuhl nach oben befördert wurde, ein zweites folgte. Frau Weaver hat schon zwei Kinder.

Tiroler Heimath.

Der Sommergarten in der Tiroler-Heimath, 729 North Ave., zeigt sich immer mehr als beliebter, gemüthlicher Aufenthaltsort des Publikums. Frische Luft, schönes Tiroler-Sänger-Konzert, gute Getränke bewirken die Heiterkeit aller Gemüther. Es ist daher kein Wunder, daß sich der Garten an jedem Samstag und Sonntag als zu klein erweist. Bei ungünstigem Wetter ist das Konzert in der Halle.

Leset die „Sonntagpost"

Macht eine fliegende Fahrt

Nach **MILWAUKEE** und zurück **$1**

auf dem

Grossen Whaleback

Das größte Excursions-Boot in der Welt.

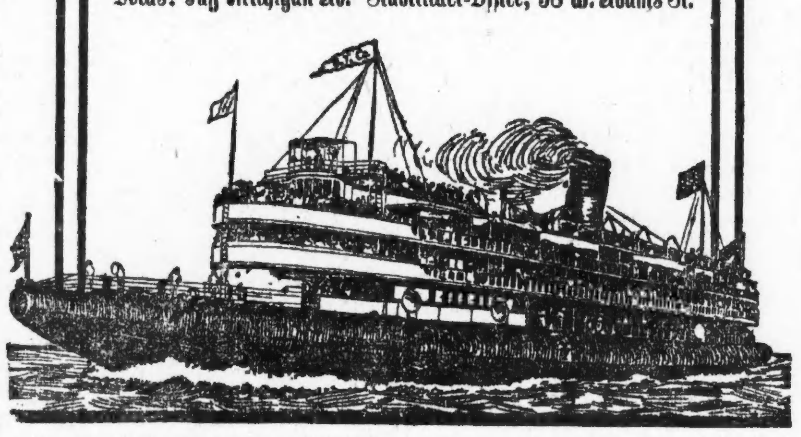
Hat jede Bequemlichkeit für Passagiere, vorzüglichste Mahlzeit - Bedienung. Ergötzende Orchesterkonzerte, vier große bedachte Verdecke und Raum für 4000 Personen.

Abfahrt jeden Morgen um 9:30. 10 Uhr Sonntags.

Nacht-Boot um 9 Uhr jeden Tag.

GOODRICH Boote Die feinsten auf den Seen

Docks: Fuß Michigan Av. Stadtticket-Office, 58 W. Adams St.



Doma de Potros.

Aus Buenos Aires schreibt man vom 10. Juli: „Ein eigenartiges Stückchen argentinischen Lebens möchten Sie kennen lernen?" sagte die liebenswürdige Gattin eines meiner hiesigen Geschäftsfreunde. „Dann gehen Sie morgen in das Stadium der Sociedad Sportiva zur Doma de Potros, die müssen Sie unbedingt sehen." Ich erfuhr weiter, daß zu diesem Wettkampf im Zähmen wilder Pferde jede Provinz Argentiniens ihre tüchtigsten Gauchos gesandt habe, damit sie ihre Geschicklichkeit im Bändigen der „Potros" beweisen sollten. Der Präsident der Republik und viele Minister, ebenso die städtischen Behörden hätten prächtige Geschenke für die Sieger gestiftet. Der nächste Mittag fand mich schon zeitig auf dem Gelände der Sportvereinigung, einem riesigen eirunden, rings von großen Tribünen umgebenen Rasenplatz. In den beiden Brennpunkten des Platzes befanden sich zwei durch einen Drahtzaun abgesperrte quadratische Flächen, die Corrales, in denen sich je zwei Dutzend wilder Pferde drängten. Noch enger drängte sich aber das Publikum auf den Tribünen. Viele Tausende hatten sich dort versammelt, um das volksthümliche Schauspiel zu genießen. Jeder gesellschaftliche Unterschied schien verwischt zu sein; das gleiche Interesse vereinte alle. In dem fesselnden Bild der bewegten Menge beschäftigen mich vor allem die oft bildschönen Kreolinnen, deren zartgeschnittene Gesichtchen mit ihren sammetschwarzen großen Augen und deren wunderbares schwarzes Haar gewiß schon manchem Beschauer gefährlich geworden sind. Plötzlich ging es wie ein Rauschen durch die Menge, das zu lauten Rufen anschwoll: die Gauchos ritten in das Stadium ein. Es war eine Reihe wettergebräunter Männer mit narbenzerrissenen Gesichtern, gekleidet in die Tracht der verschiedenen Landestheile; manchem hing der Poncho, ein Wettermantel, von der Schulter, andere hatten bunte Tücher um den Hals geschlungen; die Vertreter der Provinz Entre Rios fielen durch ihr reich mit Silber beschlagenes Sattelzeug besonders auf. Alle trugen große Filzhüte, hohe Lederschnürstiefel, weite Tuchhosen, und am Sattel hing der Lasso. So ritten sie nachlässig über den Rasen, und der erste Blick zeigte mir, daß es sich hier nicht um eine Zirkusdarbietung handelte, wie ich heimlich gefürchtet hatte, sondern daß diese Männer gekommen waren, um den Großstädtern Episoden aus ihrem wilden, gefährlichen Leben vorzuführen. In ihrer Art lag so gar keine Pose; sie beachteten kaum das Publikum. Sie hatten jenen merkwürdigen Blick, der das Nahe zu übersehen scheint, um in die fernsten Fernen zu dringen. Bei ihrem Anblick tauchten wie eine Vision die Pampas vor mir auf, jene endlos weiten Grassteppen, die die Heimath der Gauchos sind.

Doch das Schauspiel, das sich vor mir entrollte, brachte mich rasch wieder in die Wirklichkeit zurück. Ein Trupp Gauchos sprengte zum Corral, voran der Domator, der nun seine Kunst zeigen sollte. Vor dem Eingang der Umzäunung machte er Halt, jetzt wirbelte er den Lasso pfeifend über seinen Kopf, und im nächsten Augenblick legte sich die Schlinge fest und sicher um den Hals eines der Pferde im Corral. Nun wurde rasch die Thür zum Eingang geöffnet und, während sich die Pferde scheu nach der entgegengesetzten Seite drängten, zog man das gefangene Thier, trotz seines wüthenden Sträubens, mit Hilfe einiger zahmer Pferde ins Freie. Dort wurde der Lasso gelöst, doch kaum machte das Pferd einige Sprünge zur Flucht, so flogen schon wieder die unerbittlichen Schlingen, und nun legten sie sich um die Beine des Thieres. Ein mächtiger Ruck, und es wälzte sich zitternd und schäumend am Boden. Rasch wurde ihm ein primitiver Sattel umgeschnallt, ein Zaum übergeworfen und der Lasso von den Beinen entfernt. Ein Schlag mit der Peitsche und das Pferd sprang auf; im nächsten Augenblick aber saß schon der Gaucho auf seinem Rücken. Eine Sekunde stand es wie vor Entsetzen erstarrt. Doch der Gaucho, der aus jahrelanger Erfahrung seine Potros kannte und wußte, das jetzt der gefährlichste Moment gekommen war, ließ dem Thier keine Zeit zur Besinnung. Unbarmherzig gebrauchte er seine Peitsche, und nun rannte es fort, wild vor Angst, zitternd vor Erregung, in fliegendem Lauf. Auf seinem Rücken aber saß wie angeschmiedet der Reiter. Ein Jubeln des Beifalls erklang aus dem Publikum bei dem hinreißenden prächtigen Anblick. Das Pferd rannte weiter und weiter, ohne zur Besinnung zu kommen, denn kaum machte es einen Versuch, seinen Herrn abzuwerfen, so klatschte die Peitsche. Mit Mühe folgten einige Gauchos dem wilden Ritt. Ihre Hilfe wurde nicht in Anspruch genommen: der Domator hatte sein Thier in der Gewalt und er beendete den Ritt nicht eher, bis es gehorchen gelernt hatte. Dann stand es zitternd still, gebeugt und gezähmt durch die überlegene Kunst seines Reiters. Schon aber war ein zweites und drittes Pferd eingefangen worden, und auch sie wurden gebändigt. Nicht immer gelang das so schnell wie bei dem ersten Potro. Schäumend und knirschend bäumten sie sich und schlugen nach allen Seiten aus, so daß mancher gute Reiter aus dem Sattel stürzte. Dann fing der Lasso das fliehende Pferd, und was dem einen Gaucho nicht gelang, vollbrachte der andere. Es war ein langer, ständiger Kampf zwischen Mensch und Thier, zwischen wilder Kraft und zielbewußter Ueberlegung. Die sinkende Sonne vergoldete schon die Tribünen, als das letzte Pferd gezähmt und damit das Schauspiel beendet war, das mir auf einem großstädtischen Sportplatz ein fesselndes Bild aus dem Leben in der argentinischen Pampa entrollt hatte.

— Ein Hinderungsgrund.—„Hans Beier," rief die Lehrerin ungeduldig, „womit spielst du denn immerzu?" — Der Junge erröthete, antwortete aber nicht. Die „Petze" der Klasse aber gab, wie gewöhnlich, bereitwilligst die gewünschte Auskunft. „Er hat eine Sicherheitsnadel!" verkündigte dieser vielversprechende Bengel triumphirenden Tones.—„Nimm sie ihm weg und bring sie her," verfügte die Lehrerin. Es geschah, und Hans saß nun still. Nach einer Weile sollte er vorlesen. Aber anstatt gleich den anderen aufzustehen, blieb er sitzen und machte ein ängstliches Gesicht. — „Nun, warum liest du denn nicht?" rief die Lehrerin. „Wenn du jetzt noch weiter unartig bist, werde ich dich bestrafen."—„Bitte, Fräulein," stotterte der kleine Hans, „ich kann nicht aufstehen, weil die Nadel, die Sie mir weggenommen haben, meine Hosen festhielt!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Hausarbeit.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebaker. — Wandelbilder.
Garrick. — Wandelbilder.
Whitney. — „Dear Old Billy."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Chicago Opera House. — „Little Miß Fix-It."
White City. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Bellie House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Ballmann's Orchester.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine erster Klasse Restaurant-Köchin, Empfehlungen. L. Rohde, 3800 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und im Store mitzuhelfen, Bäckerei. — Muß englisch sprechen. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Anständiges junges Mädchen, gute Behandlung, kleiner Lohn. 735 Grace Str., nahe Evanston Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4610 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 549 North Ave.

Verlangt: Eine deutsch und englisch sprechende Frau in mittleren Jahren als Wirthschafterin; angenehmes Heim. Jos. Faley, 77 Monroe Straße, South Haven, Mich. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4449 Calumet Ave., 1. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für Hausarbeit, leichte Stellung bei älterer Dame. 2453 Burling Str.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Montag. — Nachzufragen 617 Fullerton Ave.

Verlangt: Frau zur Bedienung invalider Dame und bei der Hausarbeit zu helfen. 5200 Kenmore Ave., 1. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Cramer, 3434 N. Halsted Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon, aber keine Saloonarbeit. Frau D. Fendt, 1558 Elston Ave. sason

Verlangt: Nettes Mädchen von 17 Jahren, in Hausarbeit zu helfen. 4743 N. Lincoln Str. sasonmo

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Haus. $6, $6.50. 810 Marshfield Ave. sason

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für Hilfe in Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 3748 N. Spaulding Ave. Nachzufragen morgen.

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen oder bügeln; muß englisch sprechen; Lohn $6.00. 702 Ost 60. Place, 3. Flat. 'Phone: Drexel 952.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1739 West 14. Place, vorne oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht stetige Stelle, auch im Restaurant, scheut keine Arbeit. 1706 N. Halsted Str., hinten oben.

Gesucht: Tüchtiges Mädchen, zwei Monate im Lande, sucht Stellung bei guter deutscher Familie, kann kochen, waschen und bügeln. Nachzufragen: Muensch, 3041 Fullerton Ave. sason

Gesucht: Erfahrene deutsche Krankenpflegerin sucht Stelle um Wöchnerinnen oder Kranke zu pflegen. Domschke, 1350 Belmont Ave.

Gesucht: Plätze zum Nähen von junger deutscher Frau außer dem Hause. $1.50 und Carfare. 2135 Berteau Ave., nahe Lincoln.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung im Restaurant. 2218 W. Huron Str., Ecke von Oakley Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Beschäftigung für allgemeine Hausarbeit. 2141 Belleplaine Ave.

Gesucht: Suche Arbeit, bin deutsche Maschinenschreiberin, gut, billig. Tel.: Lincoln 7767. 12ag1wX

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stellung für Hausarbeit. Wohlers, 2136 Warner Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, oder Waschplätze. Wohlers, 2136 Warner Ave.

Gesucht: Waschen für halben Tag. 3729 Bosworth Avenue, Basement.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe mittleren Alters sucht Stellung, bei älteren Leuten den Haushalt zu führen. Vorzusprechen: 1023 W. Lake Str., Flat 2.

Verlangt: Frau zum Waschen und Bügeln, Montags. 2057 Cullom Ave., nahe Lincoln Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 909 S. Western Ave.

Gesucht: Gärtner, erster Klasse in Blumen und Gemüse, verheirathet, sucht dauernde Stelle. S. Götter, 1417 Wolfram Str.

Gesucht: Deutsch-englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 16 Jahre alt. Miß Choban, 4930 Laflin Straße. sasomo

Gesucht: Junges Mädchen, das deutsch, kroatisch und englisch spricht, sucht Stelle in Bäckerladen. — 155 West 43. Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit — kann waschen und bügeln. Vorzusprechen. 4246 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag und Dienstag. 1844 Burling Str., 2. Flat. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen aus besserer Familie, sucht Stelle für leichte Hausarbeit bei deutsch-englischer besserer Familie, wünscht ein gutes Heim zu haben. Bitte vorzusprechen: 1711 Süd Centre Ave. frsason

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Janitorstelle, 5 Jahre im Lande, haben Vater bei sich. Adr.: K. 469, Abendpost.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender, anständiger Mann, Besitzer einer hübschen 100 Acres Farm in Michigan, sucht ein anständiges Mädchen oder Frau als Partnerin, zwecks Heirath. Adr.: R. R. Nr. 3, Box 55, Muskegon, Mich.

Heirathsgesuch: Israelit mit gutgehendem Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer Israelitin mit Kapital, um das Geschäft von Retail in Wholesale zu verwandeln, und baldiger Heirath; Wittwe nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Adr.: F. 19 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Store-Einrichtungen —
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Obst- und Weinpressen. 874 North Ave.

Zu verkaufen: Hühnerhäuser, Draht, Brennholz, Dresser mit Spiegel, Center Tisch, Kettenhund, Hühner, billig. 4604 Waveland Ave., Ecke 46. Ave.

Zu verkaufen: Billig, große 5 Löcher Eisbox, Kaffeemühle, Counter, andere Fixtures. 2089 N. California Avenue.

Automobiles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erstklassiges elektrisches Runabout billig zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Player Piano oder Ornamental Rugs. Adr.: F. 21, Abendpost. saso

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe sehr billig, gutes Bicycle. 1625 Larrabee Straße.

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3340 Lincoln Ave. 4ok*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eichenholz Eßzimmertisch, Bibliothektisch, Sanitary Couch, Stühle, Geschirr etc. Anzufragen Sonntag Vormittag oder Abend, 400 Webster Avenue.

Zu verkaufen: 3 Stücke grünes Plush Parlor-Set. 1763 Sedgwick Str., Top Flat.

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Möbel, billig. Kann auch gleich die Wohnung haben. 1236 Penn Str.

Zu verkaufen: Wegen Mangel an Raum, billig, Parlor Suit, sogut wie neu, Eisenbetten, Columbia Records, 10c das Stück, Kochofen, National Cash-Register. 2024 Loomis Str., Saloon. saso

Zu verkaufen: Fast neues Parlor Set, Sideboard u.s.w., sehr billig. 231 Beethoven Place, 1. Flat.

Zu verkaufen: Neue Möbel von 4 Zimmern, billig. Ben Drickson, 1502 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: $25 Dresser für $8; Doppel-Bett, vollständig, $4; Eßtisch $1. Schütte, 3456 Elaine Place, Ecke Cornelia Ave., nahe Halsted. frsaso

Zu verkaufen: Billig, ein guter Kochofen. 2120 Lewis Straße, 2. Flat. frsa

Verschleudere sofort Leder Parlor-Set, Leder-Sopha, Leder-Schaukelstuhl, Rug, Piano, saubere Messing-Betten, Gardinen, Dresser, Chiffonier, Bilder, Spiegel, Sideboard, Ausziehtisch, Stühle, Singer Nähmaschine, Ofen usw.; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Floor. 10aug,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, variirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jasasodido*

$50 kaufen Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 12ag1w

Zu verkaufen: Neue dreireihige Hand-Harmonika. 1543 Hudson Ave.

Verschleudere prachtvolles, neues Mahagony Upright Piano; brauche Geld; spottbillige Gelegenheit. 537 Belden Ave., nahe Nord Clark Str., 1. Floor. 10aug, 1wX

Muß verkaufen: Ein $600 Piano, sechs Monate gebraucht, für $150; verlasse Amerika. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe Clark und Lincoln Park. 10aug,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche genommen. 1846 Nord Robey Straße, nahe Wicker Park. 8ag1wX

Dame muß verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $20; $40 Nähmaschine für $10; Tische, Stühle, Bilder, Gardinen, Betten, Spiegel, Leder-Couch, Davenport, Schaukelstühle. 1346 N. Robey Straße, nahe Wicker Park. 8ag1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 14 Fuß Van und 2 Spring Box Wagen, Baar oder Theilzahlung. 4215 Lincoln Ave., hinten.

Ausverkauf; 16 Pferde, Wagen, Trucks, Geschirre. Meyers Transfer, 806 Lake Str., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Pferd, einfaches und doppeltes Geschirr, starker Expreßwagen, verschiedene Buggies. 2134 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Arbeitspferd. 1652 Mohawk Str., nahe Eugenie.

Zu verkaufen: Junge weiße Pudel. 1853 Hudson Ave.

$75 kaufen ein gutes Familien- oder Geschäfts-Pferd. 2146 Irving Park Boul., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein Milchwagen und ein Einspänner Truck, sehr billig. 1916 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Gute Zuchtpferde, 1350 bis 1400 Pfund. 2943 Montrose Ave.

Muß verkaufen: 4 Expreßwagen, 2 Buggies, 4 Einspänner- und 2 Zweispänner-Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein französischer Hund zur Paarung mit Hündin (Pudel), will Junge züchten, bezahle für den Hund. 100 Loomis Str., Janitor.

Zu verkaufen: Bäckerwagen. Wm. Lemcke, 2625 W. 48. Str.

Zu verkaufen: Billig, gute frischmelkende Kuh, Kalb und Pferd. 1828 Huron Str.

Zu verkaufen: Pferd, Geschirr, 2 Buggies und Victoria. 239 W. 47. Str. Store. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, Bronchos, Pferde und Colts 3 bis 8 Jahre alt, 500 bis 1200 Pfd. 3402 Butler Straße. 'Phone: Drover 1929. 8ag1wX

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores, Max Tauber. 24jn*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erfahrene Lehrerin ertheilt besten englischen Unterricht Anfängern, Vorgeschrittenen, mäßige Preise. Telephon: Lincoln 7767. 12ag1wX

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst! Neue Zirkel für Damen und Herren beginnen jetzt. Genaue deutsche und englische Erklärungen von amerikanischen geprüften Lehrern u. Lehrerinnen. Kühle Schulräume. Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. sasodi

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht ertheilt zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch. Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Avenue, nahe Larrabee Str. 'Phone: 5147 Lincoln. 3dezsa*

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 29jlsasonmilm

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
Früher A. French & Co.
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwest-Ecke Madison, Phone Randoph 3075. 27maiX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
E. Fred. Keller, Mgr. 1jb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl. nahe Clarendon Ave. 7feb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 9mj*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1jy*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon Monroe 94. 23jl*X

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundliches 4-Zimmer Flat. 1913 N. Humboldt Str., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: 4069 Armitage Ave. nahe 41. Court; guter Store mit Wohnung und Zement-Basement, geeignet für irgend ein Geschäft. Näheres Zimmermann, 1911 W. Division Str. sason

Zu vermiethen: Kleine Wohnung, 3 Zimmer. — Schwimmer, 1569 Clybourn Ave., Ecke North Ave.

Zu vermiethen: 6 Zimmer modernes Haus, $20. 2339 Winnemac Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Sauberes 4 Zimmer Flat, nahe Hochbahnstation. 3359 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe. Nachzufragen im Hinterhaus.

Zu vermiethen: Moderne Cottage. Keine Kinder. $18. 2708 N. California Ave.

Zu vermiethen: Kleiner Store und 4 Zimmer, passend für Barber Shop, $15. 1000 N. Western Ave., hinten. sjon

Zu vermiethen: Ein Laden 17×34, 1247 Wells Str., nahe Division, $16. Nebst Wohnung von 6 Zimmer, $16.

Zu vermiethen: 2 helle Zimmer mit Gas. 1881 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Barbierstube, alter Platz; Miethe $12; zu Eurem eigenen Preis. 1838 Van Buren Str., nahe Ogden Ave.

Zu vermiethen: Store und Basement, passend für irgend ein Geschäft, auch einzeln zu vermiethen; Basement ist gebaut für Weinkeller. 2512 Nord Halsted Straße, oben.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Haus, $14. 4018 North Kedzie Ave., Irving Park.

Zu vermiethen: Store. 1816 N. Halsted Str.

Vermiethe eleganten modernen Doppelladen (Brick) 2555—57 Lincoln Ave., nahe Wrightwood L-Station, $50; liberale Zugeständnisse. Dirks, 1166 Diversey. sason

Zu vermiethen: 7 Zimmer Flat mit Badezimmer, $16. 1647 N. Western Ave.

Zu vermiethen: 4 freundliche Hinterzimmer im zweiten Stock, an kleine Familie. 2505 W. Chicago Ave. Nachzufragen im Kaffee-Store. dosa

Zu vermiethen: Store, mit oder ohne Flat, guter Platz für Juwelier oder Apotheker. 4761 Milwaukee Avenue. 'Phone: Jefferson Park 223. dosa

Zu vermiethen: 1663 Blue Island Ave., nahe 18. Straße, Front Flat, 2 Floor, 6 Zimmer, $14; Front Flat, 3. Floor, 6 Zimmer, $13. F. Menge. frsa

Zu vermiethen: Heller Schreiner-Shop. 1633 Artesian Ave. nahe North Ave. frsa

Zu vermiethen: Bäckerei; auch geeignet für Kaffeehaus oder Restaurant. Wessel, Blue Island, Ill. 10ag1wX

Zu vermiethen: Helles, fast ganz neu eingerichtetes Vorder-Flat; vier Zimmer und Bad; nur an kleine Familie; $15 den Monat. 1363 Cleveland Ave. do—son

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit und ohne Board in allen Stadttheilen. Nur in anständigen Familien und bei Wittwen. Anmeldungen von Zimmern erwünscht. 1401 Wells Str., 1. Treppe rechts, Zimmer-Vermittelungs-Büro.

Zu vermiethen: Schlafzimmer, passend für zwei. 6121 Sangamon Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an zwei Herren. 1563 Halsted Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost. — 1911 Barry Ave.

Schlafzimmer zu vermiethen. 1658 N. Robey Str., 3. Flat. sason

Zu vermiethen: Schöne helle Zimmer, passend für 1 oder 2. Mit Wäsche. 2217 Cleveland Ave.

Zimmer und Board für einen anständigen Mann, gutes Heim. 2139 Cortland Str., nahe Leavitt.

Verlangt. Boarder. 1443 Mohawk Str., hinten.

Zu vermiethen: Schönes Frontschlafzimmer mit Bad, Privatfamilie. Mrs. Holms, 1446 Wells Str., Flat 2.

Verlangt: Roomers. 1444 Larrabee Str., Front.

Verlangt: Roomers. 1406 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Zimmer an einen älteren Herrn. 1148 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Zwei Boarders. 1407 Sedgwick Straße.

Zu vermiethen: 1 oder 2 schöne Zimmer, alle Bequemlichkeiten, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, modern, billig, nahe Park. 354 Wisconsin Str.

Gesucht: Frau wünscht Roomer. 1633 Mohawk Str., Flat 1.

Zu vermiethen: Gemüthliches Zimmer, separater Eingang. 435 North Ave., Mrs. Haß.

Deutsche Frau verlangt Boarders. 4887 Nord Ashland Avenue. sason

Zu vermiethen: 2 neue möblirte Zimmer in Privatfamilie, Dampfheizung, Bad, $2 jedes. 2237 Orchard Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Zimmer und vorzügliche Kost für junge Herren. 1812 N. Clark Str., Lincoln Park. sason

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit Kücheneinrichtung. 236 Schiller Str.

Wittwe wünscht älteren, besseren Herrn als Roomer, gutes Heim, auch Board, wenn verlangt. — 1912 Ogden Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, großes Frontzimmer. 1015 Washington Blvd. sason

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer an einen Mann, billig. 1918 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Zwei schön möblirte Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten; gute Carverbindung. 408 Süd Robey Str., Ecke Van Buren Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, preiswerth. 352 Wisconsin Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1626 N. Halsted Straße, oberes Flat.

Zu vermiethen: Hübsches Front-Bettzimmer mit allen Bequemlichkeiten an einen Herrn von Wittwe. Gute Transportation. 2521 Cortland Str.

Zu vermiethen: Hübsches dampfgeheiztes Front-Bettzimmer an einen jungen Mann, alle Bequemlichkeiten und gute Transportation, bei kleiner Familie. 3545 Cortland Str.

Ein Kind von 2—6 Jahren erhält gutes Heim und Board. Dausses, 1820 Ridgeway Ave. samo

Gute Heimath und gute deutsche Küche für Boarders. 3144 Perry Str.

Verlangt: Anständiger Boarder. 1647 N. Halsted Str.

Gewünscht: Mädchen oder Herr in Board. 1968 Dayton Str., Ecke Center Str.

Kinder finden Board. 1988 Howe Str. saso

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 901 Center Straße.

Zu vermiethen: Zwei freundliche Frontzimmer für drei Herren oder Eheleute. 887 Wells Straße, oben. misa

Roomers verlangt; $1.50 bis $2.00. 20 North Halsted Str. 11aug,1wX

Zu vermiethen: Ein angenehmes Frontzimmer und ein Mittelzimmer, mit oder ohne Kost. 1319 Wells Straße, 1. Flat. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 217—19 Van Buren Str. 9ag1wX

Boarders verlangt für neu möblirtes Haus, Home Cooking, sehr billig, ebenso möblirte Zimmer. 925 Webster Ave. 7ag1w

Zu vermiethen: Billig, saubere Zimmer, nahe Lincoln Park. 222 Wisconsin Straße. 10jlX*

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein schönes Zimmer für alleinstehenden Herrn, Westseite. Adr.: F. 31 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board von lediger Dame mittleren Alters, Nordwestseite. Adressire mit Preisangabe. H. L., 184, Abendpost.

Gesucht: Leeres Zimmer, Nordseite. P. Lorenz, 2229 Southport Ave., Basement. sason

Mädchen sucht freundliches Zimmer mit Board bei deutscher Familie. Nordseite. Nachzufragen am Sonntag. 639 Melrose Str.

Zu miethen gesucht: Hühnerfarm, nicht über 40 Meilen von Chicago. 5 bis 10 Acres. Adr. mit Preisangabe S. O., 2019 Austin Ave., Chicago, Ill. sason

Gebildeter Herr sucht bei sauberer Familie oder einzelner Dame möblirtes Zimmer mit Board. Falls zufriedenstellend ist derselbe Dauermiether. — Adr.: F. 10, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 5 Zimmer, Cottage oder Flat, Nordseite. Adr.: F. 1, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein helles möblirtes Zimmer, Südseite. J. Putherl, 4730 Marshfield Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Flotter Saloon auf der Nordseite, in ausgezeichnetem Geschäfts- und Fabrikdistrikt — Reingewinn ca. $4,000. Inhaber eignet Lizens und Property (Saloon nebst 7-Zimmer Flat). Lease nach Wunsch 10 Jahre und langer. Reflektanten müssen mindestens $3—$4,000 Baar besitzen. Eventuelle Partnership nicht ausgeschlossen. Näheres unter F. 7 Abendpost. frsason

Saloon zu verkaufen mit eigener Lizens, Fixtures, $1500 Waare; Lease von 5 bis 15 Jahren; Miethe $100 den Monat, einschließlich 7-Zimmer Wohnung; tägliche Einnahme $100, kein Lunch; nur $2500 bis $3000 erforderlich zum Kauf dieses Bargains. Vorzusprechen vor 10 Uhr Morgens bei Chas. Schlote, 2023 Bissell Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit vollständiger Einrichtung, mit zweistöckigem Brickhaus; Eigenthümer verläßt Stadt. Spottbilliger Preis: $3600. — Orchard Str. nahe Lincoln Ave. Thies, 3017 Southport Avenue. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon, mit oder ohne Lizens und Preisangaben; keine Agenten. Adr.: F. 32 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, passend für eine große Familie. Leben gut gemacht. 3159 Clybourn Ave. saso

Zu verkaufen: Guter Market, wegen Krankheit.— Zu erfragen Armour & Co., 1801 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, sofort, zu jedem Preis. 1240 Webster Ave.

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei, mit oder ohne Haus, privat. Adr.: L. 569 Abendpost.

$85 kaufen Geschäft, werth $200, wegen Europareise. 20 N. Halsted Str., eine Treppe. saso

Bester Grocery-, Candy-, Tabak-, Schulmaterialien-Laden, Icecream, Soda-Fountain, muß verkauft werden wegen Deutschlandreise, mit oder ohne Möbel; gute Gelegenheit, billig einen guten Store zu kaufen, werth das Doppelte. 2741 Shields Ave.

$50 kaufen Store, Groceries und Notions, Wohnzimmer; Miethe $8. 2544 Lake Str.

$375 kaufen kleinen Hardware Store, Locksmithing Store, Reparaturen eine Spezialität, guter Platz, deutsche Nachbarschaft, lerne Euch das Geschäft an. Krankheit Ursache des Verkaufs. Wohnzimmer, Miethe $15 mit Farmkundschaft. 1402 Wells Str.

Zu verkaufen: Meat-Market, gute Lage. Nachzufragen 3341 Osgood Str., Flat 2. saso

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store.— Gute Nachbarschaft. 1434 Larrabee Str.

6 Zimmer Roominghaus zu verkaufen, 4 Zimmer vermiethet. 230 West Chicago Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Saloon, gutgehendes Geschäft, wegen Umzug nach Californien. Anzufragen 3800 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, eine der besten Lagen im Schleifendistrikt; guter Platz für deutsches Ehepaar. Verkaufe billig wegen anderem Geschäft. Adr.: F. 15 Abendpost. sasomo

$250 kaufen Icecream Parlor, Candy-, Zigarren- und Delikatessen-Geschäft, 5 Wohnzimmer; billige Miethe, Transfer-Ecke. 248 N. Ashland Ave. Telephonirt West 3942.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhreparatur-Shop; großer Kundenkreis, wegen Krankheit, billig. 1806 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Boardinghaus; billige Miethe; großes Hühnerhaus, über 100 Hühner; auch zwei leere Lotten; gute Gelegenheit, um vorwärts zu kommen. 1964 Berwyn Ave., nahe N. Robey Str. sasomo

Deutsche Zeitung billig zu verkaufen, im mittleren Wisconsin, gute Abonnenten-Liste. Wegen Näherem adressire man: L. 567, Abendpost. 12ag1w

Zu verkaufen: Ein guter Delikatessenstore Mache gute Geschäfte und kann den Käufer davon überzeugen. 2202 N. California Ave.

Zu verkaufen: Bestgelegener Schuhflickershop an der Nordseite, wegen Krankheit. 1828 Montrose Blvd.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Store.— Preis $450. 719 Center Str. sason

Zu verkaufen: Grocery, Candies, Zigarren, Notions, Schul-Laden, Ice Cream Soda Fountain, nahe Schule, mit oder ohne Möbel, verlasse Stadt. Goldgrube für die richtigen Leute. 2741 Shields Ave.

Zu verkaufen: Ein nur guter Grocery- und Delikatessen-Store; keine Agenten. Adr.: F. 22, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon. Anzufragen: 1921 West North Avenue. dosason

Zu verkaufen: Schuhladen; Nordwestseite. Adr.: L. 532 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon, gute Transfer-Ecke; billig. Nachzufragen bei P. Christensen, Pabst Brewing Co., 354 Desplaines Straße. frsaso

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; Unannehmlichkeiten halber; billig, wenn sofort gekauft. 3456 West 63. Str. frsason

Zu verkaufen: Saloons, vorzügliche Ecken, auf der Nordseite; eigene Lizens, eigene Lease, eigene Fixtures; Preis $3500 bis $5000 und mehr. Wer das Geld nicht hat, möge nicht antworten. Adr.: K. 445, Abendpost. frsason

Zu verkaufen: Eine Schuhreparaturwerkstätte, wegen Abreise; bin fünf Jahre am Platze. 5351 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen: Hardware und Paint Stock, mit Tin Shop; gute Gelegenheit für zwei Männer, um Geld zu machen. 2210 W. Division Str. frsaso

Zu verkaufen: Neu möblirtes 7 Zimmer Flat, besetzt mit stetigen Roomers, für $175, werth $500. 1835 Lincoln Ave., 3. Floor. frsa

Zu verkaufen: Fleischergeschäft, billig; muß bis zum 15. August anderer Geschäfte wegen verkaufen. 707 Center Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, wegen Krankheit; billig, wenn sofort gekauft. Adr.: 6241 Elizabeth Str. dofrsason

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Nordseite-Ecksaloon; eigene Lizens; 4-jährige Lease; billig zu verkaufen. Z. 803 Abdp. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit Lizens, Fixtures etc., gegenüber der City Hall, verkaufe wegen anderem Geschäft. Stanley Glomski, 86 und 88 LaSalle Str. dofrsa

Muß verkaufen: Saloon, habe 2, spottbillig. 916 Larrabee Str. 9ag1w

Zu verkaufen: Saloon, muß wegen Krankheit in der Familie in 5 Tagen verkauft werden. 2210 S. Halsted Straße. mi—sa

Zu verkaufen: $600 Baargeld kaufen 11 Zimmer neu möblirtes Haus, feine Gegend an Indiana Ave. Muß die Stadt verlassen. Großer Bargain. Adr.: Z. 800, Abendpost. 9ag1wX

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, gutes Geschäft. 2348 S. State Str. mi—son

Zu verkaufen: Hotel, ein sehr gutes, gangbares Geschäft, in deutschem Town von 12,000 Einwohnern. Beste Lage in der Stadt. Eigenthümer G. H. Taubert, Pekin, Ill. 7ag2wX

Zu verkaufen: Möblirtes 6 Zimmer Flat, Badezimmer, drei Zimmer für Fremden-Vermiethung eingerichtet und besetzt, billig. E. Hagen, 2205 Lincoln Avenue. 6ag1wX

Zu verkaufen: Ein 23 Zimmer Hotel mit allen modernen Einrichtungen, Restaurant und Buffet verbunden mit Opera House, im Zentrum der Stadt. Man adressire: Ad. Dimling, Waukegan, Ill. 29jlX*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Theilhaber —
Zur Vergrößerung eines Spezial-Likörgeschäfts (Wisconsin) wird sofort ein Theilhaber mit $2000 bis $3000 gesucht; an 200 Kunden an Hand. Adr.: F. 37, Abendpost. sason

Aviatiker sucht Partner mit $4000, um eine Flugmaschine selber zu bauen, sehr großer Verdienst; Erfahrung nicht nothwendig. Joe Plubheim, 2856 Evanston Ave.

Solider Wittwer, allein, in den 60er, vermögend, wünscht Partnership, Roominghaus oder Grocery, ältere christliche Frau vorgezogen. Adr.: Z. 822, Abendpost.

Partner. Aelterer Herr oder Dame mit $2000 als stiller Theilhaber in Schuh-Laden. Kann bei mir wohnen, wenn gewünscht. Adr.: F. 18 Abendpost. sason

Gesucht: Elektriker, Mechaniker als Käufer oder Partner. 2907 Belmont Ave. dosason

Theilhaber verlangt. Tischler mit $500 bis $1000 in Frame und Sash Fabrik, muß Geschäft verstehen. Adr.: G. 702 Abendpost. dofrsa

Patent-Anwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., ertheilt freie Auskunft in Patentangelegenheiten. Patente für alle Länder prompt und mäßig. Nr. 64 W. Randolph Straße. 8jndidofa*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Carpenter-Arbeit wird billig ausgeführt von C. Schulze, 1640 N. Halsted Str. sason

Oesterreich-ungarische Köchin empfiehlt sich für Hochzeiten und Parties. Mrs. Gervens, 4032 Lincoln Str. Tel.: Graceland 3708. sason

Auskunft in Automobil-Angelegenheiten, wie Kauf und Verkauf, sowie Reparaturen, ertheilt: Frank Heller, Telephon Canal 1197. dosason

Alle Ofen- und Furnace-Arbeiten gut und billig. Fred. Hammann, Eisenwaarenhandlung, 2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Parkway, Phone Lincoln 1191. 14junmisa*

—Uhren!—
Niedrigste Preise, beste Waaren, Elgin, 17-Jewel goldgefüllte, garantirt, $12.00. Max Strohm, 3323 Lincoln Ave. Praktischer Uhrmacher und Juwelier. 8ag1wX

Erstklassige Arbeiten von Tools und Die-Laufwerke und Instrumente werden erzeugt bei J. P. Blumel, 600 W. Lake Str. 6ag1wX

Schreibmaschinen-Arbeiten, Diktat etc., deutsch und englisch, gut und billig, nach 6 Uhr Abends; 1108 Wells Str., 1. Flat, rechts. 1ag*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. 4apdidosa*

Geld zu verleihen. Alter zuverlässiger Kontraktor liefert Pläne und baut für Euch. 6 Jahre im Geschäft. Adr.: E. 288 Abendpost. 1ag,&*

$800 —— $1000 —— $1200
Obige Summen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Raten zu verborgen.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 12jlX*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ok*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. 'Phone: Central 1730.
John P. Foerster & Co., 15 S. LaSalle Str. 25ja*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25apX*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $2500, große 5 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Otto Straße, nahe N. Robey Str.; $500 Baar, Rest monatlich.
$2500 moderne 6 Zimmer Brick-Residenz, Bad, Gas, Furnaceheizung, Oakdale Ave. nahe N. Lincoln Str. Bequem zur Clybourn und Belmont Ave. Carlinie. $300 Baar, Rest monatlich.
$3200 für schönes zwei 6 Zimmer Brick Flatgebäude, Clybourn Ave., nahe Ward Str. $400 Anzahlung und Rest monatlich.
$3400 für moderne 6 Zimmer Residenz, Brickbasement, Bad, Gas, Furnaceheizung, 31½×108 Fuß Lot, Edgewater Ave. nahe N. Clark Str. $300 Anzahlung.
$4000 für moderne 7 Zimmer Residenz, Brickbasement, Ainslie Ave., nahe N. Clark Str. $500 Baar, oder tausche für 2-Flat Brick, Edgewater.
$10,000. Modernes zweiöckiges Backstein Doppelgebäude, 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, Berwyn Ave., nahe N. Robey Str., 50×125 Fuß Lot; $2000 Baar, oder nehme zweistöckiges Frame in Tausch. Um weitere Auskunft seht John Heim, (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont und Lincoln Ave. sason

Muß verkaufen: 1745 Fletcher Str., nahe Paulina, Haus und Lot für 2 Familien; nur $2100. Leichte Bedingungen. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Framehaus und Lot, für 2 Familien, Herndon Str., nahe Roscoe; nur $2350. — Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 8-stöck. Frame, 5 Zimmer Flats, Wolfram Str., nahe Perry Str., Miethe $31. Nur $3200. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 3319 Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., 2-stöck. und Basement Frame, 6 Zimmer Flats, modern, und Brick Cottage hinten. Nur $4600. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $1900, schöne große 4 Zimmer Cottage, Bad, Gas, mit 4 Zimmer Flat im Basement, Wolfram Str., nahe N. Lincoln Str. $300 Baar und Rest monatlich. John Heim, 3143 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. sason

Herndon nahe Grace Straße, neues 3-stöckiges Steinfront Flatgebäude zu vertauschen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12ag1wX

Modernes zwei 6 Zimmer Flatgebäude, Fremont nahe Center Straße; Preis $3600. sasomo
August Torpe, 820 North Avenue.

Wolfram Straße nahe Sheffield Ave., gutes 2-stöckiges 4 — 4 Zimmer Flatgebäude; Miethe $53; Preis $4800. Torpe, 820 North Ave. sasomi

Grocery-Geschäft, dreistöckiges Brickgebäude, mit Grocerygeschäft, in Lake View, zu vertauschen für kleineres Gebäude. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12ag1wX

Modernes drei 6 Zimmer Flatgebäude, School Straße, nahe Perry Str., $5000. samomi
August Torpe, 820 North Avenue.

Gutes Brickgebäude, mit drei 4 Zimmer Flats, 1937 Maud Ave.; Preis $3000. 12ag1wX
August Torpe, 820 North Avenue.

Nahe Nord Hoyne Ave. und Grace Straße, modernes Steingebäude mit zwei 6 Zimmer Flats, $5800. — Torpe, 820 North Ave. sasomo

Zu verkaufen: West Ravenswood, 5 Zimmer 1½-stöckige Cottage, 37½ Fuß Lot, gute Verbindung mit Stadt. 4518 N. Leavitt Str.

Modernes 2-stöck. 2—6 Zimmer Brickgebäude, Lot 30 bei 126, Preis $4500. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. 12ag1wX

Neue moderne 7 Zimmer Residenz, große Lot, Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave., $4000. Aug. Torpe, 820 North Ave. sasomo

Nahe Paulina und Addison Str., modernes 2-stöckiges 2—6 Zimmer Flatgebäude, $4850. August Torpe, 820 North Ave. samomi

George Str., nahe Hochbahnstation, gutes 3—6 Zimmer Brickgebäude, Preis $8500 zu verkaufen. August Torpe, 820 North Ave. sasomi

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, 3802 N. Hermitage Ave., Preis $3950. August Torpe, 820 North Ave., alleiniger Agent. sasomo

Melrose Str., nahe Evanston Ave., gutes Brick 3—4 Zimmer Flatgebäude, große Lot, Preis $5000. August Torpe, 820 North Ave. samodo

Zu verkaufen: Ein großer Bargain in Ravenswood, zweistöckiges Brick, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, breite Lot, Preis nur $6500; tausche auch für 6 Zimmer Cottage.
Seht Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Wenn Sie einen Bargain wünschen in modernem Haus von 7 großen Zimmern und 36 Fuß Lot, besichtigen Sie 1649 Grace Str. frsa

Zu verkaufen, $2600, $500 Baar, Rest nach Belieben, kosiges 5 Zimmer modernes Haus, es kann sofort Besitz ergriffen werden. 1915 Farragut Ave., nahe Rosehill Cars. Dirks, 1166 Diversey. sason

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit! Ein Doppelgrundstück, 50 Fuß bei 125, in West Ravenswood, nahe der Straßenbahn; kein Assessment zu bezahlen; der Werth dieses Grundstücks ist $1800, wir offeriren es für $1350; $500 Anzahlung, Rest nach Belieben. Adr.: L. 557, Abendpost. sason

Zu verkaufen: 7 Zimmer Residenz in Ravenswood, Oak Finish, neu dekorirt, drei Blocks zur Hochbahn, $2800. $500 Baaranzahlung, Rest monatlich. Eigenthümer. Adr.: M. O. 411 Abendpost. 26jpson*

Zu verkaufen: Burling nahe Center Str., zweistöckiges Gebäude mit vier 4 Zimmer Flats; Miethe $468; Preis $4000. dofrsa
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave.

Zu verkaufen: Transfer-Ecke, einschl. Saloon-Business, Lizens und Fixtures; Lot 50 bei 125; mit modernem dampfgeheizten Gebäude, $38,000. Adr.: K. 432, Abendpost. dosason

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miethe zahlen, wenn Euer Miethsgeld für Euer Heim bezahlen wird in meiner neuen Addison Str. Subdivision?

30 Fuß Lots, Sewer, Wasser, Gas, elektrisches Licht, Zementseitenwege, gepflasterte Straßen, Bäume und Sträucher, bequem zur Addison Str. Station der Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $800 und aufwärts; $50 Baar und $10.00 monatlich.

Zwei Blocks zu Oeffentlichen Schulen und von 1 bis 3 Blocks zu den folgenden Kirchen und Schulen: St. Benedicts katholische Kirche und Schule, Joyce M. E. Kirche, deutsch-lutherische Kirche und Schule, und Kongregationalisten-Kirche.

Baulinie und Beschränkungen etabliren den Charakter der Nachbarschaft gesetzlich bestimmt.

Erschließung einer neuen Straße, neues 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 30 Fuß Lots, gepflasterte Straßen, $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich.

Neue 2-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats, Eichenholzbekleidung und -Fußböden, offenes Plumbing, elektrisches Licht, Mosaic Fußböden im Badezimmer und den Hallengängen, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße. $5150 und aufwärts. $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.

2 Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, $4400, $700 Baar, $17 den Monat.

6 Zimmer Brick Cottage, moderne Plumbing, $2600, $500 Baar, $15 den Monat.

7 Zimmer Haus, Furnace-Heizung, $3600, $500 Baar, Rest nach Belieben.

Subdivision-Office: Addison Str., Ecke Leavitt Str. Offen jeden Tag und Sonntag.

Nehmt Ravenswood-Hochbahn oder Lincoln Ave.-Straßenbahn bis Addison Str., geht westlich bis zur Subdivision; Irving Park Blvd.-Car bis Leavitt Str., geht südlich bis zur Office; Riverview Park-Car bis Leavitt Str., geht nördlich bis zur Office.
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

2-stöckiges Steinfront Haus, Furnaceheizung, an Potwyn Ave., Lot 37½×125............$8000
2-stöckiges Framehaus, an Fletcher Straße, in bestem Zustande; Miethe $420..................$4000
7 Zimmer Frame-Residenz, nebst reizendem Garten, Lot 50x125, an Hamilton Ave., nahe Roscoe, zu...........$4000
2-stöckiges Eckhaus, an Robey Str., nördlich von Roscoe, Miethe $720; Preis.........$5500
2-stöckiges Brickhaus, Lot 33x125, an Racine Ave., nahe Webster.........$6000
Einstöckiges Brick Eckhaus, an N. Kedzie Ave., 25x72, Lot 31×125, an Brauerei vermiethet für $480 jährlich; Preis..........$4000
Wir haben auch einige sehr gute und preiswerthe Baustellen zu verkaufen. —
Geld geliehen zum Bauen zu den niedrigsten Zinsraten. —
Feuer-Versicherung in den besten Versicherungs-Gesellschaften.
Christmann & Lutz,
Telephon: Main 4913. 112 N. LaSalle Str.

Zu verkaufen:

329 Schiller Str., Miethe $408 jährlich......	$3200.00
552 Vedder Str., $400 Baar, Rest Abzahlung	2200.00
2148 Southport Ave., wird billig verkauft. Macht Offerte.	
554 Vedder Str.; Miethe 444 jährl.; Bargain	2600.00
715 Langdon Str., 2 Flats; Miethe $252..	1900.00
1421 Cleveland Ave.; Miethe $684 jährl. Pr.	4600.00
3646 Wilton Ave., 2-stöck. Steinfront......	5000.00
2116 Orchard Str., 2-stöck. Brick, ganz modern	4650.00

Cook & Wederlin,
1526 Larrabee Str. (Alleinige Agenten.)

Der größte Bargain in Lake View an N. Ashland Ave., eine 6 Zimmer Cottage, Ofenheizung, großer Dachboden und Basement; Preis nur $3200.
Seht Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Neues elegantes Drei-Flat Apartmentgebäude, 50 Fuß Lot, zwei Badezimmer, vorn und hinten Privat Porches, halber Block von Lake; Bargain für $18,500. Nur $8500 Anzahlung. L. A. Prohaska, 1053 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 1577. 12agsason*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, zwei 6-Zimmer Flats; Lot 25 bei 125; großer Stall; Zement-Weg der Yard entlang; Preis $3150. 2131 Fletcher Str. frsa

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Saloon, in Lake View; Preis $5400. Ursache: Hohes Alter. Vorzusprechen bei Hermann D[illegible], 3720 Wilton Avenue. frsason

Großer Bargain! Für $5500, hübsches dreistöck. Wohnhaus, nebst Basement; nahe deutsch-lutherischer Kirche. 1255 La Salle Ave. frsa

Verschleudere meine 5-Zimmer Cottage; Basement und Bodenraum. 2139 Melrose Str., Eigenthümer. 11,12,18,19aug

Zu verkaufen: „Snap", $5500 kaufen modernes 2-Flat Steinfront, 50 F. Lot, nahe Rosehill Cars und Summerdale Depot. Dirks, 1166 Diversey. saso

— Oscar — verkauft spottbillig für Wittwe, die Stadt verläßt, reizende, moderne Cottage, Basement, Attik; nahe Lincoln Ave. und Grace Str.; nur $2650; kleine Anzahlung.
— Oscar — Josetti, alleinige Office: 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted.

Zu verkaufen: Spottbillig, zweistöckiges Brickhaus, unten Store, passend für irgend ein Geschäft, oben 5 Zimmer-Wohnung; Orchard Straße nahe Center; $2,800.00. Kommt sofort.
Thies, 3017 Southport Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude an Seminary Ave., nahe Lincoln, ein 5 und ein 6 Zimmer Flat, Badezimmer, Basement mit Waschküche; reizender Garten; Miethe $468; spottbillig für $3600.
Arthur Josetti Real Estate Co., 657 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen oder vertauschen für Farm: Zweistöckiges Haus, zwei Blocks von Lincoln Park, feine Nachbarschaft; Preis $4200. Adr.: F. 14 Abendpost. do—son

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Jefferson Park! Speziell! $200 Baar, Rest monatlich, kaufen eine feine neue moderne 5 Zimmer Cottage und 2 Lots, für sofortigen Verkauf $2600. 12ag1wX
A. B. Haberer, 4756 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Haus mit 2 großen 6-Zimmer-Flats, Furnace-Heizung, Lot 37½ bei 118½ Fuß, gute Nachbarschaft, 1 Block nördlich vom Humboldt Park, billig. Seht den Eigenthümer im 1. Flat. 1731 N. Whipple Str. sason

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer-Flat. Preis $4200. 1321 N. Rockwell Str.

Zu verkaufen: Billig, Cottage mit 40×300 Fuß Lot und 70 Fuß extra Land, 300 Fuß tief, nahe Irving Park. Nachzufragen: 4734 N. Campbell Ave., West Ravenswood. Tel.: Ravenswood 2310.

Zu verkaufen: Ein neues zweistöckiges Brickhaus, Store, 6 Zimmer Flat oben und großer Stall hinten, alles modern. 3927 Elston Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: An Sacramento Ave., 2 Blocks von Belmont Ave., 6 Zimmer Haus mit Badezimmer, großer Stall, guter Platz für Hühner, in gutem Zustande, auf 55 Fuß Ecklot; $500 bis $800 Baar, Rest auf Zeit. Gehe auf die Farm. Eigenthümer 2155 Clybourn Ave.

Auf sehr leichte Abzahlungen: Ein außergewöhnlicher Bargain in Irving Park, an Lawndale Ave., ein neues zweistöckiges Frame auf Konkret Block Basement, 5—5 Zimmer, durchweg modern, Lot 33⅓ bei 125; Preis $4700. $300 oder mehr Anzahlung, Rest nach Belieben.
Seht Chas. J. Arbogast, 4087 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Von auswärtigem Eigenthümer, 2-stöck. Brick und Frame-Gebäude, 5 u. 6 Zimmer Flats mit Bad, östl. vom Humboldt Park, um es schnell zu verkaufen $3000. Pedersen, 2757 W. North Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. und Basement Brickgebäude, 4—4 Zimmer Flats in erster Klasse Zustand, N. Campbell Ave., südl. von North Ave. $5750. Pedersen, 2757 W. North Ave.

$100 Baar — Rest auf sehr leichte Abzahlungen — kaufen diese hochfeine Cottage, 6 Zimmer, fast neu; Oak Trim und -Fußböden. Kommt und seht sie sofort. 3215 Irving Park Blvd., Ecke N. Kedzie Ave.

——Wirklicher Bargain!——
1022 Rockwell Str. nahe Cortez, solid gebautes 2½-stöck. Brick, 5—5 und 6 Zimmer; Miethe $11, $16 und $17; Preis $4200; Hypothek $2500. 5½%. Nahe Western Ave. Car — Division Str. Car und Humboldt Park.
Robert P. Hillinger,
900 Belmont Ave., nahe Clark. samo
'Phone: Graceland 26.

Zu verkaufen: 33 Fuß Residenz-Lotten an Harding Ave., ein Block nördlich von Milwaukee Ave. und genau einen Block östlich von der neuen 40. Ave.-Carlinie, die jetzt gebaut wird. Trefft Eure Auswahl jetzt, ehe der Andrang beginnt.
Haentze & Wheeler,
3198 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: „Snap", Irving Park 6 Zimmer moderne Residenz, Hartholz Trim und Floors, 3 Block von Eisenbahnstation. Preis nur $2200. Baar oder leichte Zahlungen. (3992).
Haentze & Wheeler,
3198 Milwaukee Ave. saso

Zu verkaufen: Neue 2 Flat Gebäude, 30 Fuß Lots, Concrete Basement, bester Finish, Oak Trim, elektrisches Licht. Kleine Anzahlung, Rest monatlich. Warum Euer Leben lang ein Miether sein? Werdet Hausbesitzer. Die Miethe bezahlt für Euer Grundeigenthum. Dickey & Baker, 2249 N. 44. Court. 29jl,5,12,19ag

Zu verkaufen: Store-Eigenthum mit Candy- und Kohlengeschäft, wegen Todesfall. $3400. 953 Nord Ashland Avenue. frsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Häuser-Käufer: Ein Wort an Sie!

Die Verkäufe von unsern Häuseren waren neulich so mannigfach, daß wir thatsächlich fast ausverkauft haben.
Es sind nämlich nur noch wenige übrig. Jedoch haben wir sofort mit dem Bau 5 weiterer neuen Gebäude begonnen, und werden noch mehrere für das Herbst-Geschäft in Angriff nehmen. Wenn Sie ein Haus kaufen wollen, versäumen Sie diese Gelegenheit nicht zur Auswahl einer Baustelle in unserer gut gelegenen
Subdivision in Irving Park.
Sagen Sie uns, welchen Stil eines Hauses Sie haben wollen und wir werden es Ihnen bauen nach Ihren eigenen Bedingungen. Wir laden Sie ein zur Besichtigung der verschiedenen Häuser und verschiedenen Stile, variirend in Preisen von $2900 aufwärts, auf leichte Abzahlungen. — Wir sind gut bekannt, da 75 zufriedengestellte Käufer unsere Freunde und beste Empfehlungen sind.
Wir haben ferner einige feine Bargains in Milwaukee Ave. Geschäfts-Lotten und wünschen Sie als Kunden.
Haentze jr. Schuhknecht & Co.,
3435 Milwaukee Ave., Ecke 41. Court.

Zu verkaufen: Milwaukee Ave.-Corners, werden Euren Geldsack auffüllen. Jetzt bietet sich die erste und beste Gelegenheit dazu, wir haben noch einige Ecken übrig, nahe 40. Ave., zu $60 und $75 per Fuß, die sich sicher im Werth in sehr kurzer Zeit verdoppeln werden, dieselben werden jetzt knapp und vergeßt nicht, daß die 40. Ave. Straßenbahnlinie jetzt wirklich im Bau begriffen ist. Einige Inside-Lotten zu niedrigen Preisen. Seht uns wegen Milwaukee Ave.-Properties. Wir sind das Hauptquartier. sason
Haentze & Wheeler, 3198 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: In bester Lage auf der Nordwestseite, an Spaulding Ave., vier Blocks vom Humboldt Park, ist ein dreistöckiges Framehaus, mit zwei 6- und einem 5-Zimmer Flat, für $5000 zu verkaufen; bringt jetzt $600 Miethe, doch läßt sich mit geringen Kosten auch das hohe Basement als Wohnung herrichten; auch kann der Stall vermiethet werden. Schreibt sofort; muß verkauft werden. Adr.: K. 444, Abendpost. frsason

Einige Hochsommer-Bargains
—— Alle auf leichte Abzahlungen ——

Cottages, aufwärts von.........	$1500
Brick, 2 Flats.........	5200
Ein 2 Flat, an Ecke.........	4200

Vorzusprechen in der Office: Irving Park Blvd. und Kedzie Ave.
W. J. & C. B. Moore.
26jlX*

Zu verkaufen: Auf leichte Abzahlung, neue zwei-Flat Gebäude, 33 F. Lot, Brick-Basement, Zement-Floors, Oak Finish, China Closets, Open Plumbing, alle modernen Verbesserungen, $4000. $400 Anzahlung, $35 monatl. 3712 N. Spaulding Ave.

Westseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: Neues zweistöckiges Pressed Brick Store- und Flatgebäude. Ideale Geschäftslage. 5737 12. Straße.

Ein gut gebautes Haus mit zwei 4 Zimmer Flats und zwei schönen Bodenzimmern, in der Nähe der Western Electric Works, für $3200 zu verkaufen. — 2714 Süd 41. Ave., 2. Flat.

Speziell! Speziell! Speziell! Muß Geld haben. Verschleudere Drei-Flat Steinfront nahe Kedzie Ave. und Flournoy Str., drei 6 Zimmer Flats; Oak Finish; elektrisches Licht; Furnace- und Ofenheizung; Property kostete $10,000; verkaufe für $8500; Hälfte Baar; Bargain. Ferner Zwei-Flat Brick, Erie Str., nahe 48. Ave., 4 und 5 Zimmer, Ofenheizung; kostete mich $5000; nehme $4000. Es bezahlt sich für Euch zu untersuchen. — Adr.: Z. 821 Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brickhaus, 5- und 6-Zimmer Flats; Heißwasser-Heizung. 3223 Fillmore Str. dofrsason

Zu kaufen gesucht: Modernes zweistöckiges 5 Zimmer Brickhaus, westlich von California Ave., südlich von Lake Str. F. Ruedel, 602 North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Zwei neue Cottages; leichte Abzahlungen. 3034—3036 S. 40. Court. 4ag2w

Südseite.

Muß verkaufen: Grundstück 30×311 an Whipple, Sacramento und 53. Str., mit Haus 18×48, Pferdestall, Kuhstall, plastered Hühnerstall und Wagen-Shed, 3 Schweineställe, 1 Hühnerstall auf gepachtetem Land, halten 75 bis 100 Schweine, 150 Hühner, wofür ich genug Futter bekomme für's Holen. Lease für 50 Acres oder weniger, wenn gewünscht, in hoher Kultur und gutem Wasserabzug.
Melchior Maart, 53. Str. und Sacramento Ave. ag12,19

Eigenthümer hat den Preis herabgesetzt! Zweistöckiges modernes Brick Flatgebäude, 1640 W. 67. Straße, auf 30 Fuß Lot, durchweg Oak Trim, Gas und elektrisches Licht, Zementbasement, Laundry-Tubs, Sheds etc. Bedingungen arrangirt, $5500. — Bain & Co., 1537 W. 63. Str. dofrsa

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage. 5022 Ada Str. sason

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, alle Verbesserungen. Bargain. Jakob König, 6316 Seeley Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot, zweistöckig, 6 Zimmer, $2400. 949 West 51. Str. sason

Vorstädte.

Zu verkaufen: $5000 für schöne 2¾ Acres, eine Meile von Wilmette Northw. Bahnstation, großes 6 Zimmer Haus, Brickbasement, Gas, elektrisches Licht (fertig zur Verbindung an der Straße); Furnaceheizung; Sträucher und Obstbäume; $2000 Baar, Rest auf lange Zeit. Um Auskunft wende man sich an John Heim (alleiniger Agent), 3148 N. Ashland Ave. sason

Zu verkaufen: Ein großer „Snap" in Park Ridge, Lot 136×149½; nur $1500. Tausche dieselbe für 2-Flat Brickgebäude in Lake View; habe ferner $1000 Baar.
Chas. J. Arbogast, 4037 N. Robey Str.

Saloon in prominenter Gegend, einschl. Lizens, Fixtures, etc., nahe großem Kirchhof; Lot 150 bei 170, $25,000. Adr.: K. 433, Abendpost. dosaso

Lotts in Gary Annex, $75 u. aufwärts. Frei-Exkursion nach Gary Annex, Indiana, täglich. — Um vollständige Einzelheiten spricht vor in unserer Haupt-Office,
Zimmer 205, 805 West Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2 Lots am Broadway, zentral gelegen, in Gary, Indiana Eigenthümer muß verkaufen, weil er Baargeld gebraucht. — 1787 First National Bank Bldg. 7ag1w

Farmländereien.

Fruchtbares Land, $1.00 Acker, zum Verpachten, von $5.00 bis $50.00 Acker zum Verkaufen; unter der Aufsicht der Handelskammer in Birmingham, in dem großen industriereichen Birmingham, Alabama, Distrikt. Die Stadt allein verbraucht für 5 Millionen Dollars Nahrungsstoffe jährlich. Ausgezeichnete Gelegenheiten für Gemüsegärtner, Geflügel- und Viehzüchter mit wenig Geld in wenigen Jahren wohlhabend zu werden. — Alle Angaben durch Regierung beglaubigt. Für nähere Auskunft und Literatur schreibe man an S. Hechinger, Sekretär des Ansiedlungs-Departements der Handelskammer von Birmingham, Alabama. 6ag,2wX

Exkursion am 15. August 1911 nach der deutschen Farm-Kolonie Elberta, Baldwin County, Ala., im sonnigen Süden am Golf von Mexiko. Gutes Land, Wasser und Klima. 650 deutsche Familien bezeugen es; 2 bis 3 reiche Ernten im Jahre; kühl im Sommer, warm im Winter. Ein Paradies für Leidende. Freie Reise für Käufer. Näheres bei
L. v. d. Leck,
Zimmer 4, Kemper Building,
Ecke North Avenue und Halsted Straße,
Chicago. mi—so

——Deutsche Farm-Kolonie in Florida!——
Inkorporirt, zusammen arbeitend und regiert durch die Initiative, dem Referendum und der Zurückrufung. 10 Acres Farmen und Stadt-Lotten 66×176, zu etwas über Einkaufspreis von 20,000 Acres, 19 Meilen nördlich von Tampa. Wollen Sie hiervon profitiren, so schließen Sie sich der Cooperative Homestead Company mit ihren 1600 Familien an. Postkarte mit Adresse bringt beschreibendes Zirkular.
Hermann Schmitz (Zimmer 15),
Nordwestecke LaSalle und Randolph Straße.

Bargain! Ich muß sofort verkaufen: 80 Acres Farm, 2 Meilen von Town; 200 Kirschbäume, 100 Pfirsichbäume, 20 Aepfelbäume, 35 Acres geklärt, dunkler Boden, $1000. Seht
Winters, 807 LaSalle Ave., Chicago, Ill. sasomi

Zu verkaufen: Eine gute urbare 160 Acker Farm in Martin County, Minnesota, an einen, der seine eigene Hilfe hat. Nachzufragen 2028 South Halsted Str., Chicago.

Hübsche 1250 Acres Farm, sehr gute Gebäude, fruchtbarer Boden, prachtvolle Lage; waldreiche Gegend, nahe Lake Michigan, sofort zu verkaufen vom Eigenthümer Max Koenitz, Muskegon, Mich., Fruitland Township. sason

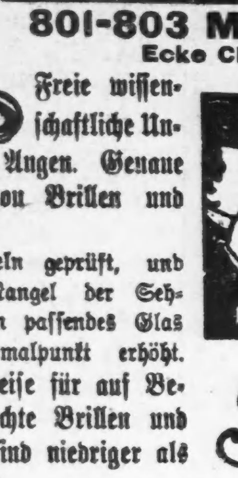
Zu vertauschen: 52 Acres Farm, ist $7000 werth, in West Chicago, halbe Meile von Elgin-Aurora Carlinie, für dreistöckiges Brickhaus an Geschäftsstraße. Adr.: L. 568 Abendpost. sason

80 Acker Frucht- und Getreidefarm, Obstgarten, Beeren, Wein, Wald, Wiesen, fließendes Wasser, gute Gebäude, $2300; tausche auch. 20 Acker Farm, $600; leichte Zahlungen. J. Wax, R. 1, Grand Haven, Michigan. 5—31ag,sasomi

Zu verkaufen: Vierzig Acker mit Holz bestandenes Land ist im südlichen Oscoda County, Michigan, zu verkaufen. Adr.: K. 435, Abendpost. frsason

Wegen Krankheit verschleudere achtzig Acker verbesserte Wiskonsin Farm, Seefront. Nachzufragen: 1943 Grace Str., 2. Flat, Chicago. 27jlX*

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft, und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Lokalbericht.

Cannstatter Volksfest.

Der Schwabenverein feiert es am 20., 21. und 27. August in Brands Park.

Der Schwabenverein feiert am Sonntag, dem 20., Montag, dem 21., und Sonntag, dem 27. August, in Brands Park sein 34. Cannstatter Volksfest.

Diese Feste haben von jeher das doppelte Ziel verfolgt: die Erinnerung an die alte Heimath und das ursprüngliche Fest auf der großen Wiese bei Cannstatt wachzuhalten, hauptsächlich aber auch die Mittel dafür aufzubringen, um in Chicago selbst und weit über seine Grenzen hinaus thatkräftig mitzuhelfen, wo es sich um die Unterstützung einer idealen, gemeinnützigen oder wohlthätigen Sache gehandelt hat. So reichte z. B. der letztjährige stattliche Volksfest-Ueberschuß von $7696 nicht aus, um allen derartigen Anliegen an den Verein zu genügen, und es mußten der Vereinskasse über diese Summe hinaus noch weitere zweitausend Dollars entnommen werden, um allen Wünschen gerecht zu werden. Ein Ueberblick über die Gesammtthätigkeit des Vereins nach Außen ergibt eine Ausgabe von rund $60,000, worin die Hilfeleistungen in Einzelfällen noch nicht eingerechnet sind.

Wäre also ein Besuch des Volksfestes schon aus diesem Grunde empfehlenswerth, so bieten die Festtage selbst eine Fülle von Vergnügungen. Um übrigens auch hier soviel wie möglich nachzuhelfen, wurde aus der bewährten Quelle, nämlich dem kgl. Hofkeller in Stuttgart, noch mehr des schmackhaften Unterländer Weines bezogen, als je zuvor, so daß wohl anzunehmen ist, daß es für jeden Gast zu etlichen Probeschoppen reichen dürfte.

Als Andenken an das Schwabenfest ließ der Vorstand ein Bild des Stuttgarter Hofkellers im Parke und der darüber errichteten Fruchtsäule malen, das während der Festtage für einen geringen Preis erstanden werden kann. Und wie darauf der hochragende, mit den Feldfrüchten des Landes verzierte Bau treu wiedergegeben ist, so entwirft es auch ein genaues Bild des vergnügten Lebens und Treibens zu seinen Füßen, wo sich ein zahlreiches Völkchen zu ungezwungenem Beisammensein eingefunden hat und sich hier bei Aufführungen, dort bei Tanz und flotter Konzertmusik unterhält.

Wer also das Fest in der Wirklichkeit studiren und mit dem Bilde vergleichen will, der vergesse nicht, daß ihm dazu drei Tage lang die beste Gelegenheit gegeben ist.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Geselligkeits-Klub des 1. ungarischen Unterhaltungs- u. Krankenunterstützungs-Vereins von Chicago und Vorstädten hält am morgigen Sonntag im Altenheim-Hain an 79. Ave. und Madison Str. ein Sommerfest, das um 10 Uhr Vormittags beginnt, ab. Für Unterhaltung wird durch Wettspiele und gute ungarische Musik gesorgt sein, natürlich werden auch Gaumen und Magen nicht zu kurz kommen. Der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet am morgigen Sonntag in Jestrams herrlich gelegenem Hain sein 6. Piknik, verbunden mit Belustigungen aller Art für Kinder und Erwachsene. Preisschießen, Kegeln, Wettlaufen etc. stehen auf dem reichhaltigen Programm, und werthvolle Preise kommen zur Vertheilung. Das rührige Komite hat auch diesmal Nichts unterlassen, was auch dem inneren Menschen zu seinem Rechte verhilft. Die Rundfahrt nebst Eintritt in den Park kostet 50c die Person, Kinder unter 14 Jahren die Hälft. Der Züge fahren um 9:45 und 11:45 Uhr Vormittags vom Division Str.-Bahnsteig der Metropolitan-Hochbahn sowie von Marshfield Ave. und 52. Straße ab.

Piknik, Sommerfest und Preiskegeln veranstaltet der Oldenburger Frauenverein am kommenden Sonntag im Exzelsior-Park. Für schöne Preise und verschiedenartige Belustigungen, wie Wettlaufen, wird reichlich gesorgt, an Unterhaltung wird kein Mangel sein. Anfang 12 Uhr Mittags, Eintritt 25 Cts. Die Vorbereitungen zum Feste liegen in den bewährten Händen von Marie Schwerdfeger, Präs.; Johanne Bierfischer, Emma Hesse, Bertha Boldt, Auguste Westphal und Hedwig Dammeyer.

Am morgigen Sonntag feiern die Sektionen des Luxemburger Bruderbundes von Amerika in Chicago zum ersten Male vereint die Luxemburger Kirmeß. Das Fest findet in dem bekannten Luxemburger Quartier, Eberts und Karthäuser's Gärten, 6668 Ridge Avenue, statt. Es besteht die Absicht, in Zukunft dieses Fest in jedem Jahre zur Erinnerung an die alte Heimath zu feiern. Große Vorbereitungen sind getroffen worden, um allen Besuchern einen vergnügten Tag zu bereiten. Das Fest wird, soweit wie thunlich, einen Luxemburger oder deutschen Jahrmarkt darstellen. Schaubuden verschiedener Art werden aufgestellt, heimathliche Volksspiele und Belustigungen werden vorgeführt; auch werden andere Attraktionen vorhanden sein. Ein gutes Glas Moselwein, besonders für diese Gelegenheit importirt, wird zum Ausschank kommen. Alle deutschen Vereine und Stammesgenossen sind eingeladen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am morgigen Sonntag veranstaltet der Tiroler- und Vorarlberger-Verein sein 15. Piknik im Eureka-Park, Irving Park Blvd., Ecke Bernard Straße. Dem Fest voran geht um 10 Uhr Vormittags ein großer Umzug von Tiroler Schützen, Sängern und Diandln im Nationalkostüm, auf dem Festplatz wird durch Preiskegeln, Scheibenschießen, Auftreten von Tiroler Sängern und Jodlern usw. für die Unterhaltung der Theilnehmer gesorgt sein. Der Festzug wird sich von Tony Jungs Halle, North Ave. und Burling Str., in Bewegung setzen.

Am morgigen Sonntag hält der Gesangverein Frohsinn im Evergreen Park an 95. Str. und Kedzie Ave., sein jährliches Piknik ab, für welches schon seit längerer Zeit große Vorkehrungen getroffen worden sind. Es ist für allerlei Unterhaltung für Jung und Alt gesorgt, namentlich dürfte das Preiskegeln für Herren und Damen, denen werthvolle Gewinne winken, Anziehungskraft an den Tag legen. Ein Sonderzug verläßt den Polk Str.-Bahnhof um 10 Uhr Vorm. und hält an folgenden Stationen: 47. Str. und Stewart Avenue, Halsted und 49. Str. und Ashland Ave. und 49. Str. Da es nicht Jedem vergönnt ist, selbst am Sonntag schon Vormittags die Stadt zu verlassen, hat das Komite Vorkehrungen getroffen, daß an den um 12 Uhr Mittags vom Polk Str.-Bahnhof abgehenden Zug 2 Spezialwagen angehängt werden, und so auch der Rest der Sänger Gelegenheit bekommt, das Piknik zu besuchen. Dieser Zug hält an denselben Stationen, wie der Morgenzug.

Ein großes Basket-Piknik hält am morgigen Sonntag Sektion 3 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins in Scharts hübschem Garten am Endpunkt der Lincoln Ave.-Linie ab. Durch Vorbereitung von Preiskegeln und anderen Volksbelustigungen ist seitens eines rührigen Festausschusses auf das Beste gesorgt worden, ebenso für erfrischende Getränke, welche frei verabreicht werden. Die Betheiligung kostet $1 für die Familie, einzelne Damen zahlen 50 Cents.

Der Verein deutscher Techniker, Chicago, hält am kommenden Sonntag in Ehrhardt's Grove in Park Ridge ein Piknik ab. Berufsgenossen und Freunde der Mitglieder sind als Gäste willkommen. Der Hauptzug fährt um 9:35 Uhr Morgens vom Northwestern-Bahnhof ab.

Das Basket-Piknik der Liedertafel Vorwärts wird am kommenden Sonntag im St. Paul Park in Morton Grove abgehalten. Die Züge nach dem Festplatz fahren vom Union-Bahnhof um 9:20 und 12:40 Uhr ab und halten in Grayland und in Mayfair.

Ein Piknik mit Preiskegeln hält der Welcome Frauenverein am kommenden Mittwoch im Excelsior Park, Mittags 12 Uhr beginnend, ab. Ein fleißiger Festausschuß ist an der Arbeit, um Allen, Groß und Klein, einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für Belustigungen aller Art, gute Getränke und Erfrischungen ist bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 15 Cents.

Die acht vereinigten Logen des Unabhängigen Ordens der Ehre, „Chicago 1", „Freundschaft 8", „Fortschritt 10", „Vorwärts 11", „Schiller 12", „Cragin 14", „Belmont 15" und „Garden City 16", werden am Sonntag, dem 20. August, in Schart's schönem Garten, 5130 Lincoln Ave., ein großes Piknik und Sommernachtsfest abhalten. Wettlaufen, Preiskegeln und andere Belustigungen stehen auf dem Programm, Geldpreise von $5 und $3 und andere schöne Preise kommen zur Vertheilung. Der Eintritt kostet 25c, der Festplatz liegt am Endpunkt der Lincoln Avenue-Linie. Die Festleitung besorgen die Mitglieder Edw. Beeh, Vors.; Albert Fehler, Sek.; A. C. Baumann, Schatzmeister; Henry Schlosser, Frank Zimmermann, Chas. Noe, Joe Woller, Eduard Liebig, Albert Bittke, Albert Bruser, Hermann Kunkel, Ernst Schmidt, Paul B. Rolland, John Stein, Geo. Koch, Agathe Liebig und Rudolf Grenz.

Der Goethe-Frauenverein hält am Sonntag, 20. August, im Eureka Park, Ecke Bernard Str. und Irving Park Blvd., sein jährliches Piknik mit Preiskegeln ab, auch werden Tanz und sonstige Vergnügungen für Jung und Alt nicht fehlen, und für gutes Essen und Trinken ist ebenfalls gesorgt. Anfang 1 Uhr, Eintritt 25 Cts. Das Komite besteht aus folgenden Damen: Lina Burmeister, Susanna Goeth, Bertha Schoenfeld, Luise Rauscher, Pauline Clausen, Marie Borchers, Katharine Edebrecht, Minna Hartmann und Anna Frank.

Der Oesterreichisch-Ungarische Krankenunterstützungs 1 verein veranstaltet am Sonntag, dem 20. August, im Standard Grove, 4828 Nord Clark Straße, Ecke Lawrence Avenue, sein 7. großes Piknik, welches um 2 Uhr Nachmittags beginnt. Der tüchtige Festausschuß hat Kegeln um werthvolle Preise und viele andere Belustigungen für Erwachsene und Kinder vorbereitet, so daß Niemand zu kurz kommen und Jeder sich gut amüsiren wird. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25c gelten für Herr und Dame, an der Kasse zahlt jede Person 25c.

Distrikt Nr. 379 des deutschen Unterstützungsbundes hält am Sonntag, dem 20. August, im Ashland Grove, 3600 N. Ashland Avenue, ein großes, mit Preiskegeln verbundenes Piknik ab. Baarpreise im Werthe von $20 in Gold und andere werthvolle Preise werden ausgekegelt, außerdem hat der Festausschuß für Unterhaltung für Jung und Alt gesorgt und besondere Ueberraschungen vorbereitet. U. a. wird ein Kraftmensch seine Künste zeigen. Auch für kühlende Getränke wird gesorgt sein. Eintrittskarten, die im Voraus für 25c bei Mitgliedern und an anderen Stellen gekauft werden, gelten für Herr und Dame, an der Kasse sind 25c für die Person zu zahlen.

Im Exzelsior Park findet am Mittwoch, dem 23. August, das Piknik des Lessing-Frauenvereins Nr. 1 statt. Es ist mit Preiskegeln verbunden, und auch sonst ist seitens des aus den Damen Marie Rose, Präsidentin; Barbara Hansel, Vizepräsidentin; M. Glitzel, Friederike Kori und C. Tank bestehenden Festausschusses Alles gethan worden, was zur Erhöhung der Festfreude dienen kann. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10 Cents, an der Kasse 15 Cts.

Das Rheinische Volksfest, das der Rheinische Verein am 23. Juli hatte abhalten wollen, des Regens wegen jedoch ausfallen lassen mußte, findet jetzt am Sonntag, 27. August, in Karthaeusers Grove, 6656 Ridge Ave., statt. Eintrittskarten, die für das ausgefallene Fest gekauft wurden, haben natürlich am 27. August ebenfalls Giltigkeit.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View veranstaltet am Samstag, dem 26. August, eine Trolleyfahrt. Abgefahren wird um 6:30 Uhr Abends von Roscoe Str. und Western Ave.; im Exzelsior-Park wird ein Abendessen eingenommen. Die Betheiligung, einschließlich des Essens, kostet für Mitglieder 35, für Freunde 75 Cents. Kinder zahlen den vollen Preis, nur Schooßkinder sind frei. Tickets sind zu haben bei den Mitgliedern Auguste Triphahn, Vereins-Präsidentin, 2221 Roscoe Blvd.; Anna Giese, Vorsitzende, 3417 Nord Troy Str.; Julie Rutzen, Sekretärin, 3125 Addison Ave.; Mathilde Isberner, Schatzmeisterin, 3417 N. Oakley Ave.; Anna Rose Tiehlmann, 2249 Roscoe Blvd.

In Reissig's Grove in Riverside wird der Frauenverein „Silver Leaf" sein Piknik abhalten, welches wegen des Regens am letzten Sonntag auf Sonntag, 27. August, verschoben werden mußte. Die alten Eintrittskarten haben Giltigkeit, und der Ausschuß versichert, daß er seine Anordnungen so getroffen hat, daß sich alle Theilnehmer amüsiren werden.

Das gemeinschaftliche Piknik des Schleswig-Holsteiner Sängerbundes und des Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Vereins, das am 23. Juli im Elm Tree Grove hätte abgehalten werden sollen, ist bekanntlich verregnet. Die Festlichkeit ist nun auf Sonntag, 3. September, anberaumt worden, und die verkauften Eintrittskarten bleiben giltig für diesen Tag.

Am Sonntag, dem 3. September, findet nun, in Harms Grove, das große gemeinsame Piknik von den Logen des „Order of Mutual Protection" statt, welches für den 25. Juni geplant war, ungünstiger Witterung wegen aber verschoben werden mußte. Die festgebenden Logen sind: Körner 54, Augusta 56, Freiheit 125 und Franklin 126. Die Ausschußmitglieder machen für die Festlichkeit nun erhöhte Anstrengungen. Die für den 25. Juni verkauften Eintrittskarten berechtigen die Inhaber am 3. September zum Eintritt. Der Festplatz ist mit der Irving Park Boulevard und mit der Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie erreichbar. Er liegt an Western Ave., zwei Block nördl. von Irving Park Blvd., und an Berteau Ave., zwei Block westlich von Lincoln Avenue.

Die 21. Sektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins von Chicago feiert am Sonntag, dem 3. September, ihr 20jähriges Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball, in Hoerber's Halle, an Blue Island Ave. und 21. Place. Verschiedene Gesangvereine, Solisten und Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt. Der Anfang der vielversprechenden Festlichkeit ist auf halb 8 Uhr Abends angesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c die Person und sind zu haben im Vereinslokal, 2059 20. Str., sowie bei allen Mitgliedern der Sektion. An der Kasse kostet das Ticket 35c die Person.

Am Montag, 4. Sept. (Arbeitertag), feiert der Verein der Hannoveraner und Braunschweiger in Beyers schattigem Grove an Irving Park Blvd. und California Ave., sein 8. allgemeines norddeutsches Volksfest, welches um 10 Uhr Morgens beginnt. Das Fest schließt ein: „Ausschießen des Schützenkönigs für 1911—1912 (große goldene Medaille) und vieler anderer Geld- und Werthpreise, auf drei 100 Fuß langen Schießständen, sowie Preiskegeln, Buden-Amüsement, Kasperle-Theater, Ballonsteigen, Fackelpolonaise, Feuerwerk, Karussell, Schwingen, Frauen- und Kinderspiele, Reden und andere Volksbelustigungen. Der Zuspruch aller deutschen Vereine zu diesen Festen war stets so glänzend, daß der Fest-Ausschuß auch bei dem kommenden auf starken Besuch rechnet. Der überaus gut erleuchtete Park in seinem Waldesgrün wird an diesem Festtage mit Gewinden, Papierlampen, Fähnchen und Tuchschmuck versehen und so den Park in einen wahren Schützenfestplatz verwandeln.

„Stock im Eisen", der bekannte österreichische Kranken-Unterstützungsverein, wird sein Volksfest, das am 23. Juli der ungünstigen Witterung wegen nicht hat stattfinden können, am Sonntag, 10. September, abhalten und zwar in Harms' Grove, Ecke Western und Berteau Ave. Die für den 23. Juli gekauften Einlaßkarten berechtigen natürlich nun die Inhaber auch am 10. September zum Eintritt.

Am Sonntag, 10. Septbr., wird in der Schiller-Halle, 1560 Wells Str., die Herbstsaison des Gemischten Chors Fidelia eröffnet. Die Mitglieder Henry Hollmann, Präsident; Marie Holl, Anna Maloni, Karl Immerglück, Henry Haßbrecher und Hermann Ulemann, welche den Festausschuß bilden, sind entschlossen, diesen Wiederanfang der so beliebten Festlichkeiten des Vereins zu einer glänzenden Sache zu machen, und haben daher ein verlockendes Programm aufgestellt. Sie stellen außer Ball, Gesang und komischen Vorträgen noch viele große und kleine Ueberraschungen in Aussicht, die vorher nicht verrathen werden, man darf sich also auf sehr genußreiche Stunden gefaßt machen. Um 4 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Am Sonntag, dem 10. September, feiert der Deutsche Ungarische Arbeiter-Männerchor in Yondorf's Halle sein drittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein anziehendes Programm ist aufgestellt, und bei der bekannten Gemüthlichkeit der Feste des Vereins ist auch aus diesem Grunde ein starker Besuch zu erwarten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Wo Tausende geheilt wurden, ist der richtige Platz, wo Ihr hingehen solltet.

Dr. WEINTRAUB

Zwanzig Jahre Spezialist in

Männer-Krankheiten.

Leidet Ihr an irgend einer den Männern eigenthümlichen Krankheiten? Seid Ihr vorzeitig gealtet, schwach und unfähig zum Heirathen? Ich heile Blut- oder Hautkrankheiten, Schmerzen in den Knochen und Gelenken, rothe Flecken, wunden Hals, Wunden an der Zunge, den Lippen und im Munde, Ausschlag, Flecken, Haarschwund, Geschwüre, Nieren- u. Blasenleiden, Irritation, Entzündungen, Hemmungen, Urinsteine, organische Schwäche, varicose Venen, nervöse Krankheiten, verlorene Lebenskraft, schwaches Gedächtniß oder irgend eine Krankheit, welche von Uebertreibungen, Unbesonnenheit oder Ueberarbeit herrührt.

„606", Prof. Ehrlichs berühmte Behandlung für Syphilis, heilt in drei Tagen.

Konsultation frei. Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Uhr Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt,
Zimmer 211, 32 N. Clark Str. (Chicago Opera House Bldg.), Ecke Clark und Washington Str.

Pariser Neuheiten, nur für Herren.

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 526 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.
Offen täglich v. 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
526 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Wer ist es?

Es ist der einzige chinesische Arzt Namens G. W. Chan, man achte auf die Vornamen, und seine Office befindet sich, wie seit vielen Jahren, einzig und allein in 427 Wabash Ave., neue Nummer 726, 2½ Block südlich vom Auditorium. Er hat keine Zweig-Office, und jeder Patient wird von ihm persönlich behandelt.

Nachdem Dr. G. W. Chan in China die höchste Sprosse der medizinischen Wissenschaft erklommen, erwarb er sich auch auf englischen Universitäten den Doktorgrad mit Auszeichnung, und allein seit er in Chicago weilt, haben seine an's Wunderbare grenzenden Heilungen ihm mehr als tausend Anerkennungs- und Dankschreiben von geheilten Patienten gebracht. Diese gesammelten Briefe liegen wohlverwahrt in seiner Office, 427 Wabash Avenue, neue Nummer 726, dem Publikum zur Einsicht offen. Dr. G. W. Chan erzielt seine großartigen Heilungen nach wissenschaftlicher Diagnose ohne peinliche Untersuchungen, einzig durch seine von ihm selbst aus importirten chinesischen Kräutern hergestellten Arzneien, deren Wirkung bei Blut-, Nieren-, Nerven- und Blasenleiden das Erstaunen der Fachleute erregt und dem Doktor unzählige Dankschreiben von glücklich Geheilten eingebracht haben. Konsultation ist frei. Man gehe sofort zu ihm. Auswärtige werden brieflich behandelt. Man schreibe englisch.

Sprechstunden täglich von 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends, außer Freitag und Sonntag. Freitag 10 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 Uhr. Vorm. bis 1 Uhr Nachmittags.

sa*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Vergrößerung des Hotel Bismark wird am 15. September vollendet.

Am 15. September, um die Zeit, wenn der Herbstverkehr einsetzt, wird die Verbesserung und Vergrößerung des Hotels Bismarck vollendet sein. Das Hotel wird dann 250 Gastzimmer haben, von denen die Hälfte mit Baderäumen versehen ist. Neu ist die Einrichtung öffentlicher Bäder, eines in jedem Stockwerk, zur freien Benutzung seitens der Gäste. Das Café ist vergrößert worden, einen Theil davon hat man in eine Art Sommerlaube mit Schlinggewächsen und Blumen verwandelt.

Dr. Kamillo Volini hat das Wohnhaus Nr. 2929 Washington Blvd., 160 bei 130 Fuß, für $25,000 und ein anderes Wohnhaus von Louise Casler-Keats gekauft.

C. Ward Seabury hat an E. H. Fahrney 165 bei 175 Fuß an der Nordwestecke von Superior Str. und Linden Ave. in Oak Park verkauft.

Morris F. Schneider hat an Abraham und Rebekka Kurlin das Miethshaus Nr. 3417—3419 North Ave. für $19,700 verkauft. Die Käufer übernahmen eine Belastung von $6500.

Charles Z. Miller hat an Stanley B. Deudney seinen Antheil an dem Gebäude Nr. 173—175 Monroe Str., dessen Hauptbesitzer Wallace L. De Wolf ist, übertragen. Deudney ist Kassirer bei Wolf, einem Grundeigenthumshändler, und hat bei dem Handel vermuthlich seinen Arbeitgeber vertreten. Das Grundstück, 20 bei 100 Fuß, ist seit 1899 an De Wolf für $3000 das Jahr verpachtet.

Josef und Rebekka Bobbe haben an George P. Baum und Andere das Eigenthum Nr. 724—30 S. State Str., 40 bei 108 Fuß, zwischen Harrison und Polk Str., verkauft.

Klein Bros., ehemals Schnittwaarenhändler, haben von Eleanor J. Foster 100 bei 125 Fuß an der Südostecke von South Chicago und Drexel Ave. gekauft.

Das American Medical Missionary College hat an den American Medical Missionary Board von Michigan Gebäude und Grundstück an 35. Place, 83 Fuß östlich von Auburn Str., 50 bei 147 Fuß, und 135 bei 126 Fuß an 33. Place, 168 Fuß westlich von College Str., für $15,000 und andere Vergütung übertragen.

Bertha Silbermann und Andere haben das Wohnhaus Nr. 18 Cedar Straße (alte Nummer), 30 bei 73½ Fuß, an Louis J. Timm übertragen, welcher seinerseits das Wohnhaus Nr. 386 Chestnut Str., 24 bei 95 Fuß, für $11,500 an Florence E. Swanson übertrug.

Das Miethshaus an W. 12. Str., 269 Fuß östlich von Halsted Straße, ist von Michael Koulewitsch von Galveston, Texas, an Hermann H. Newberger und Boas Hatowski für $27,000 verkauft worden. Es ist mit $7500 belastet.

Frank Voigtmann hat auf das Eigenthum Nr. 445—59 West Erie Str., 150 bei 100 Fuß, von Augustus S. Peabody $65,000 zu 6 Prozent auf 10 Jahre geliehen.

Himm klagt.

Charles T. Himm, ein chinesischer Speisewirth an W. Madison und Paulina Str., hat im Kreisgericht Edward Troost und John Schwaß von Oak Park auf je $10,000 Schadenersatz verklagt. Er sagt, die Beiden hätten ihn vor einer Woche in seinem Lokal gröblich mißhandelt.

Elektrische Schilder.

In Chicago war das erste im Jahre 1888 zu sehen.

Bei einem Bankett im Moraine Hotel in Highland Park hielt gestern Abend H. L. Markhany, der Generalleiter des „Federal Sign System", eine Rede über die Verbreitung des Anzeigeverfahrens mit Hilfe des elektrischen Lichts. Er theilte u. a. mit, daß in Chicago das erste aus elektrischen Lichtern hergestellte Schild im Jahre 1888 zu sehen gewesen ist. Es wurde bei dem damaligen republikanischen Nationalkonvent von der Delegation aus Iowa dazu benutzt, Stimmung zu machen für die Nomination des Senators Allison zum Präsidentschafts-Kandidaten.

Volksgarten.

Neu engagirt tritt im Volksgarten, 715—717 W. North Ave., der Parterre-Akrobat Ladeur auf, der durch seine Kraft und Gewandtheit das Publikum in Erstaunen setzt. Auf dem Gebiete des Gesanges erwerben sich die Duettisten Hugo und Sophie immer neuen Beifall, ein beliebter Komiker ist Herr Gottschall, und die Spiel- und Verwandlungs-Duettisten Adolf Hertel und Betty Violette leisten sowohl gemeinsam wie im Einzelvortrage als Karakter-Komiker, bezw. Kabaretistin, Ausgezeichnetes. Als Wiener Liedersängerin bewährt Frau Gottschall sich aufs Beste. Heute und morgen wird die neue Posse „In Vertretung" gegeben. Morgen Matinee. Der Eintritt ist frei.

Relic House.

Im Relic House werden morgen vom Hausorchester die folgenden Stücke vorgetragen: Marsch aller Nationen, Pond; Ouverture zu „Zehn Mädchen und kein Mann", Suppe; Walzer „Lustige Brüder, Vollstedt; Lied „O Promise Me", De Koven; Auswahl aus „Romeo und Julie", Gounod; Intermezzo „Hula Hula", Wenrich; „Traum der Sennerin", Labitzky; Auswahl aus „Die Försterchristl", Jarno; Gavotte „Vergißmeinnicht", Giese; Two-Step „Ma Ragtime Baby", Stone.

Neue katholische Gemeinde.

Die Erzdiözese hat am Nordarm des Chicagoflusses eine neue Gemeinde eingerichtet, deren Gottesdienste morgen um 8 Uhr Morgens im Saale der George Schneider-Schule an Seeley Ave. und Wellington Str. beginnen. Seelsorger ist Pfarrer H. J. Wells.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Duberstein, Gittle, 77 J., 1527 Kedzie Ave.
Dauer, Anna, 28 J., 10711 Buffalo Ave.
Engel, Edward, 46 J., 2502 N. Lawndale Ave.
Friedewald, John, 57 J., 8819 Escanaba Ave.
Gabel, August, 54 J., 6232 Lexington Ave.
Hand, Joseph, 49 J., 2933 Clybourn Ave.
Hill, Josephine, 35 J., 4520 18. Straße.
Klein, Margarethe, 60 J., 1513 N. Artesian Ave.
Koch, Cora, 18 J., 2003 Giddings Str.
Seiter, William, 54 J., 1151 W. 34. Place.
Steinberg, Rachel, 46 J., 3303 W. 38. Str.
Stall, Frank, 55 J., 835 North Ashland Ave.
Zick, Joseph, 20 J., 1041 N. Wood Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William Wallace, Clerk, 3018 Wabash Ave.; Verbindlichkeiten $626.83; Bestände $103.30.
Mahlon H. Woods, 8718 Cottage Grove Ave.; Verbindlichkeiten $359.75; Bestände $197.25.

Anträge auf Einleitung des Bankerottverfahrens sind gegen die National Light and Heat and Power Co. und gegen M. Bryan gestellt worden. Im ersten Falle sind Forderungen im Betrage von $1171 angemeldet, im zweiten solche im Betrage von $3996.33.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Claude C. Kiplinger, Maude E. Opp, 27, 29.
John B. Morgan, Helen C. Walker, 37, 23.
John H. Stephenson, Martha C. Jarrett, 61, 45.
Huat Przemyczny, Milka Slebovedi, 27, 23.
Frank Dancik, Katherine Holcik, 27, 22.
Arthur Meyer, Bessie Holmes, 24, 18.
Jozef Rosa, Anna H. Kandela, 25, 25.
Andrzej Rokoczy, Maryanna Rybka, 25, 18.
Antoni Cyrus, Bronislava Pawlikovska, 27, 28.
Mikolay Sech, Maryanna Lakusiewicz, 27, 24.
Gustav Konrath, Teresia Novosel, 24, 24.
Fred Sikora, Lizzie Schurak, 26, 19.
Michael Babinec, A. Suchowsky, 26, 19.
Lewis Callaway, Ida Wilson, 33, 23.
Laurence L. Lasher, Edna Romigh, 24, 22.
Charles Howell, Emma Boske, 50, 36.
August Marchetti, Ida Bucari, 22, 22.
Abraham Weisbrod, Ida Slucky, 38, 26.
Emil Fick, Minnie Karnatz, 27, 22.
Ernest Brosner, Lillian Jones, 41, 24.
Sebastian Pavlik, Mary Galik, 22, 21.
Paul Tomaic, Kata Bralic, 29, 23.
John Hofer, Karolina Ginger, 21, 23.
Donald Snow, Marie Stranzinek, 28, 25.
Rudolph Rieber, Kate Schmelenberg, 22, 21.
Alexander Zielinski, Pearl Wroblenska, 27, 17.
Tomasz Kolodziej, Ludwika Peliwo, 22, 19.
Frank Lukasz, Marie Dubas, 24, 18.
Josip Dekonik, Anna Franja, 26, 18.
Elmer C. Dane, Lidia Wehner, 23, 23.
Albert E. Lipscomb, Hulda E. Naumann, 30, 34.
Wincentas Rajinski, Jozefa Norekaite, 25, 23.
George W. Cowan, Katherine E. Pender, 45, 35.
Konstancty Siles, Bessie Wiluszaite, 27, 23.
Jozef Szimelet, Jozefa Szyper, 28, 20.
Alexander Miller, Esther Simon, 26, 24.
Hall C. Hancock, Mael R. Elliott, 21, 18.
Gust Swanson, Hattie Koehn, 25, 25.
George J. Mueller, Ida Leibscher, 35, 30.
Jacob Labovitz, Laura Wisse, 25, 24.
Herman E. Lundgren, Arolda Tolf, 21, 20.
Arthur Lehne, Anna Nast, 28, 25.
Philipp Sakin, Rose Jones, 21, 19.
Benjamin Godlewski, Eva Witkiewicz, 25, 22.
Oren A. Champlin, Edna Stribner, 44, 37.
Charles M. Muehlhausen, Sylva Myron, 31, 31.
George H. Simons, Blanche C. McLenan, 27, 21.
Patrick J. Hannon, Bridget Sheedy, 27, 24.
John F. Dorigen, Josephine Temenak, 24, 18.
Feliks Baluta, Katarzyna Gorp, 21, 18.
Max Plotkin, Sarah Tilds, 35, 28.
Julius H. Herhon, Helen Behrendt, 25, 18.
Frank Nehnevoy, Miri Minarik, 30, 27.
Harry Fox, Julia Dickerson, 23, 22.
Edward Phillips, Blanche Cobbs, 23, 21.
Joseph Mule, Marie Parise, 19, 17.
Roy Higgins, Anna Wolf, 21, 18.
Wilhelm Danker, Wilhelmina Classen, 34, 32.
Pavel Vaclavek, Katerina Szadlon, 22, 17.
Richard Murphy, Sarah Woods, 45, 41.
J. Mathew Matson, Mary L. Hogg, 29, 25.
Anton Krift, Gertrude Rosenow, 25, 19.
William Buchholz, Margaret Lavey, 27, 26.
Conrad A. Berg, Elvira M. Berg, 21, 20.
Otto Winzlaff, Mary Young, 43, 41.
William W. H. Malia, Ruth Hohmann, 21, 19.
Albert Cadek, Alzbeta Kalina, 28, 18.
Samuel K. Woods, Clover Farley, 48, 32.
Alexander Peake, Lillian Clark, 34, 23.
Ollie Brandt, Caroline Anderson, 40, 42.
Alessandro Coletta, Guiseppina Rio, 21, 19.
Alfred Jones, Cimilla Pinion, 28, 26.
Frederick Essig, Meta Janz, 22, 20.
Franciszek Lisak, Marvanna Matuch, 23, 20.
Lars Henriksen, Anna Johnson, 36, 43.
John J. McLane, Nellie B. Wilson, 31, 22.
Harry H. Slenger, Anna M. Swanson, 27, 18.
Joseph Bitte, Emma Vandille, 21, 22.
David Wolinsky, Sardela E. Kessie, 23, 20.
William G. Taylor, Margaret Abbath, 33, 34.
Marcin Gardak, Barbara Aszkar, 26, 20.
Henry Donahue, Helen McConnell, 26, 24.
Frank J. Forian, Frances Pschierer, 24, 22.
Ralph Silverstein, Olga Krecun, 25, 22.
Antal Sagi, Anna Retkowich, 23, 19.
Walter J. Haase, Alice Middleton, 23, 21.
James S. Conybear, Martha M. Pahnke, 35, 30.
Marion Szeszydr, Caroline Zugaj, 22, 18.
John Kasper, Marguerite Wolff, 22, 20.
Josef Belinsky, Julia Marta, 22, 18.
George W. Ward, Elisabeth Rigney, 38, 28.
Joseph Drucha, Julia Krenil, 24, 22.
Henry Fromberg, Frida Petzke, 59, 48.
Robert K. Clancy, Ella Marie LaBelle, 41, 27.
Theodore Jensen, Emma Gaede, 23, 26.
Oliver Collins, Anna Fahey, 30, 31.
Julis Katzof, Rose Bloch, 28, 23.
Frank Biwalec, Viktoria Zabianka, 26, 19.
Joseph Jensen, Antonina Maselskaite, 27, 29.
A. Ervin Bizay, Gertrude M. Wiese, 22, 19.
Charles Rosenberg, Mary Seifert, 23, 19.
Henry E. Gremp, Adelaide Taige, 21, 19.
Grover Rudnicki, Jennie Opielinski, 25, 23.
Joe Daniel, Anna Homo, 22, 23.
Carl A. Novak, Edith C. Richards, 25, 23.
Joseph Chmelewski, Mary Shinkunas, 30, 27.
George C. Robbins, Margaret H. Roney, 58, 54.
Frank Poninski, Helen Tablonski, 22, 19.
Lafayette D. Jennings, Lillian Strabel, 27, 20.
Axel G. Palquist, Esther W. Lamdell, 27, 26.
Chas. O. Decker, Henrietta M. Plummer, 32, 37.
Steve Dering, Helen Gimbert, 22, 20.
Anton Caulikas, Anna Naweraukaite, 26, 21.
Frank Michalek, Bertha Epica, 21, 21.
William A. Ramsay, Harriet Hansen, 23, 22.
Stanislaw Duda, Kazamiera Staczewska, 28, 36.
Janatz Antosz, Helena Fuldmonowa, 23, 20.
William Fenter, Anna Osmundsen, 54, 43.
Leon Waisman, Adela Waisman, 23, 20.
Petras E. Kajris, Paulina Mikuajezia, 32, 27.
Paul Kochneke, Louise Burandt, 22, 21.
Josef Lesnicky, Anna Cekus, 28, 24.
Benjamin Kleineider, Hattie Budziszewska, 36, 33.
John H. Runge, Anna M. Baettger, 25, 24.
Nicola Kalacki, Pulagia Makuczena, 23, 22.
Harry DeGros, Frances Soens, 22, 21.
Franz G. Wickstrom, Hilda E. Arnstrom, 41, 31.
S. T. Mussender, Carrie L. Washington, 29, 29.
Charles A. Klems, Lillian Glueck, 24, 24.
John B. Larson, Edith A. M. Hyden, 31, 29.
Robert R. Wahlum, Anna Brennan, 22, 19.
Edward H. Wright, Agnes G. Bock, 32, 22.
Walter Christiansen, Marie C. Fasth, 24, 21.
Herbert Schiffer, Martha Reigler, 35, 36.
Salvatore Chimenti, Pia Galligani, 26, 18.
James Flanagan, Mabel Sullivan, 21, 18.
Axel T. Clarens, Alma Fredin, 56, 31.
Adolph G. Decker, Meta Isler, 25, 21.
John Condon, May Robins, 57, 27.
Henry Weber, Ida Schulz, 57, 49.
Russell D. Burford, Jessie E. Cotter, 25, 30.
Walter Rajdowski, Martha Z. Ziolkowski, 23, 30.
Thomas Heneghan, Isabella Coyle, 26, 23.
James Asher, Irene Wolferth, 23, 17.

Dr. SOHWARZ Privat-Klinik
30 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Seid Ihr verkrüppelt?

Ist Euer Kind oder irgend Jemand in Eurer Familie mit einem krummen Rückgrat, Bein oder Arm behaftet?

Verkrüppelung ist gefährlich, aber nicht hoffnungslos. Wenn frühzeitig darnach gesehen wird, besonders bei Kindern, deren Knochen und Gewebe weich und biegsam sind, werden sie gerade wachsen, wenn in die richtige Lage gebracht und für gewisse Zeit darin gehalten. Dies kann nur durch einen korrekt gemachten und angepaßten Apparat erzielt werden.

Leidet nicht, und — unter keinen Umständen — laßt Eure Kinder leiden, weil Ihr heute nicht das nöthige Geld habt. Wir trauen Euch. Wir machen alle Arten orthopädische Vorrichtungen nach Maß und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.

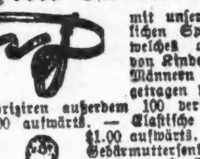
auf leichten wöchentlichen Zahlungen

Kommt und sprecht uns deshalb. Kommt morgen, wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Verschiebt es nicht. Je früher Ihr darnach seht, je schneller erlangt Ihr permanente Besserung. Unsere niedrigen Preise und leichter wöchentlichen Abzahlungsplan wird Euch gefallen.

Offen an Wochentagen von 9—6; Sonntags 9—12.

Hottingers Truss & Appliance Factory
801 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Sechster Floor — Nehmt Elevator.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen, und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Marktbericht.

Chicago, den 12. August 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90⅛—90¾c; Nr. 3, roth, 88¼—90c; Nr. 2, hart, 92½c; Nr. 3, hart, 91—93¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 4, 97½c.

Mais, Nr. 2, 65¼c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66c; Nr. 3, 65¼c; Nr. 3, weiß, 67½c; Nr. 3, gelb, 65¼—65½c; Nr. 4, 64½—66½c.

Hafer, neu, 40¾—41c; Nr. 2, weiß, 41—41½c; Nr. 3, 38—39c; Nr. 3, weiß, 39¾—40¾c; Nr. 4, weiß, 39¾c; Standard, 40½—41c.

Roggen, Nr. 2, 86c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—80c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.12; „Mixing", 60—80c; „Screenings", 41—55c.

Mehl. „Winter Patents", $3.85—$4.10 das Faß; Roggenmehl, $4.15—$4.40; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.80—$4.90; besondere Marken, $6.00.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $21.50—$22.00; Nr. 1, $19.00—$20.50; bestes Prairie, $17.00—$19.00; Nr. 1, $15.00—$17.00; Nr. 2, $13.00—$14.00; Packheu, $7.00—$9.00.

Timothy-Samen, August, $13.75.

Kleesamen. Oktober, $18.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.82
do., gereinigt, per 5 Faß	0.83
Terpentin	0.55½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $6.75—$7.65 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.00—$6.95; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.40; Bullen, Fleischerwaare, $3.00—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.30—$7.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.50—$7.85; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.90; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.50; Eber, $2.60—$3.50.

Schafe. „Range Wethers", per 100 Pfund, $3.25—$4.00; „Native Ewes", $2.50—$3.50; „Fed Yearlings", $3.75—$5.50; „Native Lambs", $4.00—$7.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
Nr. 2, das Pfund	0.20
„Dairies", extra, das Pfund	0.22
Nr. 1, das Pfund	0.20
„Ladles", das Pfund	0.18
Packwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.09½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.10 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.17
„Extras", das Dutzend	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Western", das Pfund	0.12¾—0.13
„Young America", das Pfund	0.13½—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13 —0.13½
Brick, das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.12 —0.16
Limburger, neu, das Pfund	0.12½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11 —0.14
„Broilers", das Pfund	0.12
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.25
Gänse, das Pfund	0.08 —0.12
Enten, das Pfund	0.12
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Broilers", das Pfund	0.13½—0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.07½
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, neu, der Bushel	1.00 —3.00
Zitronen, die Kiste	3.50 —5.00
Orangen, die Kiste	4.25 —5.00
Ananas, die Kiste	1.65 —3.25
Pfirsiche, Michigan, 1-5 Crate	0.10 —0.20
Birnen, der Bushel	1.00 —3.50
Weintrauben, 8 Pfund-Korb	0.11 —0.18
Kalifornia Gems, die Kiste	0.50 —2.50
Wassermelonen, die Carladung	75.00—150.00
Gurken, das Dutzend	0.10 —0.20
Kraut, die Kiste	1.00 —1.50
Grüne Erbsen, der Sack	2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, die Kiste	0.45 —0.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05 —0.06
Kopfsalat, der Kübel	0.15 —0.30
Blattsalat, die Kiste	0.10
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, die Kiste	1.00
Mohrrüben, die Kiste	1.00
Rettige, das Hundert	1.00 —1.25
Spinat, der Kübel	0.50
Tomaten, die Kiste	0.25 —0.60
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Einmachgurken, der Bushel	0.75 —1.00
Zwiebeln, der Sack	1.00 —2.75
Rüben, das Hundert	1.50 —1.75
Süßkorn, der Sack	0.25 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	0.50 —0.75
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.	6.30
Trockene Bohnen, auserlesen	2.33 —2.38
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.50
Kartoffeln, neue, Carladung, Bushel	1.10 —1.30

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

L. Glanz, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 3333 N. Troy Str., $4000.
J. Logan, ein 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, 2441 Springfield Ave., $2400.
Thomas Hulbert, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 4932—34 W. Superior Str., $6600.
P. M. Olsen, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7805 S. Sangamon Str., $4500.
Tobin Bros., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 2729 Thomas Str., $8500.
Peter Hughes, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 5154—56—58 Irving Park Blvd., $5000.
T. J. Campbell, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1632—34 W. 61. Str., $8000.
Peter Malle, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1646 S. Harding Ave., $3500.
E. J. Ward, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 4908 Harrison Str., $4000.
A. F. Hallman, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 3641—43—45 N. Albany Ave., $9000.
James Sklenar, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2511 S. 40. Ave., $3000.
Bischof von Chicago, 1-stöck. Backstein-Anbau, 1650—58 N. Paulina Str., $5000.
H. Wernicke, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1141 S. Whipple Str., $15,000.
E. Herzog, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 3349—45 W. North Ave., $2500.
Carl Neilson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1061 N. 50. Court, $5000.
Frank Mauley, 2-stöck. Backstein-Residenz, 7731 Langley Ave., $3000.
126—128 So. Park Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, E. C. Hewett, $10,000.
116. Str. und Stephenson Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau, Sherwin-Williams Co., $10,000.
5519 S. Lincoln Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, J. Brugge, $3000.
1204 Wellington Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Renes, $4800.
4614 Archer Ave., 1-stöck. Frame-Gebäude, John Czaja, $2000.
4130 Humboldt Str., 1-stöck. Frame-Residenz, Henry Rosendall, $1800.
2805—07 W. Division Str., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, Albert Amis, $2000.
2122 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Garage, Frau E. A. Bartholf, $2100.
3541—43 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Weil & Rubenstein, $30,000.
7958 Constance Ave., 1½-stöck. Konkret-Wohnhaus, Harvey Raven, $4000.
5731—33 S. Halsted Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. H. Tyrrell, $8000.
329 Indiana Str., 4-stöck. Backstein Fabrikgebäude, O. A. Coari, $7000.
2201—05 Wabansia Ave., 3-stöck. Backstein Fabrikgebäude, C. D. Olsen, $17,000.
6624 S. Lincoln Str., 2-stöck. Frame-Theatergebäude, N. E. Larson, $2300.
4835 Irving Park Blvd., 1-stöck. Backstein Theatergebäude, Burmeister & Eseau, $6500.
2564 S. Springfield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, J. Zabran, $5000.
2027 Humboldt Blvd., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Niels Kjeldsen, $11,000.
87. und Loomis Str., 3-stöck. Backstein Fabrik-Gebäude, Maynard Piano Company, $60,000.
1821 Chase Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, William Brune, $2500.
5953 Hermitage Ave., 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, H. W. Ballantine, $1800.
1926 Grace Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Bruce Bromey, $1600.
11163 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Leroy Gleßner, $5500.
5825 Kenmore Ave., 3-stöck. Backstein Apartment-Gebäude, Frau Mattie Flannery, $23,000.
3938—40—44 Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Kostling, $12,000.
9218 Cottage Grove Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. L. Gorman, $5000.
7015 Adams Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Brystet, $4500.
7016 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Peterson, $5000.
1803—07 W. 63. Str., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, P. J. O'Connell, $8000.
2624 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz, J. J. Rulien, $3000.
1649 N. 40. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Paul Wayne, $4500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenleaf Ave., N. O. Ecke Ellwood Str., S. Fr., 40 bei 154, Fred McGuire an Robert H. und Marg. Widdicombe, $1000.
Aldine Ave., 216 F. westl. von Halsted Str., N. Fr., 50 bei 133, Jerry Jordan an Emil Hachmeister, $9000.
Barry Ave., 294 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 125, Samuel Brown Jr. an Louis Abherve, $2,780.
Oakley Ave., 86 F. nördl. von Cullom Ave., O. Fr., 37½ bei 82, Emil Rudolph an Anton Christensen, $2,879.
Racine Ave., 132 F. nördl. von Waveland Ave., O. Fr., 30 bei 123, Oscar Friberg an Max Blumenthal, $8,450.
Winnemac Ave., 413 F. östl. von Southport Ave., S. Fr., 34 bei 144, Felix Babbage an John D. Mack, $1,870.
Wolfram Str., 266 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 25 bei 125, Wm. Deering an Frank Kozma, $8,515.
56. Court, N., S. O. Ecke Belden Ave., W. Fr., 50 bei 124, Jakub Trhlek an Vaclav Fraus, $2,275.
40. Ave., 207 F. südl. von Berteau Ave., O. Fr., 40 bei 173, George F. Liberenz an Horace S. Ismon, $1,600.
42. Ave., N., 192 F. nördl. von Belden Ave., W. Fr., 25 bei 125, Edward G. Uihlein an Solomon A. Silber, $2,415.
Windsor Ave., 316 F. westl. von N. 56. Ave., N. Fr., 75 bei 238, Elizabeth L. Roberts an Kalman Muncz, $800.
Auburn Str., 27 F. südl. von 34. Place, W. Fr., 25 bei 130, Ida L. Poplar an George Peter Petkus, $3,650.
Lyman Str., 121 F. östl. von Lock Str., S. Fr., 24 bei 103, Mary Campbell an Joseph Muloski, $2000.
34. Place, 225 F. östl. von Robey Str., N. Fr., 25 bei 125, Catherine Davis an Robert Beers, $1,650.
Union Ave., 74 F. nördl. von 33. Str., O. Fr., 50 bei 125, Nachl. C. D. Bissell an Vavrinec Kubes, $1,550.
Cottage Grove Ave., 58 F. südl. von 92. Pl., O. Fr., 25 bei 125, John Abercrombie an Edwin H. Bank, $1,000.
Cottage Grove Ave., 158 F. nördl. von 67. Str., O. Fr., 50 bei 122, m. od. w., Alexander Mackie an Murray Walbach, $6,250.
54. Str., E., Nr. 1322, S. Fr., 50 bei 156, Annie Kennedy an Sherman T. Cooper, $9000.
State Str., 206 F. nördl. von 116. Str., W. Fr., 25 bei 105, Giacomo Panozzo an Leonard Van Deusen, $2000.
Aberdeen Str., 275 F. nördl. von 71. Str., O. Fr., 25 bei 124, William H. Kelly an John und Michael Connelly, $3000.
Emerald Ave., 371 F. südl. von Garfield Blvd., O. Fr., 25 bei 120, David H. Larkin an Hubert Drees, $5,500.
5. Ave., 27 F. südl. von 48. Pl., W. Fr., 27 bei 107, Mary Dunne an August H. Eschmann, $4,600.
54. Str., 190 F. östl. von Halsted Str., N. Fr., 16¼ bei 125, Thomas Mulrooney an Delotte Singer, $3000.
2138 N. Lincoln Str., Ostfront, 24 bei 125; Marian Durski an John Manczak, $1325.
Wellington Str., Südwestecke 62. Ave., Nordfr., 264 bei 600; James D. Watts an George Bauris, $2,800.

AVIATION SALE

WIEBOLDT'S

Wieboldt's Werthe erreichen ihren Höhepunkt während des Flugwoche-Verkaufs.

Qualitäten sind weit über den gewöhnlichen erhaben. Die Preise sind die allerniedrigsten.

WIEBOLDT VALUES

Hochfliegende Glaswaaren und Hausausstattungs-Artikel

Mason Fruchtgläser, vollständig mit Porzellan gefütterter Cap — Quart-Größe 49c; Pints zu 33c
Mason Jar Caps — Porzellan-gefüttert — Zinc Top; Duz. 19c
Mason Jar Gummi — weißer Gummi; per Duz. 3c
Rootbeer-Flaschen; Pat. Gummi-Stopper; rein weißes Glas; Dtz. Größe, Dtz. 75c; Pint Dtz. zu 35c
Dinner-Set von 100 Stücken — Halbporzellan; schöne Blumen-Dekorationen; Gold liniirt — werth 12.00 — Montag zu 7.75
Carpet-Besen; — vierfach genäht; gute Qual. Besenkorn; keine Post- oder Telephon-Bestellungen 13c
Waschkessel: extra schweres Blech — feste Griffe; Deckel ein Stück mit Seite — werth 1.75 — Montag 1.39
Abfall-Eimer — 3½ Gall. Größe, vollständig mit Deckel, werth 50c 36c
Wäscheleine, 50 Fuß lang, garantirt gute Qual. Hanf 6c
Galvanis. Aschenkübel: extra fest gemacht mit passendem Deckel, 25 Gall. Größe — wth. 1.50; zu 89c

Strumpfwaaren

Schwarze baumwoll. nahtlose Kinder-Strümpfe — Größen 6 bis 9; Flugwoche Verkaufspreis 6c
Schwarze und lohfarb. baumwoll. nahtlose Männerstrümpfe — regulär 10c Flugwoche Verkaufspreis 6c
Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe; reg. 10c; Flugwoche-Verkaufspreis 6c
Braun- und Blau gemischte baumw. Männersocken, Flugwoche-Verkaufspreis 4c

Stickereien

125 Stücke 14zöll. Swiss Stickerei Flouncing — ganz neue Muster, werth 25c; die Yard 15c
300 Stücke franz. Val. Spitzen u. Stickereien, hübsche Muster, wth. 5c; die Yard zu 2½c
50 Stücke 45zölliges Swiss Stickerei Flouncing — werth 1.50; die Yard 98c

Anstreicher-Bedarf

Nr. 800 Fußbodenfarbe, extra feine Qualität, Gallone 1.49
Kalsomine, alle Farben, per Pfd. 4½c
4-zöllig. Borstenpinsel, metallbeingel. 18c
Reines gekocht. Leinöl, Gall. 87c

Bier und Spirituosen

360 Flaschen Rock Spring Whiskey, regulärer $1.00 volle Quartflasche, zu 49c
Anderson oder Farmdale, volle Quartflasche 49c
Export-Bier, Kiste von zwei Dutzend Flaschen, zu 95c
California Brandy (3 Stars) oder Doppelkümmel, per Flasche 45c

Weißes Gardinen-Swiss

40 Zoll breit — schlicht — gutes Fabrikat — passend für Ruffle-Gardinen für die Küche — von der Rolle — werth bis 10c; Flugwoche-Verkaufspreis — die Yard zu 4c

Flugwoche-Verkauf von Provisionen

Washburns Gold Medal oder Pillsbury Mehl, ¼ Bbl. 2.83, ⅛ Bbl. 1.42, 1/16 Bbl. Sack 73c
Lake Shore Butter, beste granulirter (20 Pfd. an einen Kunden), Pfd. zu 5½c
Unser Royal Blend oder extra fancy Peaberry Kaffee, 2 Pfund für 50c 28c
Neue Sendung von Carolina Reis, per Pfund 5c
Nur Sonntags Fleisch Salmon, Snider's Catsup, 18c
Sanda Standard Tomaten, Mais und Erbsen, 3 Büchs. Combination 25c
Santa Claus oder Lenox Seife, 10 Stücke für 29c
Kellogg's geröstete Corn Flakes 25c
Tagar's berühmte Pork Wurst, 2 Pfund 15c
Swift's „Silver Leaf" Schmalz, Pfd. 12c
Extra fancy Kochkartoffeln, Pec 39c
Fancy echtes Vanilla Wafers, 12 Stücke 7½c
Frisches Tierkleie, Ölivenöl, Pfund 9½c
Prima Chuck Roast 9½c
Sugar cured Rump Bacon 8¾c
Frische Spare Ribs, per Pfd. 8¾c

Schiffs-Karten $25 $28 nach Europa von gültig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Niedrige Preise für Kajüte 2. Klasse
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße, nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
Erbschafts- und Vollmachtssachen Spezialität.
Sonntags offen bis 2 Uhr.

Schiffs-Karten
Billiger als irgendwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Cherbourg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 u. aufw. in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte.
Abfahrt von Chicago am 1., 15. und 29. August und am 12. und 26. September.
Schnellzug nach New York ohne Umsteigen.
Keinerlei Ueberzahlung.
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutsch-Ungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
Ueber alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
ERBSCHAFTEN, VOLLMACHTEN, GELDSENDUNGEN
Prompte und reelle Bedienung garantirt. Ticket Office
J. S. Lowitz
204 S. CLARK STR., gegenüber Postoffice.
Offen bis 9 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Schiffs-Karten
Billigerals sonstwo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Cherbourg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Offen bis 7 Uhr. Sonntags 9—12.
FELIX SCHMIDT.
516 Milwaukee Avenue,
Nahe Halsted Str. 25 Jahre in Chicago.

$25.00 nach Europa!
Schiffskarten-Agentur
S. ROTTER, 1569 N. Halsted Str.
Vollmachten, Gesuche, Militärkredit. Bitte achten Sie genau auf die Adresse.

The Uranium Steamship Co.
Schiffskarten—$39 ab Chicago n. Rotterdam; $44.00 n. 1. Kajüte; $35.50 n. 2. Kajüte. Billige Fahrkarten nach allen Plätzen in Europa.
Konrad Kersch, 1591 Cleveland Ave., nahe Blackhawk Str.

EMIL H. SCHINTZ
59 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 und 6 Prozent Zinsen zu verleihen.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.
Verlorene Manneskraft.
Zugezogene und geheime Krankheiten.
Chicago Medical Clinic
526 S. State Strasse
Stunden von 10 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags und 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen von 10 bis 12 Uhr.
Arme und Nothleidende werden Dienstags und Freitags Nachmittags unentgeltlich behandelt.

Wichtig für Männer.
Behlkes Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Alte Nummer 441 S. State Str.

606 heilt Blutvergiftung.
„606" Medical Laboratory
Clark u. Randolph Str. Ecke 3. Floor. Eing. 145 N. Clark Str. 9 Vorm. bis 8 Abends.

Finanzielles.
WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1110 MILWAUKEE AVE.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu 5 bis 6% Zinsen
Vorzügliche erste Hypotheken
zu verkaufen unter günstigen Bedingungen.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Zimmer 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main.

Der König von Graudenz.

Von Dr. Adolph Kohut.

In den traurigen Zeiten des Niederganges des preußischen Staates, als der übermüthige gekrönte Korse seinen Fuß auf den Nacken Preußens setzte, nach den Niederlagen von Jena und Auerstedt, als eine preußische Festung nach der anderen in die Hände der Franzosen fiel, ragen einzelne heldenmüthige Generale durch ihr opfermüthiges Verhalten und ihre treue Gesinnung rühmlich hervor. Zu diesen nicht genug zu rühmenden Helden aus jener unseligen Franzosenzeit zählte auch der vor gerade einem Jahrhundert — am 23. Juli 1811 — gestorbene und in Maastricht (Holland) am 25. Februar 1733 geborene Guilleaume Rene Baron de l'Homme de Courbiere, der sich durch die ebenso großartige wie kühne Vertheidigung der Festung Graudenz im Jahre 1807, aber auch durch seinen geradezu antiken Charakter einen glanzvollen, weit über die Grenzen Deutschlands hinausgehenden Namen machte. Seinen Ruhm preisen sogar die Steine, denn die alte Festung Graudenz erhielt seit dem 4. Dezember 1893 durch eine Kabinetsordre Kaiser Wilhelms den Namen „Feste Courbiere".

Baron de Courbiere stammte aus einem alten französischen Geschlecht. Der Großvater unseres Helden war durch die Tyrannei Ludwigs XIV. genöthigt, Frankreich zu verlassen. Sein Vater war Major in holländischen Diensten, und auch er widmete sich der militärischen Laufbahn. Im Jahre 1747 nahm er an der Vertheidigung der Festung Bergen op Zoom einen ebenso muthigen wie thätigen Antheil. Zum Leutnant befördert, eröffneten sich ihm Aussichten auf wichtige Ehrenstellungen in den Niederlanden, doch der unsterbliche Ruhm Friedrichs des Großen ergriff auch ihn, und so trat er 1757 als Ingenieurkapitän der preußischen Armee bei. Als solcher betheiligte er sich an der Belagerung von Schweidnitz, dort Beweise seines Muthes und seiner militärischen Begabung gebend. 1759 übertrug ihm Friedrich II. die Errichtung eines Freibataillons und ernannte ihn zum Major. Mit diesen Truppen kämpfte er bald in Sachsen, bald in Schlesien und Pommern, sich immer als ein Meister in den Unternehmungen des Kleinkrieges hervorthuend. 1760 erstürmte er mit seinen Bataillonen die feindlichen Schanzen bei Dresden, eine Waffenthat, die Friedrich der Große mit dem Verdienstorden belohnte. Im selben Jahre nahm er an dem Entsatz der Festung Kolberg rühmlichen Antheil. Ferner focht er erfolgreich in den Schlachten bei Liegnitz und Torgau. Nach dem Hubertusburger Frieden wurde er nach Emden versetzt, wo Johann Gottfried Seume, der Wanderer nach Syrakus, Hauslehrer in der Familie Courbière war. 1780 wurde er Generalmajor und 1787 Generalleutnant und befehligte als solcher im Kriege gegen die französische Republik die Garden und den linken Flügel der Armee. Als ausgezeichneter Heerführer bewies er sich insbesondere in der Schlacht bei Pirmasens, wo seine Entschlossenheit und Einsicht den Sieg über einen an Stärke weit überlegenen Feind herbeiführte. In Anerkennung seiner Verdienste wurde er zum General der Infanterie befördert. Auch ernannte ihn Friedrich Wilhelm III. zum Gouverneur der westpreußischen Festung Graudenz.

Courbière war der richtige Mann am richtigen Orte. Nicht umsonst trug sein Wappen zwei „wilde Männer", wie solche auch auf dem Wappen des Königreichs Preußen zu sehen sind, und nicht umsonst befanden sich auf dem Spruchbande die Worte: „De l'Homme sois homme!" (Sproß eines Mannes, sei ein Mann!). Als König Friedrich Wilhelm III. vor der Flucht nach Osterode-Königsberg am 15. November 1806 die Festung zum letztenmal besucht hatte, drückte er dem Gouverneur von Courbière die Hand und sagte ihm:

„Leben Sie wohl, mein lieber Courbière, ich verlasse mich darauf, daß Sie die Feste in keinem Falle übergeben."

„Majestät," erwiderte der General ehrfurchtsvoll, „solange noch ein Tropfen Bluts in meinem Körper ist, wird Graudenz nicht übergeben."

Und er hielt sein Wort unverbrüchlich, der Mann mit dem französischen Namen, aber dem deutschen Herzen, dessen mannhafte Vertheidigung der Festung Graudenz es in erster Linie zu verdanken war, daß dieselbe sammt der Stadt Graudenz und der Kolonie, nebst den Dörfern Neudorf, Parsken und Schwirkoczyn dem preußischen Königshause erhalten wurden.

Als Courbière am 9. November 1806 in der so wichtigen auf dem rechten Ufer der Weichsel, etwa 200 Fuß über dem Meeresspiegel liegenden, eine halbe Wegstunde von der Stadt entfernten Festung erschien, befand sich diese noch in einem verwahrlosten Zustande. Von den 20,000 erforderlichen Palisaden waren erst 5900 aus dem Graudenzer Stadtwald beschafft worden. Mit Ausnahme der vortrefflichen Jäger (die damals Füsiliere hießen), Husaren und der Artillerie hatte der Festungskommandant ziemlich minderwerthige Soldaten unter seinem Kommando, was schon daraus hervorgeht, daß von der Besatzung der Festung, die sich damals auf 132 Offiziere und 5721 Mann belief, im Laufe der Belagerung nicht weniger als 827 Mann desertirten. Diese Desertion wurde, wie X. Fröhlich in seiner Geschichte des Graudenzer Kreises hervorhebt, dadurch begünstigt, daß das Bataillon von Natzmer in Graudenz, fast nur aus Polen bestehend, durch polnische Insurgenten, die über das Weichseleis gingen, zur Flucht verleitet wurde. Sie halfen den Deserteuren, ihren Landsleuten, die mit ihnen von Napoleon die Wiederherstellung eines großen Polenreiches erhofften, aus der Festung heraus. Courbière that alles Mögliche, um der schändlichen Fahnenflucht vorzubeugen. Er ließ z. B. gemischte Posten aufziehen (zu einem Polen je einen Deutschen), setzte für jeden eingebrachten Deserteur eine Prämie von 20 Thalern aus und ließ am Fuße jeder Lunette Wolfsgruben anlegen, aber all das, selbst Pulver und Blei, konnte diese riesige Desertion nicht verhindern. Aber wie unzuverlässig auch die Infanterie der Besatzung war, so glänzend bewährte sich die Artillerie, der Courbière mit vollem Rechte trauen durfte.

Zum Glück waren auch die französischen Belagerungstruppen nicht von guter Qualität. Erst im Mai 1807 begann der Feind mit einigen zwölfpfündigen Kanonen die Festung vom linken Weichselufer aus zu beschießen. Später freilich wurde das Bombardement seitens der Franzosen ein viel wirksameres und die Belagerung auch eine planmäßigere.

Nicht weniger als sechsmal wurde der Festungskommandant von Courbière von den verschiedenen Generalen Napoleons, die die Umzingelung und Belagerung der Festung Graudenz leiteten, zur Uebergabe der Festung aufgefordert. Aber der preußische Generalissimus beantwortete derartige Zumuthungen entweder gar nicht, oder aber ertheilte einen Bescheid, der an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. So ließ er z. B. dem französischen General Savary auf einen französischen Brief die nachstehende deutsche Antwort am 15. März zukommen:

„Wenn Ew. Hochwohlgeboren mir Eröffnungen zu machen haben, so muß ich meine Bitte wiederholen, diese schriftlich zu thun, weil dies die einzige Art ist, auf welche wir uns unterhalten können. Wenn aber die Unterhaltung die Uebergabe der Festung betrifft, die mir anvertraut ist, so ist es ganz unnöthig, hierüber weiter zu korrespondiren, weil ich fest entschlossen bin, nicht aus Eigenliebe, wie Ew. Hochwohlgeboren zu meinen belieben, sondern aus Pflichten Graudenz so lange zu behaupten, bis ich durch Gewalt der Waffen oder Mangel an Lebensmitteln genöthigt bin, selbigen die Festung zu übergeben."

Auf dieses Schreiben sandte Savary tags darauf ein Schriftstück mit dem Angebot guter Kapitulation und „anständiger Versorgung" für die Familie de Courbière, worin es u. a. hieß: „Sie behaupten, einem Herrn zu dienen, der uns alle seine Rechte anheimgegeben, indem er uns seine Staaten überlassen hat." Beim Lesen dieser Phrase sagte der Festungskommandant ironisch lächelnd zu dem Ueberbringer des Schreibens, einem Oberstleutnant Aimé: „Wenn es auch keinen König von Preußen mehr gibt, so existirt doch noch ein König von Graudenz, also besitzt der König doch noch Graudenz."

Die Lage der Festung wurde immer kritischer, besonders nachdem die Stadt Graudenz und die umliegenden Dörfer in die Hände des Feindes gefallen waren. Ueberdies erhielten die Belagerer eine Unterstützung von 30,000 Mann. Die Verbindung der Festung mit der Außenwelt wurde sehr schwierig, selbst die kühnsten Boten wollten sich zu keiner Mission mehr hergeben, weil sie den sicheren Tod fürchteten. Mit Haubitzen eröffnete der Feind das Feuer gegen die Festungskehlen. Einige Geschosse erreichten das Innere der Festung, und eines schlug sogar in die Wand des Gouvernementsgebäudes und verwundete den dortigen Posten.

Nach dem Falle Danzigs wurde auf Befehl Napoleons die Belagerung von Graudenz mit größter Schneidigkeit betrieben. Der General Victor erhielt das Kommando über die nunmehr durch zwei polnische Bataillone, aus würzburgischen und bergischen Regimentern auf 7000 Mann verstärkten Belagerungstruppen. Als der Feind den General Courbière am 20. Juni 1807 auf die Siege der Franzosen bei Heilsberg und Friedland, auf die Einnahme von Königsberg und die Besitznahme des Landes bis zum Memelstrom aufmerksam machte und ihm dennoch günstige Bedingungen anbot, wenn er die Festung übergeben wolle, erwiderte der Kommandant, daß die Niederlage der verbündeten Armeen in gar keinem Zusammenhang mit der Festung stände und diese sich noch in demselben Zustande wie bei den früheren Aufforderungen befände, mithin er keinen Grund zur Uebergabe habe. Dies seinen Feinden mitzutheilen und so wie bisher zu handeln, sei er seinem Könige, seiner Ehre und seinen Waffenbrüdern schuldig. Diese zuversichtliche und kühne Sprache freilich befand sich mit den Thatsachen keineswegs in Uebereinstimmung. Nach einer Notiz im Belagerungsjournal vom 20. Juni des genannten Jahres ging der größte Theil der Garnison bereits barfuß. Der Platzingenieur ersuchte deshalb den Kriegsrath Sasse, Leder zu besorgen, damit, sobald Entsatz stattfände, Schuhe beschafft werden könnten. Sasse reiste sogleich nach Bromberg, Thorn und Gnesen, kaufte dort für 2000 Thaler Leder und vergrub es in seinem Keller und Hof, um es feindlichen Recherchen zu entziehen. Erst nach Eintritt des Waffenstillstandes konnte er es der Besatzung verabfolgen.

Die Belagerung der Festung Graudenz dauerte bis zum 30. Juni 1807. Sie endete infolge des Tilsiter Waffenstillstandes, dem der Friede am 9. Juli folgte.

In Anerkennung für die heldenmüthige und so erfolgreiche Vertheidigung der Festung wurde Courbiere vom König von Preußen zum Feldmarschall und Generalgouverneur von Westpreußen ernannt.

Die sterblichen Ueberreste des Feldmarschalls und Generalgouverneurs von Westpreußen ruhen im Kommandanturgarten der Festung in Bastion 3 neben seiner Gemahlin. Ein einfaches Eisengitter umschließt die beiden Gräber. In der Mitte des Exerzierplatzes ist auf königliche Kosten 1815 dem tapferen und treuen Vertheidiger ein eigenartiges Denkmal errichtet worden: Auf kreisrund gestellten Mörsern tragen Adler auf einem Spruchbande die Worte: „Ihm, dem unerschütterlichen Krieger, verdankt König und Staat die Erhaltung dieser Feste." Flammende Bomben bilden eine zweite Runde, und Fahnen sind zu einer Pyramide zusammengestellt, auf deren Spitze der preußische Adler über einem Lorbeerkranz thront. Kaiser Wilhelm der Zweite hat der alten Festung Graudenz, wie schon erwähnt, den Namen „Feste Courbiere" verliehen, um „das Andenken an den Generalfeldmarschall de l'Homme de Courbiere dauernd lebendig zu halten."

Eine schöne vollkommene Haut
kommt nur davon, daß man
die Haut rein hält, sehr rein.
Ein Bad mit
HAND SAPOLIO
reinigt und stärkt jede Pore gründlich, fördert den Blutumlauf und erfrischt den ganzen Körper. Passend für die zarteste Kinderhaut.
Alle Groceries und Apotheken.

Es gibt 4 Krankheiten, die ich heile.
1. Verstopfung der Nase und Kopfweh.
2. Husten und Schmerzen in der Brust.
3. Magenkatarrh mit Schmerzen und Unverdaulichkeit.
4. Nervosität.
Während meiner 12jährigen Erfahrung in meiner jetzigen Office habe ich über 5000 Patienten geheilt, die an diesen Krankheiten litten. Wenn Sie sich vor der Schwindsucht, Krebs oder Nervenzerrüttung fürchten, sprechen Sie sofort vor, und ich sage Ihnen genau, was für Sie geschehen kann.
Dr. T. W. Deachman,
140 N. Dearborn Strasse,
Südwest-Ecke Randolph Straße.
16jährige Erfahrung.
Sprechstunden: Täglich 10—8; Montag, Mittwoch und Freitag 10—8; Sonntags 10—3.
Bitte bringt diese Anzeige mit für kostenfreie Untersuchung.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

In der Dynamitfabrik.

Von Hans Dominik (Berlin).

In leider recht kurzen Zwischenräumen lenkt eine Explosionskatastrophe wiederum die allgemeine Aufmerksamkeit auf jenen Stoff, der, von dem Schweden Nobel entdeckt und vervollkommnet, heute in so vielen Betrieben unentbehrlich ist und doch so gewaltige Gefahren in sich birgt. Es ist das Dynamit, das seinen stolzen Namen vom griechischen „Dynamis", die Macht, die Gewalt, ableitet und sich physikalisch als eine Pasta darstellt, die man erhält, wenn man einen indifferenten feinpulverigen Körper, beispielsweise das Kieselgur, die feinste Kieselerde, mit dem Nobel'schen Sprengöl, dem Nitroglyzerin vermengt.

Das Nitroglyzerin ist seinerseits eine Verbindung des wohlbekannten Glyzerins, jenes bekannten süßen, wasserhellen Oeles, mit dem Stickstoff. Durch die Einwanderung von drei Atomen Stickstoff und acht Atomen Sauerstoff an die Stelle von drei Wasserstoffatomen, die dafür auswandern müssen, verwandelt sich das harmlose Glyzerin in einen Sprengstoff von gewaltiger Explosionskraft und von eminenter Gefährlichkeit. Wie alle diese Nitrosprengstoffe ist auch das Nitroglyzerin verhältnißmäßig einfach herzustellen. Aber wir wollen den Versuch keinem anrathen. Denn zunächst bestehen alle Wahrscheinlichkeiten, daß der Sprengstoff infolge kleiner Unrichtigkeiten bei der Mischung vorzeitig losgeht und den Experimentator zerschmettert. Und zweitens haben wir in Rücksicht auf die eminente Gefährlichkeit dieser Stoffe bekanntlich das Dynamitgesetz, das auch solche Versuche mit schweren Zuchthausstrafen belegt.

Als klassisches Beispiel für die Gefährlichkeit dieser Stoffe mag der Chlorstickstoff genannt werden, der sich in einfachster Weise durch Einleiten von Chlorgas in eine Salmiaklösung erzeugen läßt, sich aber leider auch sonst noch bisweilen bei physikalischen Experimenten unbeabsichtigter Weise bildet. Der Physiker Dulong bezahlte die Ehre der Entdeckung dieses Stoffes mit dem Verluste eines Auges und mehrerer Finger der rechten Hand. Die Salmiakflasche, in welcher sich nur ein Tröpfchen des unheimlichen gelben Oeles gebildet hatte, ging eben gerade los, als er sie in der Hand hielt, vielleicht infolge der Handwärme, vielleicht durch einen Sonnenstrahl, vielleicht infolge irgend einer anderen Ursache. Denn von allen Sprengstoffen ist der Chlorstickstoff der launenhafteste. Hat sich bei einem Versuche zufälligerweise Chlorstickstoff gebildet, so gibt es nur eine Regel. Nämlich das Laboratorium zu verschließen und vierzehn Tage verstreichen zu lassen, innerhalb welcher Zeit der Sprengstoff sich wieder in seine harmlosen Bestandtheile auflöst.

Nach dem Bishergesagten wird es einleuchten, daß auch das Nitroglyzerin ein höchst unangenehmer Kompagnon ist, und daß diejenigen, die mit seiner Herstellung zu thun haben, eigentlich immer mit einem Fuße im Grabe stehen.

Betrachten wir nun den Gang der Ereignisse in einer Dynamitfabrik. Die Fabrikation nimmt ihren Ausgang von drei Grundstoffen, nämlich Salpetersäure, Schwefelsäure und Glyzerin.

Die erste Etappe beginnt damit, daß die beiden konzentrirten Säuren in thönernen Bottichen miteinander gemengt werden. Schon diese Mischung ist eine gefährliche Arbeit. Die Säuren erhitzen sich stark dabei, und die Bottiche müssen durch Kühlschlangen ständig und scharf gekühlt werden.

Ist nun diese erste Mengung geschehen und die Säure wieder stark abgekühlt, so beginnt die nächste recht kritische Etappe. In einem feinen Strahl fließt chemisch reines Glyzerin in die Säure, und gleichzeitig wird durch eingeblasene Luft eine innige Mischung der Stoffe bewerkstelligt. Es setzt eine chemische Reaktion ein, die zur Einwanderung von Stickstoff und Sauerstoff in das Glyzerin führt und eine starke Erhitzung des Gemenges zur Folge hat. Wiederum muß eine äußerst energische Kühlung neben der Mischung einhergehen.

Nach einiger Zeit ist die Mengung vollendet. Es folgt nun die Trennung des gelben, dickflüssigen Nitroglyzerins, indem man große Mengen kalten Wassers in die Mischung einführt. Dadurch scheidet sich das Sprengöl von der überschüssigen Säure, schwimmt auf der Oberfläche und kann getrennt abgezogen werden.

Wir haben jetzt bereits vollkommenes Nitroglyzerin. Aber in der vorliegenden Form würde es in kurzer Frist zu schweren Selbstexplosionen kommen. Es folgt daher auf die Mengung und auf die Trennung eine Waschung des Sprengöls mit alkalischer Lauge. Dadurch wird dem Oel jede Säure entzogen, wird seine bösartige Neigung zur Selbstzersetzung erheblich vermindert.

Dick, gelb und ölig schwimmt die gefährliche Flüssigkeit nun auf dem Entsäuerungsbottiche. Wiederum wird sie abgezogen und durch große Filzfilter gesaugt, die ihr jede mechanische Unreinlichkeit entziehen. Durchscheinend klar tritt das Sprengöl aus den Filtern und ist nun für die weitere Fabrikation reif. Die Mischung mit der Kieselerde gibt das gewöhnliche Dynamit. Das war die bahnbrechende Erfindung Nobels. Denn in dem Augenblick, da das Oel sich mit der Erde zu einem steifen Brei verbunden hat, hat es seine Bösartigkeit zum großen Theil verloren. Es explodirt dann nur noch unter Verwendung bestimmter Knallkapseln. Dagegen brennt es im offenen Feuer schnell, aber explosionsfrei ab.

So haben wir also die eigentlichen kritischen Stellen einer Dynamitfabrik im Mischraum, wo das gefährliche Oel sich bildet und eine langsam abnehmende Gefahr bis zu jenem Punkte hin, wo das Sprengöl vom Kieselgur gebunden wird. In der That ist die Würgendorfer Katastrophe ja auch im Mischraum ausgekommen. Die Ursachen wird man kaum jemals ergründen. Die natürliche Gefahr liegt in dem Umstande, daß während der Bildung des gefährlichen Stoffes eine starke Erhitzung eintritt, die durch eine ständige und scharfe Kühlung überwunden werden muß. Schon ein Versagen der Kühlung kann zur Explosion führen. Weitere Gefahrpunkte liegen in einer Verunreinigung der Rohstoffe. Eine Sprengstoffabrik muß mit chemisch reinen Grundstoffen arbeiten. Nehmen wir beispielsweise an, daß auch nur eine winzige Menge freien Chlors in der Säure oder im Glyzerin vorhanden war, so wäre die Katastrophe schon genügend erklärt. Denn dann konnte es recht wohl zur Bildung einer geringen Menge des vorhererwähnten Chlorstickstoffes kommen und daß dieses übelberüchtigte Dulong'sche Sprengöl während der weiteren Mischung losgehen würde, ist mit Sicherheit anzunehmen.

Die Katastrophe ruft also in jedem Falle die alten Grundregeln ins Gedächtniß, daß die Sprengstoffabrikation ihre Rohstoffe einer ständigen scharfen Prüfung auf chemische Reinheit unterwerfen muß und daß sie die Kühlanlagen, von deren gutem Funktioniren die Existenz der Fabrik abhängt, unter ständiger scharfer Kontrolle hält. Durch solche Maßregeln werden sich die Gefahren der Fabrikation verringern lassen und Unfälle werden zwar nie ganz aufhören, aber doch seltener werden.

Für die praktische Verwendung geht das Bestreben der Technik bekanntlich dahin, Stoffe zu schaffen, die absolut nicht mehr launenhaft sind, die wirklich nur dann losgehen, wenn sie mit einer ganz bestimmten Sprengkapsel entzündet werden, die sich dagegen jede andere, auch die gewaltsame Behandlung gefallen lassen, ohne zu explodiren. Man hat auf diesem Wege schon hübsche Fortschritte gemacht und hört heute äußerst selten von Unglücksfällen durch fertige Sprengstoffpatronen. Wir haben Sprengstoffe, die man ohne die Zündkapsel ungefähr so sorglos wie ein Stück Fichtenholz behandeln kann, mit denen man thatsächlich den Ofen ohne Gefahr heizen kann, während sie in Verbindung mit der Kapsel mit gewaltiger Kraft detoniren. Erwünscht ist es, wenn nun auch die Gefahrlosigkeit der Fabrikation nach Möglichkeit gehoben wird und die Katastrophen, die sich bisher leider mit einer gewissen Regelmäßigkeit ereigneten, auch hier immer seltener werden.

— Der Rath des Alten. — Alter Kontorist (zum Neuling): „Hören Sie 'mal, junger Freund: Wenn unser Alter einen Witz reißt, dann ist es Ihre verdammte Pflicht und Schuldigkeit, sich schief zu lachen, sonst nimmt er's krumm!"

Herbst-Kolonisten-Fahrpreise
In Kraft täglich vom 15. Sept. bis 15. Oktober
Northern Pacific Ry
Einfache Fahrt zweite Klasse; für 10 Tage Aufenthalt erlaubt an Plätzen auf d. Strecke und westlich von Jamestown oder Lakes, N. D.
$33 Von Chicago, Mackinaw City u. Sault Ste. Marie.
$32 V. St. Louis und Peoria; $31.50 von Milwaukee; $27.85 von Des Moines.
$25 V. St. Paul, Minneapolis, Duluth, Superior, Kansas City, St. Joseph, Omaha und Sioux City.
Nach Plätzen im Westlichen Montana, Idaho, Washington, Oregon, British Columbia
Verlangt den Kolonist Folder
C. A. MATTHEWS, General Agent, Passenger Department, 144 S. Clark St., Chicago, Ill. Phone Central 347
NORTHERN PACIFIC
Only Line to Gardiner Gateway — Official Entrance to Yellowstone Park

Lotten zu $75
$75 $5 baar und $1 die Woche.
Ihr könnt gleich darauf bauen wie es Euch gefällt, ohne irgend eine Anzahlung zu machen.
W. F. Kaiser & Co.,
1214—1215 Fort Dearborn Bldg.
S. W. Ecke Clark und Monroe Str.

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY
Jetzt $1
Dr. Bergson & Co., Optiker.

Leidet Ihr an den Augen?
Dr. RAMSER, 786-788 Milwaukee Ave.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Blast Str. und Webster Ave., Chicago.